

Kapitel 3.2
Leben.Lernen.Unterrichten.

Leben.Lernen.Unterrichten.

*Grundverständnis für die schulische Ausbildung am Gymnasium Netphen ist es, den Schülerinnen und Schülern ein bestmögliches Grundlagenwissen in den unterrichteten Fächern zu vermitteln. Der Unterricht wird in diesem Verständnis so angelegt und durchgeführt, dass Schülerinnen und Schüler die angestrebten Kompetenzen in den entsprechenden Ausbildungsphasen (vgl. Kernlehrpläne der Fächer) in selbstständigen und konstruktiven Lernprozessen bestmöglich erreichen. Im Sinne unseres Leitbildes **Leben.Lernen.** ist auch die Erziehungsarbeit grundlegender Bestandteil jeder Unterrichtsstunde. Das Gymnasium Netphen versucht im Sinne des Leitbildes die Erziehungs- und Bildungsarbeit in eine gute Balance zu bringen und stetig weiterzuentwickeln (vgl. auch Schulgesetz, § 3 Abs. (3)). Die pädagogischen, didaktischen und konzeptionellen Grundlagen des Unterrichts, die am Gymnasium Netphen in diesem Kontext vereinbart wurden, finden sich im ersten Teil (3.2.1) dieses Unterkapitels dargestellt.*

Integraler Bestandteil unseres Verständnisses von Unterricht am Gymnasium Netphen ist die Idee des Förderns und des Forderns. Sie zieht sich als Leitmotiv durch alle Schritte der Unterrichtsplanung und -gestaltung, wird jedoch auch anhand ganz konkreter Bausteine deutlich, die im letzten Teil (3.2.2) dieses Unterkapitels zusammengetragen werden. Daneben findet sie als Leitidee der Curriculumsentwicklung ihren Niederschlag auch in den Fachcurricula, die sich als Anhang zum Schulprogramm verstehen und im Kapitel 3.2.3.2 an dieses angebunden sind.¹

¹ Zur Erläuterung: Die Fachcurricula sind inhaltlich zwar Teil des Schulprogramms, wurden aber aufgrund ihrer Materialfülle nicht in dieses Dokument integriert, sondern lediglich mit einer Schnittstelle im o.gen. Kapitel daran angebunden.

3.2.1 Pädagogische, didaktische und konzeptionelle Grundlagen

3.2.1.1 Unser pädagogisches Leitbild

Neben den Bildungsauftrag tritt der Erziehungsauftrag, der immer mehr an Bedeutung und Raum im schulischen Alltag gewinnt. Darum erscheint es uns notwendig, das Leitbild der Schule in ein pädagogisches Leitbild zu überführen, welches unser tagtägliches Handeln bestimmen soll.

Wir sind uns bewusst, welche Verantwortung wir übernehmen, wenn Eltern uns ihre Kinder anvertrauen. Sie erwarten zu Recht, dass wir ihre Kinder mit Respekt behandeln, sie beschützen und sie zu sozialen Individuen erziehen, die sich der Verantwortung für ihr Handeln und für andere bewusst sind.

Als Schule wollen wir offen für Neues und Fremdes sein und Verantwortung dafür tragen, als leistungsfähige Gemeinschaft zu agieren. Wir möchten schülernah in der Gestaltung und Entwicklung des Lernraums sein und dazu beitragen, dass die Freude am Lernen lebendig bleibt. Wir bieten den Schülerinnen und Schülern einen Lebensraum, der ihnen die Chance zur Identifikation mit ihrer Schule gibt und sie in den Mittelpunkt unseres Handelns stellt. Wir fühlen uns zukunftsorientiert den Prinzipien einer nachhaltigen Schulentwicklung verpflichtet.

Das Gymnasium Netphen versteht es als seinen Auftrag, das Leben und Lernen seiner Schülerinnen und Schüler durch Unterricht, Erziehung und Schulleben zu fördern. In diesem Zusammenhang sollen folgende Bildungs- und Erziehungsziele verwirklicht und ihre Realisierung überprüft werden:

- Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf die sich immer rascher verändernde Welt vor und fördern sie auf vielfältige Weise in ihren Fähigkeiten, Neigungen und Begabungen entsprechend dem Bildungsauftrag des Gymnasiums.
- Orientiert an Werten wie Mitmenschlichkeit und Toleranz anderen gegenüber, erziehen wir die Schülerinnen und Schüler zu Selbstbestimmung in sozialer Verantwortung.
- Durch ein positives Lernklima und einen methodisch und inhaltlich anspruchsvollen Unterricht entwickeln wir Lernfreude, Leistungsfähigkeit und Selbstbewusstsein.

Diese Bildungs- und Erziehungsziele und ein soziales Miteinander sind am ehesten in einer überschaubaren Schule zu realisieren, da dort der persönliche Kontakt zwischen allen am Schulleben Beteiligten – Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern sowie Eltern – am besten gewährleistet ist.

Unsere Zielsetzungen basieren auf folgenden Voraussetzungen und Überlegungen:

- Schule kann sich als Institution der Gesellschaft nur innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen bewegen. Wie erfolgreich sie ihre Aufgabe bewältigt, hängt also nicht nur von ihr allein ab. Die Schule muss sich dazu öffnen und aktiver Teil des Gemeinwesens sein. (u.a. „Leben.Lernen“-Band)
- In unserer Schule treffen täglich viele Menschen zusammen; sie bringen unterschiedliche Erwartungen und Ziele, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen sowie eine jeweils individuelle Geschichte mit in das Schulleben ein. Sie alle vereint das Ziel, einen möglichst guten Schulabschluss zu erlangen bzw. zu vermitteln und gleichzeitig den Weg dahin mit Freude zu gestalten. Wir bilden eine Gemeinschaft des Lebens und Lernens.
- Schule ist nicht nur die Einrichtung, die tradierte Bildungsgüter weitergibt. Unsere Schule vermittelt darüber hinaus eine Orientierung innerhalb der sich ständig wandelnden und neu hinzukommenden Anforderungen - auch im Hinblick auf die eigene Berufsfindung. (BOB)
- Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrem Alltag mit einer Flut von Informationen überhäuft. Deshalb befähigen wir sie, mit dieser Informationsvielfalt kompetent, kritisch und produktiv umzugehen und die vorhandenen Informationen zu einem vernetzten Wissen zu verknüpfen. (u.a. Medienscouts, ...)
- Es ist wichtig in der Schule Bedingungen zu schaffen, innerhalb derer die Jugendlichen erfahren, dass für eine humane, zivilisierte Gesellschaft auch noch andere Werte unabdingbar sind als

ausschließlich ökonomische. Das wird für sie nur erfahrbar, wenn die Schule selbst eine Einheit wird, in der sich Eigenverantwortung und Verantwortung für andere entwickeln kann. Daher fördern wir Mitbestimmung und Übernahme von Verantwortung durch Schülerinnen und Schüler im Rahmen unseres schulischen Konzepts (Inklusion, Patenschaften, Neuland, Mobbing-Intervention etc.).

Was soll Schule heute leisten?

Diese Frage stellt sich uns ständig neu, kann also nie umfassend oder gar endgültig beantwortet werden. Neben vor allem auf Qualität bedachten und fundierten fachlichen Kompetenzen halten wir die Entwicklung der im Folgenden beschriebenen Kompetenzbereiche für wichtig:

- **Naturwissenschaftlich-technisches Verständnis und ökologisches Bewusstsein**
Kenntnisse und Urteilsfähigkeit gegenüber der von naturwissenschaftlichen Phänomenen und ihren (informations-)technischen Anwendungen geprägten modernen Welt. Verantwortungsvoller Umgang mit der Natur und deren Ressourcen, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. (Kräuterprojekt).
- **Sprach- und Kommunikationskompetenz**
Verantwortungsbewusster Umgang mit der deutschen Sprache und angemessenes Kommunikationsverhalten. Erlernen von Fremdsprachen zur internationalen Verständigung, zur Einsicht in die Besonderheiten anderer Sprach- und Lebensgemeinschaften und zur Fähigkeit des interkulturellen Austausches. (Fahrt nach Hastings, Cambridge-Zertifikat etc.).
- **Ethisch-religiöses Bewusstsein**
Kritische Reflexion existenzieller Grundfragen, Aufzeigen von Hoffnungsbildern und Orientierungsmöglichkeiten, Sensibilisierung des Gewissens.
- **Historische und gesellschaftliche Kompetenz**
Entwicklung und Stärkung persönlicher und sozialer Identität, demokratische Sensibilität im Umgang mit Recht und Unrecht, Gleichheit und Ungleichheit, Rechten und Pflichten. Entwicklung eines historischen Urteilsvermögens, um Vergangenheit zu deuten, aber auch Gegenwart zu bewältigen und Zukunft zu gestalten.
- **Ästhetische und kulturelle Kompetenz**
Kenntnisse, Urteilsvermögen und Gestaltungsfähigkeit im Bereich kultureller und künstlerischer Ausdrucksformen wie der Literatur, der darstellenden und bildenden Kunst sowie der Musik. (Musical-AG, Vocal-AG etc.).
- **Medienkompetenz und Kreativität**
Kritischer Umgang mit Medien und den Neuen Technologien, ihren Werkzeugen und Produkten, ihren Sachzwängen und Wirkungen. Entwicklung und Entfaltung eigener gestalterischer Kräfte. (Medienscouts, Technik-AG etc.).
- **Körperbewusstsein und Bewegungskompetenz**
Verantwortlicher Umgang mit dem eigenen Körper und der Gesundheit. (Schülerlauf, Wahlpflicht Biologie/Sport etc.).
- **Methodenkompetenz und Lernfähigkeit**
Kenntnisse über Lernprozesse zur Verbesserung der eigenen Lernsituation. Einsichten über Methoden und Erkenntnisgewinnung. Wahrnehmen, Erkennen, Rekonstruieren und Gestalten von Zusammenhängen und Zuständigkeitsbereichen.

Eine gute Gemeinschaft setzt Toleranz, Ehrlichkeit im Umgang miteinander, demokratisches Denken und Solidarität voraus. Das Zusammenleben ist geprägt von gegenseitigem Respekt und gekennzeichnet durch offene Kommunikationsstrukturen. Zudem muss die Schule Schutz für den Einzelnen und seine Persönlichkeit bieten. Förderung heißt für uns Unterstützung im Lernprozess, besonders auch dann, wenn dieser sich schwierig gestaltet, andererseits aber auch Herausforderung der Möglichkeiten, die im Einzelnen stecken. Dazu bedarf es der Leistungsbereitschaft des Einzelnen und des Engagements aller

Beteiligten. Das Gymnasium Netphen bietet als Schule von überschaubarer Größe sehr gute Voraussetzungen, um die in diesem Leitbild formulierten Zielsetzungen in die pädagogische Praxis umzusetzen.

3.2.1.2 Unterricht als strukturierter Prozess

Bei allen Unterschiedlichkeiten der Vorstellung davon, was guter Unterricht ist oder sein sollte, herrscht Konsens über die Wechselbeziehung von **Zielen**, die sich an den angestrebten **Kompetenzen** (vgl. Kernlehrpläne der Fächer) klar orientieren, und **Inhalten**:

Unterricht ist absichtsvolles Geschehen. Unterricht ist somit immer an Zielen orientiert, die einem langfristigen Kompetenzaufbau dienen. Diese Zielvorstellungen werden anhand bestimmter Inhalte realisiert. Unterricht verlangt nach methodischen Entscheidungen, die den intendierten Lernzielen dienen.

Die Strukturierung des Unterrichts an sich ist ein Teil der Unterrichtsmethodik, die hier aber von den übrigen methodischen Entscheidungen (vgl. Methodenkonzept, Kap. 3.2.1.2) gesondert niedergelegt ist. Die Strukturierung des Unterrichts soll am Gymnasium Netphen folgenden Anforderungen entsprechen:

- sie ist themen- und zieladäquat;
- sie berücksichtigt die Sach- und Problemstruktur des Unterrichtsgegenstandes;
- sie steht in Einklang mit den übrigen unterrichtsmethodischen Entscheidungen und den ausgewählten Medien (vgl. auch Medienkonzept in Kap. 3.2.1.3);
- sie trägt den unterschiedlichen Bedingungen und Voraussetzungen der einzelnen Lerngruppen Rechnung;
- sie entspricht lernpsychologischen Prinzipien;
- sie wird im Oberstufenunterricht im zunehmenden Maß dem Prinzip der Wissenschaftspropädeutik gerecht;
- sie beachtet Prinzipien der Didaktik und Methodik der einzelnen Fächer.

Nachfolgendes Diagramm stellt dar, in welchem Planungsgefüge der Unterricht am Gymnasium Netphen als strukturierter Prozess gesehen wird (*Anmerkung: da am Gymnasium Netphen auch der Kunst-Leistungskurs eine lange Tradition hat, wird ein Schaubild gewählt, welches von Schülerinnen und Schülern durch erläuternde Bilder illustriert wurde*):

Eine klare Zielorientierung des Unterrichts – z.B. durch Sicherungen bei Tafelanschrieben, Smartboard-Präsentationen oder auf Arbeitsblättern – schafft für Schülerinnen und Schüler eine hohe Transparenz. Im spiralen Stundenaufbau dient die Zielorientierung der nachhaltigen Sicherung von Lernfortschritt und kann Ausgangspunkt von metakognitiven Klärungsprozessen sein.

Lernen im Unterricht ist dann besonders herausfordernd und nachhaltig, wenn Schülerinnen und Schüler im Sinne des Leitbildes **Leben.Lernen.** relevante (innerfachliche oder anwendungsbezogene) Lernprobleme lösen. Am Gymnasium Netphen haben wir das Ziel, – wenn möglich – relevante Lernprobleme in das Zentrum von Lernprozessen zu stellen (vgl. auch lernpsychologische Theorien nach Piaget zu lernfunktionalen Prozessen wie Assimilation und Akkommodation).

prozessbezogene Progression bei den Schülerkompetenzen. Eingebunden werden Diagnose- und Differenzierungsmaßnahmen, um eine individuelle Entwicklung und Förderung zu ermöglichen.

Lernen ist ein aktiver Prozess der Schülerinnen und Schüler. Im Sinne der Problemorientierung setzen sie sich aktiv mit den Lerngegenständen auseinander. Ziel ist es, dass sie zunehmend Lernprozesse selbstständig steuern und die anfängliche Lehrersteuerung zunehmend abnimmt. Langfristiges Ziel bei der Anlage und Steuerung von Lernprozessen ist eine gelungene Balance zwischen notwendigen Instruktionen durch die Lehrkraft und selbstständigen Konstruktionen (vgl. Methodenkonzept, Kap. 3.2.1.2) durch die Lernenden.

Am Gymnasium Netphen sollen Schülerinnen und Schüler durch die strukturierte Anlage von Reihen und Stunden bei der nachhaltigen Verknüpfung und Sicherung des Gelernten unterstützt werden. Hierbei streben wir an, dass die kognitiven Strukturen nicht nur quantitativ erweitert werden, sondern durch Differenzierung und Umstrukturierung qualitativ weiterentwickelt werden. Im Sinne eines Spiralcurriculums werden Inhalte wiederholt eingebunden und so gesichert. Strukturelemente für Unterrichtsstunden und -reihen können im Sinne einer Mikro- und Makro-Struktur und im Zusammenspiel von konstruktivem Lernprozess, didaktischer Funktion und unterrichtlicher Artikulation wie folgt in einem Diagramm dargestellt werden:

		<i>Artikulationsschritt</i>	<i>Konstruktivistischer Lernprozess</i>	<i>Didaktische Funktion</i>
<div style="display: inline-block; vertical-align: middle; font-size: 2em;">{</div> <div style="display: inline-block; vertical-align: middle; margin-left: 5px;"> in sich schlüssiger Lernprozess </div>	Eröffnung	Affektive Einstimmung Orientierungsgrundlage Aneignung des Lernauftrags	Ankommen Aufmerksamkeit Hinwendung zum Zentrum	
	Zentrum	Vorerfahrungen - Vorwissen Kognitive Aktivierung und Konflikte Strukturierung des Neuen	Erarbeitungsprozess Erarbeitungsprodukt Auswertung	
	Abschluss	Metakognitionen Vernetzungen	Evaluation Perspektive	

Wissenschaftsorientierung im Sinne der KMK-Empfehlungen umfasst nicht nur die Erarbeitung der grundlegenden Erkenntnisse eines Faches, sondern auch Methoden der Fachwissenschaften einschließlich ihrer wissenschaftstheoretischen Implikationen. Am Gymnasium Netphen werden – vornehmlich in der Oberstufe und dort im zunehmenden Maß – Inhalte der Fächer und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens so erschlossen, dass grundlegende spezifische Arbeitstechniken der jeweiligen Fächer vermittelt und eingeübt werden. Hierbei werden auch Leistungen und Grenzen wissenschaftlicher Methoden thematisiert.

3.2.1.3 Der Einsatz von Methoden am Gymnasium Netphen

Der Unterrichtsarbeit am Gymnasium Netphen liegt ein ausgearbeitetes Methodenkonzept zugrunde, das sich am Leitbild **Leben.Lernen.** und an der Zielsetzung eines kompetenzorientierten Unterrichts ausrichtet. Vor diesem Hintergrund finden sich differenzierende Konkretisierungen zur Schulung und zum Einsatz von Methoden in den einzelnen Fachcurricula. An dieser Stelle sind lediglich fachübergreifende Leitlinien des Methodeneinsatzes im Sinne eines schulweiten Rahmen definiert.

Wir fördern Methodenkompetenz

Methodenkompetenz ist ein pädagogischer Fachbegriff, der sich auf die Fähigkeiten bezieht, einen bestimmten Lernstoff auf möglichst effektive Weise (Methode) zu behandeln. Schülerinnen und Schülern entwickeln Lernstrategien und Arbeitsweisen durch den zunehmend bewussten und gezielten Einsatz unterschiedlicher Techniken und Verfahren bei der Bearbeitung von Aufgaben.

Methodenkompetenz umfasst die Fähigkeit, sich unterschiedliche Lern- und Wirklichkeitsbereiche zunehmend selbstständig zu erschließen. Im Unterricht werden Schülerinnen und Schüler an geeignete methodische Instrumentarien im Rahmen von konkreten Aufgaben und Projekten herangeführt.

Methodenkompetenz ist die Fähigkeit, Methoden zu kennen und anzuwenden, um Problemstellungen anzugehen und zu lösen. Hierbei stehen die Prinzipien Selbstständigkeit, Kooperation und Ganzheitlichkeit im Vordergrund.

Das Lernen in der Schule umfasst folgende Bereiche:

1. Inhaltlich-fachliches Lernen
2. Methodisches Lernen
3. Kommunikatives Lernen
4. Soziales Lernen

Vor diesem Hintergrund enthält das Methodenkonzept am Gymnasium Netphen folgende grundlegende Bausteine:

Auseinandersetzung mit den Lernbedingungen

- Äußeres Lernumfeld (Gestaltung des Arbeitsplatzes etc.)
- Innere Voraussetzungen (Abbau von Lernhemmungen, Aufbau von Motivation etc.)
- Arbeitsökonomie (strukturiertes und gezieltes Arbeiten)

Arbeitstechniken im Umgang mit Texten

- Aktive Textrezeption (Erlernen von Techniken des Lesens)
- Umgang mit Textinformationen (Zusammenfassen, Wiedergeben, Exzerpieren)
- Textproduktion (Verfassen eigener Texte)

Ganzheitliche Erschließung von Wissensfeldern im Kontext von (neuen) Medien

- Umgang mit Bildmedien, akustischen Medien, audiovisuellen Medien
- Informationen aus dem Internet / Internetrecherche

Kommunikations- und Kooperationstechniken

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Darstellung der eigenen Meinung, Fragetechnik etc.)
- Effektive Team- bzw. Gruppenarbeit
- Präsentationsverfahren (z. B. mit den Schwerpunkten: freies Sprechen, sicheres Auftreten, Veranschaulichung von Inhalten etc.)
- Moderation von Unterrichtsgesprächen (Spielregeln in der Kommunikation)
- Erwerb informationstechnologischer Grundlagen (Umgang mit technischen Hilfsmitteln)

Ergebnissicherung und Prüfungsvorbereitung

- Techniken zur Steigerung der Gedächtnisleistung (z. B. beim Erlernen von Daten, Fakten, Vokabeln etc.)
- Umgang mit Wissen und Gelerntem (Strukturierungstechniken, systematische Ablage etc.)

Die konkrete Umsetzung der Grundstrukturen von Methodenkompetenz wird in Fachkonferenzen und Lehrerkonferenzen kontinuierlich weiter erarbeitet. Die gegenwärtige Praxis beinhaltet folgende Elemente:

In der Erprobungsstufe wird die Methodenkompetenz sowohl in Klassenlehrerstunden (Lernen des Lernens) als auch im fachspezifischen Unterricht gefördert. Folgende Sachaspekte stehen dabei im Vordergrund:

- Organisation des Lernumfeldes
- Kommunikations- und Verhaltensregeln in der Klasse
- Heftführung
- Konzentrations- und Entspannungstechniken
- Arbeit mit Rechtschreib- und Vokabelkartei
- Förderung der Teamfähigkeit
- Vorbereitung von Klassenarbeiten
- Gedächtnistraining
- Möglichkeiten der Veranschaulichung
- Umgang mit Lernproblemen
- Nutzung von Hilfsmitteln
- Lesetechniken (Textstrukturierung)

In der Mittelstufe werden die in der Erprobungsstufe grundgelegten Kompetenzen fortgeführt, vertieft und erweitert:

- Überzeugendes Argumentieren und Vortragen
- Umgang mit verschiedenen Formen der Präsentation unter Einbeziehung von Medien
- Möglichkeiten der Beschaffung von Informationen und kritischer Umgang mit Informationsmedien (z.B. Zeitung, Internet, ...)

In der Oberstufe wird die Methodenkompetenz vertieft und erweitert, besonders im Hinblick auf autonomes Lernen sowie Berufsorientierung und Studierfähigkeit:

- Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten
- Einübung von individuellen Techniken zur Textanalyse
- Einführung in die thematische Auswahl und formale Gestaltung der Facharbeit
- Einübung individuell erarbeiteter Formen der Präsentation
- Zielgruppenspezifische Methoden des Vortrags und der Visualisierung (auch im Hinblick auf außerschulische Veranstaltungen)
- Rhetorische Übungen (auch als Vorbereitung auf ein Auftreten in der Öffentlichkeit)
- Präsentationsformen im Kontext neuer(er) Medien
- Bewerbungstraining

- Anfertigung von Praktikumsmappen und Berichten
- Arbeit mit Portfolios
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken im Zusammenhang mit der Abiturprüfung

Am Gymnasium Netphen zielt die Vermittlung von Methodenkompetenz insgesamt darauf ab, junge Menschen dazu zu befähigen, verantwortungsbewusst, selbstbestimmt und erfolgreich in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens zu agieren.

3.2.1.4 Der Einsatz von Medien am Gymnasium Netphen

Dem Einsatz von Medien am Gymnasium Netphen liegt ein ausgearbeitetes Medienkonzept zugrunde, das sich am Leitbild *Leben.Lernen.* und an der Zielsetzung eines kompetenzorientierten Unterrichts ausrichtet.

Medien allgemein

„Die bundesdeutsche Gesellschaft ist heute in einem nie zuvor gekannten Ausmaß medial geprägt. Dies betrifft im Besonderen die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen, die sich in ihrer täglichen Lebens- und Freizeitgestaltung, in ihrer Kommunikation und ihren kulturellen Ausdrucksformen vielfältiger medialer Möglichkeiten bedienen.“²

Dies bedingt die Notwendigkeit der Schaffung von Kompetenzen für den verantwortungsvollen Umgang mit diesen vielfältigen medialen Möglichkeiten. Die Kernlehrpläne NRW und ihre Umsetzung in den schulinternen Curricula sowie das Schulprogramm des Gymnasiums Netphen tragen dem Rechnung.

Im Medienkonzept als Teil des Schulprogramms des Gymnasiums werden Ziele und Leitvorstellungen sowie inhaltliche Schwerpunkte benannt, eine Kompetenzorientierung sowie die Koordinierung dieser Kompetenzen über einzelne Fächer hinaus soll durch dieses Mediencurriculum ergänzt werden.

Das Mediencurriculum

I Ziele und Leitvorstellungen

Der gesellschaftliche Stellenwert der Medien erfordert ein grundlegendes Verständnis und umfassende Kompetenzen im Umgang mit Medien. Dazu gehören nicht nur Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit entsprechenden technischen Systemen, notwendig sind auch inhaltliche und methodische Fähigkeiten, um die jeweilige „Sprache“ einzelner Medien zu entschlüsseln, um damit ihre Botschaften zu verstehen und zu bewerten. Medienarbeit verlangt eine kritische Auseinandersetzung mit den Einflüssen und Wirkungen von Medien, erfordert aber auch ökonomische, rechtliche und institutionelle Kenntnisse im Zusammenhang mit der Produktion und Verbreitung von Medien. Aus diesem Grund ist eine umfassende Auseinandersetzung mit den Neuen, aber auch mit den sogenannten Alten Medien für unsere Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Netphen unerlässlich. Dabei soll sowohl das „Lernen mit Medien“ als auch das „Leben mit Medien“ Schwerpunkt der medialen Erziehung sein, die wir als übergreifende Aufgabe aller Fächer und auch von außerunterrichtlichen Veranstaltungen begreifen.

Eine grundsätzliche Leitvorstellung für den Erziehungs- und Bildungsauftrag des Gymnasiums Netphen ist folglich ein „sachgerechtes, selbstbestimmtes und kreatives Handeln in sozialer Verantwortung“ (Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung: Medienerziehung in der Schule, Heft 44, Bonn: BLK 1995, S. 15.) – auch was den Umgang mit Medien betrifft.

In Anlehnung an die Initiative „Medienpass NRW“ sollen dabei die folgenden Kompetenzen gefördert werden:³

- **„Bedienen und Anwenden“**
Dies beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen, und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.
- **„Informieren und Recherchieren“**
Dies umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Nutzung digitaler wie analoger Quellen sowie die kritische Bewertung von Informationen.
- **„Kommunizieren und Kooperieren“**
Dies heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien zur Zusammenarbeit zu nutzen.

² Landeskonzferenz Medienbildung, Positionspapier Stand 1.12.2008, S.1.

³ Vgl. <http://www.medienberatung.nrw.de/Medienberatung/Medienpass-NRW/> bzw. www.medienpass.nrw.de

- **„Produzieren und Präsentieren“**

Dies bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienprodukts einzusetzen.

- **„Analysieren und Reflektieren“**

Dies gilt in doppelter Hinsicht:: Einerseits umfasst diese Teilkompetenz das Wissen um die wirtschaftliche, politische und kulturelle Bedeutung von Medien, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Mediennutzungsverhalten.

Neben der über die Kernlehrpläne vorgegebenen vielfältigen Auseinandersetzung mit verschiedenen Medien in den einzelnen Fächern werden weitere speziell auf die Medienerziehung ausgerichtete Unterrichtsvorhaben geplant. Dazu ist im Schuljahr 2015/16 in enger Zusammenarbeit mit den Fachschaften begonnen worden, unserer Mediencurriculum zu verfassen, das, beginnend mit den Klassen 5 und 6, mehrstufig strukturiert (Klasse 5/6, 7/8/9, Jgst. 10/11/12) und spiralförmig aufgebaut ist. Dabei soll an den vorhandenen medialen Kompetenzen der vorangegangenen Stufe logisch angeknüpft und diese weitergeführt bzw. ausgebaut werden.

Der jeweils aktuelle Entwicklungsstand des Mediencurriculums wird in der Fortschreibung des Schulprogramms unter dem Stichwort **„Unser Mediencurriculum – Lehrplankompass“** im vorliegenden Teilkapitel dokumentiert.

Des Weiteren ist geplant, den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Netphen die Möglichkeit zum Erwerb des Europäischen Computerführerscheins ECDL zu geben, z.B. im „Leben.Lernen“-Band (vgl. Kapitel 3.2.2).

Neben der medienpädagogischen Ausbildung durch die Fachkräfte werden die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Netphen durch die sogenannten Medienscouts – medial besonders geschulte Schülerinnen und Schüler (siehe Kapitel 3.3.1) – unterstützt. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Internet/Internetsicherheit, Datenschutz/Social Communities, Smartphones/Apps sowie rechtliche Belange.

II Zuständigkeiten

Beauftragter zur Pflege des Konzepts sind Herr Flecke und eine nach einer zweijährigen Erprobungsphase und erfolgter Evaluation neu zu bildende Arbeitsgruppe. Die Fachschaften zeichnen verantwortlich für ihre Unterrichtseinheiten zur im Mediencurriculum festgelegten Medienkompetenzschulung.

III Evaluation

Nach Ablauf der zweijährigen Erprobungsphase wird eine Befragung der betroffenen Fachschaften hinsichtlich ihrer Erfahrungen mit diesem Medienkonzept stattfinden.

IV Medienbestand

Der tatsächliche Bestand vorhandener Medientechnologie am Gymnasium Netphen wird in einem fortlaufenden Prozess ergänzt, erneuert und auf Basis fundierter Planungen zielgerichtet erweitert. Vor diesem Hintergrund ist die folgende Aufstellung eine Momentaufnahme mit Stand September 2016.

Raum			Fernseher	Video	DVD	Beamer	Internet ⁴	Sonstiges
Fachräume	Biologie	D21	SD ⁵	X	X			
		D27	SD	X	X	X	X	
	Chemie	D22					X	Fachschaftslaptop
		D23		X	X			
	Physik	D25				X	X	PC
		D26				X	X	PC
	Mehrzweckraum	D24	SD	X	X		X	Digitales Smartboard
	Informatik	B21				X	X	16 PC
		B22				X	X	13 PC
	Kunst	D13	SD	X	X			
		D14						
		D15						
	Deutsch	B25	SD	X	X			Digitales Smartboard
	Englisch	D32	HD ⁶	X	X			Fachschaftslaptop
	Pädagogik	D33	HD		X	X		
	Mathematik	D34				X		
	Spanisch	D35	HD			X		
	Sozialwissenschaften	D37				X		
	Geschichte	D37	HD	X	X			
	Erdkunde	B36	HD			X	X	Fachschaftslaptop
SLZ							X	2 PC
BoB		B37				X		4 PC

Zusätzlich finden sich in allen Klassen- und Fachräumen Overheadprojektoren sowie auf jeder Etage eine mobile TV/Video/DVD-Einheit zum Einsatz im Klassenraum. Auch stehen drei mobile „Medienkoffer“ (bestehend aus Laptop, Beamer und Lausprechern) für den Unterrichtseinsatz zur Verfügung.

Zur Unterrichtsvorbereitung stehen für das Kollegium in den Lehrerzimmern drei internetfähige PC-Arbeitsplätze bereit.

Das auf dem gesamten Schulgelände verfügbare WLAN kann von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe (nach Unterzeichnung der entsprechenden Nutzungsvereinbarung) genutzt werden.

Zur Ermittlung des Medienbedarfs wurde eine Befragung aller Fachschaften zu Bestand und gewünschter Idealausstattung durch die Arbeitsgruppe „Medienkonzept“ durchgeführt. Nach Auswertung dieser Befragung ist der Austausch der noch vorhandenen SD-Röhrenfernseher durch HD-Flachbildschirme sowie die Versorgung aller Fachräume mit Beamern und/oder HD-Fernsehern im Schuljahr 2015/16 vorgesehen. Die dazu nötigen Mittel sind vom Schulträger im Haushalt bereitgestellt. Weiterer Anschaffungsbedarf soll im Schuljahr 2015/2016 nach der endgültigen Fertigstellung des Medienscurriculums ermittelt werden.

⁴ Per Kabel – Internet per WLAN steht im gesamten Schulgebäude zur Verfügung.

⁵ Röhrenfernseher.

⁶ High-Definition-Fernseher / Flachbildfernseher.

V Qualifizierung und Fortbildung des Kollegiums

Die grundlegenden Ziele dieses Medienkonzeptes sind hinsichtlich der Qualifizierung des Kollegiums immer mit Blick auf die unterrichtliche Tätigkeit zu sehen, so dass die Umsetzung der curricularen Vorgaben und die Mitwirkung an der Arbeit der Fachschaften und der Schulentwicklung möglich ist.

Kolleginnen und Kollegen sollen

- sich sicher fühlen im Umgang mit den technischen Möglichkeiten in der Schule,
- nicht den Einsatz von Medien im Unterricht aus Furcht vor fehlender oder unzureichender eigenen medialer Kompetenz meiden,
- die im schulinternen Curriculum ihrer Fächer sowie dem Mediencurriculum verankerten medialen Unterrichtsvorhaben umsetzen können.

Neben der eigenverantwortlichen professionellen Fortbildung soll das Kollegium durch Fortbildungsangebote auf schulischer Ebene unterstützt werden, z.B. zur Nutzung der neuen digitalen Whiteboards.

Mit Hilfe einer in Absprache mit der Gruppe „Fortbildung“ zu entwickelnden ersten Kollegiumsbefragung zur Selbsteinschätzung der PC-Kenntnisse sowie des medialen Fortbildungsbedarfes wurde im Schuljahr 2015/16 der diesbezügliche Ist-Stand erhoben, um daraus konkrete Ziele und Maßnahmen zu entwickeln, die es in der Folge umzusetzen gilt.

VI Lehrplankompass I: Übersicht über die Projekte der Klassen 5 und 6



Bedienen und Anwenden	Informieren und Recherchieren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Analysieren und Reflektieren
<p>Die Schülerinnen und Schüler wenden Standardfunktionen eines Betriebssystemes an (z. B. Menü, Symbolleisten, Verzeichnisstruktur).</p> <p>5 E Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken.</p> <p>5 Ek Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler verwenden E-Mail, Chat und Handy zur Kommunikation und beschreiben Vor- und Nachteile der Kommunikationsformen.</p> <p>5 D Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen groben Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation Audio-/ Videobeitrag).</p> <p>5 Bio Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und diskutieren den Stellenwert von Medien als Statussymbol und hinterfragen die Bedeutung für Gruppenzugehörigkeit.</p> <p>5 KL Jahrgangsstufe: Fach:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler wenden Standardfunktionen von Textverarbeitungs-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an.</p> <p>6 Ge Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts.</p> <p>5 Ek Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler gehen Verantwortungsbewusstsein mit Meinungsäußerungen und privaten Daten im Netz um (Datenschutz und Persönlichkeitsrechte).</p> <p>6 Re Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Wirkung unterschiedlicher Gestaltungselemente (z. B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.).</p> <p>6 Ku Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen Alterskennzeichnungen für Filme und Spiele, diskutieren Auswirkungen übermäßigen Medienkonsums und Lösungsmöglichkeiten.</p> <p>5 Pk Jahrgangsstufe: Fach:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler wenden Standardfunktionen (z. B. Schnitt) von Video- und Audioprogrammen an.</p> <p>6 D Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erläutern typische Merkmale verschiedener journalistischer Darstellungsformen (z. B. von Nachricht und Kommentar).</p> <p>6 D Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Verhaltensmuster und Folgen von Cybermobbing, kennen Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten.</p> <p>5 SL Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt.</p> <p>6 F/L Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Unterschiede zwischen virtuellen und realen Welten und die Bedeutung von (Helden-) Rollen in Büchern, Fernsehen, digitalen Spielen.</p> <p>6 D Jahrgangsstufe: Fach:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben technische Grundlagen des Internets (z. B. URL, IP-Adresse, Provider, Server).</p> <p>6 E Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, beschreiben und beurteilen Strategien in medialen Produktionen (z.B. bei Werbung).</p> <p>5 Pk Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler nutzen altersgemäße Medien (z. B. Wiki, Lernplattform) zur Zusammenarbeit bei schulischen Projekten.</p> <p>6 F/L Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihr Medienprodukt vor Mitschülerinnen und Mitschülern.</p> <p>6 F/L Jahrgangsstufe: Fach:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen Grundregeln des Urheberrechts.</p> <p>5 KL Jahrgangsstufe: Fach:</p>

VI Lernplankompass II: Ausdifferenzierung der Vorhaben in Klasse 5 und 6

Kompetenz Bedienen und Anwenden

Teilkompetenz 1 – Die Schülerinnen und Schüler wenden Standardfunktionen eines Betriebssystems an

Klasse 5

Fach Englisch

Projekt Gemeinsame Installation einer Vokabel-App
Kennenlernen des Menüs und der Anwendungsmöglichkeiten

Kompetenz: Bedienen und Anwenden

Teilkompetenz 2 – Die Schülerinnen und Schüler wenden Standardfunktionen von Textverarbeitungs-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an

Klasse: 6

Fach Geschichte

Projekt Erstellen eines Lernportfolios „Fußnote 5“ (siehe schulinternes Curriculum Geschichte):

Kompetenz: Bedienen und Anwenden

Teilkompetenz 3 – Die Schülerinnen und Schüler wenden Standardfunktionen von Video- und Audioprogrammen an

Klasse: 6

Fach Deutsch

Projekt Digitale Ordnung in Analogie zur analogen Ordnung in Heft/Mappe/Schreibtisch
Umsetzung von Hausaufgaben mit einer Textverarbeitung
Geschichten in digitaler Form erzählen

Kompetenz: Bedienen und Anwenden

Teilkompetenz 4 – Die Schülerinnen und Schüler beschreiben technische Grundlagen des Internets

Klasse: 6

Fach Englisch

Projekt Beschaffung von Zusatzinformationen in Anbindung an eine Recherche

Kompetenz Informieren und Recherchieren

Teilkompetenzen 1 – Die Schülerinnen und Schüler recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken
2 – Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhaltes

Klasse 5

Fach Erdkunde

Projekt Beschaffung von Informationen rund um Wangerooge, das Ziel der Klassenfahrt

Kompetenz Informieren und Recherchieren

Teilkompetenz 3 – Die Schülerinnen und Schüler erläutern typische Merkmale verschiedener journalistischer Darstellungsformen

Klasse 6

Fach Deutsch

Projekt Berichte und Nachrichten (<http://www.lehrer-online.de/journalistische-texte.php>)

Kompetenz	Informieren und Recherchieren
Teilkompetenz	4 – Die Schülerinnen und Schüler erkennen, beschreiben und beurteilen Strategien in medialen Produktionen
Klasse	5
Fach	Politik
Projekt	– Eine eigene Werbekampagne: Lernspiel „Mach ne Limo“ (http://www.planet-schule.de/sf/php/mmewin.php?id=231) – „Was ist an einem Werbefoto echt?“ (https://www.clixmix.de/#/Werbung/30/464/2/1)
Kompetenz	Kommunizieren und Kooperieren
Teilkompetenz	1 - Die Schülerinnen und Schüler verwenden E-Mail, Chat und Handy zur Kommunikation und beschreiben Vor- und Nachteile der Kommunikationsformen
Klasse	5
Fach	Deutsch
Projekt	– Kommunikation und Spiele im Internet – (http://www.klicksafe.de/fileadmin/media/documents/pdf/klicksafe_Materialien/Lehrer_Lehrerhandbuch/LH_Baustein_3.pdf)
Kompetenz	Kommunizieren und Kooperieren
Teilkompetenz	2 – Die Schülerinnen und Schüler gehen verantwortungsbewusst mit Meinungsäußerungen und privaten Daten im Netz um (Datenschutz und Persönlichkeitsrechte)
Klasse	6
Fach	Religion (kath. / ev.)
Projekt	Social Media (https://www.internet-abc.de/kinder/lernen-schule/lernmodule/soziale-netzwerke-treffpunkt-im-internet/)
Kompetenz	Kommunizieren und Kooperieren
Teilkompetenz	3 – Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Verhaltensmuster und Folgen von Cybermobbing, kennen Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten
Klasse	5
Fach	Soziales Lernen (in Kooperation mit den Medienscouts)
Projekt	Unterrichtseinheit Cybermobbing (http://www.jugend-und-bildung.de/webcom/show_article.php/_c-866/_nr-2/i.html)
Kompetenz	Kommunizieren und Kooperieren
Teilkompetenz	4 – Die Schülerinnen und Schüler nutzen altersgemäße Medien zur Zusammenarbeit bei schulischen Projekten
Klasse	6
Fach	Französisch / Latein
Projekt	„Papierflieger“ (Wanderdiktat) (http://ideen.my-pad.ch/item/wanderdiktat-satzgeschichten)
Kompetenz	Produzieren und Präsentieren
Teilkompetenz	1 – Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen großen Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes
Klasse	5
Fach	Biologie
Projekt	Erstellung eines Plakats zum Thema „Haustier“

Kompetenz	Produzieren und Präsentieren
Teilkompetenz	2 – Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Wirkung unterschiedlicher Gestaltungselemente
Klasse	6
Fach	Kunst
Projekt	Gestaltungselemente in Porträts und Filmszenen
Kompetenz	Produzieren und Präsentieren
Teilkompetenzen	3 –Die Schülerinnen und Schüler erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt 4 – Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihr Medienprodukt vor Mitschülerinnen und Mitschülern
Klasse	6
Fach	Französisch / Latein
Projekt	Erstellung und Präsentation von Mindmaps zum Lernen von Vokabeln
Kompetenz	Analysieren und Reflektieren
Teilkompetenz	1 – Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und diskutieren den Stellenwert von Medien als Statussymbol und hinterfragen die Bedeutung für Gruppenzugehörigkeit
Klasse	5
Fach	Klassenlehrer-Stunde
Projekt	Aktiv gegen Cybermobbing (http://www.lehrer-online.de/aktiv-gegen-cybermobbing.php)
Kompetenz	Kompetenz: Analysieren und Reflektieren
Teilkompetenz	2 – Die Schülerinnen und Schüler kennen Alterskennzeichnungen für Filme und Spiele, diskutieren Auswirkungen übermäßigen Medienkonsums und Lösungsmöglichkeiten
Klasse	5
Fach	Politik
Projekt	– Spielekonsum und Medienwelten (https://www1.th-koeln.de/imperia/md/content/www_spielraum/spielraum/materialien/module/digitalemedienwelten/digitale_medienwelten_jugendlicher_i.pdf) – Medienkonsum und Familie (https://www1.th-koeln.de/imperia/md/content/www_spielraum/spielraum/materialien/module/digitalemedienwelten/digitale_medienwelten_jugendlicher_ii.pdf)
Kompetenz	Kompetenz: Analysieren und Reflektieren
Teilkompetenz	3 – Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Unterschiede zwischen virtuellen und realen Welten und die Bedeutung von (Helden-)Rollen in Büchern, Fernsehen, digitalen Spielen
Klasse	6
Fach	Deutsch
Projekt	Scripted Reality (http://lfmpublikationen.lfm-nrw.de/modules/pdf_download.php?products_id=277)
Kompetenz	Analysieren und Reflektieren
Teilkompetenz	4 – Die Schülerinnen und Schüler kennen Grundregeln des Urheberrechts
Klasse	5
Fach	Klassenlehrer-Stunde
Projekt	Erstellung von Lernplakaten zum Thema Urheberrecht

3.2.1.5 Hausaufgabenkonzept für die Sekundarstufe I am Gymnasium Netphen

Grundsätze

Hausaufgaben sind ein Element der schulischen Bildung im Interesse der Kinder. Sie sind ein bedeutender täglicher Berührungspunkt von Schule und Elternhaus. Grundlage sind die gute Kooperation und Kommunikation sowie die Übereinstimmung in Werthaltung und Erziehungszielen. Daher ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften eine ebensolche Voraussetzung wie der respektvolle Umgang zwischen Lehrkräften und Schüler/innen im Unterricht und eine auf den Lernzuwachs ausgerichtete Handhabung der Hausaufgaben.

Grundlage dieses Hausaufgabenkonzeptes ist der Erlass vom 05.05.2015 laut BASS 12 – 63 Nr. 3 und die Absprachen des Runden Tisches zu G8.

Zur Erweiterung der individuellen Lernzeit in der Schule und zur Entlastung des Hausaufgabenumfangs insgesamt wird ab dem Schuljahr 2016/2017 im Rahmen der Ergänzungsstunden (s. APO-SI) eine Stunde beim Klassenlehrer mit dem Bezeichnung „Individuelle Lernzeit“ (Klasse 5 bis 9, s. Stundentafel) eingeführt. Pädagogische und fachliche Erläuterungen findet man in den Ausführungen zur „Individuellen Lernzeit“ des Schulprogramms in Kapitel 3.2.3.1.

Zielsetzung der Hausaufgaben

- Wissen und Kompetenzen vergangener Unterrichtsstunden können wiederholt, gefestigt und – auch im Hinblick auf Klassenarbeiten – vertieft werden.
- Erarbeitungen in einer Folgestunde können vorbereitet werden.
- Selbstständigkeit wird im Umgang mit Arbeitstechniken und -mitteln sowie im Lernprozess trainiert.
- Selbstsicherheit wird durch Erfolge bei der selbstständigen Bearbeitung gefördert.
- Zuverlässigkeit der Schülerinnen und Schüler zeigt sich in der regelmäßigen und angemessenen Erledigung von Hausaufgaben.
- Eigenverantwortung können die Schülerinnen und Schüler in der täglichen Organisation erlernen.
- Kompetenz und erreichter Wissensstand der Schülerinnen und Schüler werden der Lehrkraft durch die Ergebnisse widerspiegelt.

Rahmenbedingungen für das Stellen der Hausaufgaben

- Bezug zum behandelten Unterrichtsstoff muss erkennbar sein.
- Hausaufgaben können die individuelle Förderung unterstützen.
- Sinn und Ziel der Aufgaben müssen den Schülerinnen und Schülern verständlich sein.
- Hausaufgaben dürfen kein Ersatz für ausfallende Unterrichtszeit, Zeitverlust durch Unterrichtsstörungen und kein Disziplinierungsmittel sein.
- Aufgaben sollen vor dem Hintergrund des Erarbeiteten i. d. R. selbstständig lösbar, damit erfolgsorientiert und motivierend sein.
- Alter und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler müssen berücksichtigt werden.
- Abwechslungsreichtum der Aufgaben soll die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlicher Weise fordern.
- Die zeitliche Lernbelastung, z. B. in Phasen von vielen Klassenarbeiten, Tests o. Ä., soll berücksichtigt werden.

- Hausaufgaben sollen keine über die normalen Lernmittelkosten hinausgehenden Kosten verursachen (z. B. können keine Farbausdrucke eingefordert werden).

Umgang mit Hausaufgaben

- Hausaufgaben sind kein Maß für einen erfolgreichen Unterricht. In zahlreichen Situationen kann es in nicht schriftlichen Fächern sinnvoll sein, auf Hausaufgaben zu verzichten.
- Hausaufgaben werden regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet. Sie werden nicht benotet, finden jedoch Anerkennung.
- Die zeitlichen Grenzen der täglichen Hausaufgaben müssen beachtet werden: 60 Minuten pro Schultag bis zur Klasse 7, danach 75 Minuten (gemäß des Erlasses).
- Die Hausaufgaben erteilende Lehrkraft stellt für ihr Fach sicher, dass Schülerinnen und Schüler an Tagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht und an Feiertagen keine Hausaufgaben machen müssen.
- Die selbstständige, vollständige und zuverlässige Anfertigung der Hausaufgaben wird erwartet. Fehlende Hausaufgaben werden angemahnt, dürfen aber nicht mit einer Einzelnote negativ benotet werden.
- Bei Schwierigkeiten mit der Erledigung werden alternativ Fragen und Schwierigkeiten möglichst detailliert formuliert und akzeptiert. Die Fragen sollten so genau gestellt sein, dass deren Beantwortung die Erledigung der Hausaufgaben dann ermöglicht. Die Fragen müssen eine eingehende Beschäftigung im vergleichbaren Umfang der Hausaufgabenbearbeitung mit den Problemen erkennen lassen. Unvollständige Hausaufgaben durch Schwierigkeiten bei der Bearbeitung sind ein willkommener Anlass zur Wiederholung im Unterricht anhand ausformulierter Fragen, die an Stelle der Hausaufgaben **schriftlich festgehalten** werden.
- Nicht angefertigte Hausaufgaben, die wegen Schwierigkeiten (siehe oben) nicht kompensiert werden, sind ohne Aufforderung der Lehrkraft **vor der Stunde** mitzuteilen und werden von der Lehrkraft protokolliert (vgl. auch Aufgabenverteilung unten).
- An Krankheitstagen brauchen Hausaufgaben nicht angefertigt zu werden. Sie sollten aber schnellstmöglich nachgearbeitet werden, wenn sie für den weiteren Unterrichtsverlauf und den individuellen Lernzuwachs notwendig sind.

Aufgabenverteilung

Damit die Hausaufgaben in der beabsichtigten Weise zum Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler beitragen, müssen alle Beteiligten bestimmten Handlungsgrundsätzen folgen.

Schule

- sorgt für eine Vereinheitlichung und Transparenz des Umgangs mit Hausaufgaben durch dieses Hausaufgabenkonzept.

Schülerinnen und Schüler

- erledigen Hausaufgaben vollständig, gewissenhaft und ordentlich.
- stellen Fragen, die aus den Hausaufgaben erwachsen sind.
- überprüfen die eigenen Hausaufgaben anhand von Beispiellösungen im Unterricht.
- arbeiten fehlende und fehlerhafte Hausaufgaben selbstständig nach.
- sollten mindestens bis zur Jahrgangsstufe 7 ein Hausaufgabenheft zur Notierung der Aufgabenstellungen führen (vgl. Schulplaner unserer Schule oder eigenes Hausaufgabenheft).

Lehrerinnen und Lehrer

- formulieren zu Schuljahresbeginn ihre fachspezifischen Zielsetzungen und Erwartungen an Hausaufgaben sowie den Umgang mit unzureichenden und fehlenden Hausaufgaben.
- organisieren die Hausaufgaben, indem
 - sie ausreichend früh vor Stundenende die Aufgabenstellung mitteilen,
 - ihre Formulierung altersgemäß und ggf. mit Tafel-/Smartboard-Anschrieb erfolgt,
 - sie den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit bieten, sich noch in der Unterrichtsstunde in die Aufgabenstellung einzufinden, und ggf. Verständnisfragen beantworten (vgl. Lernschwierigkeiten oben),
 - ihre Kontrolle regelmäßig in gewissen Zeitabständen quantitativ durch Inaugenscheinnahme erfolgt,
 - sie auf den zeitlichen Rahmen der Hausaufgaben achten,
 - ihre Korrektur den Schülerinnen und Schülern in einer der folgenden Unterrichtsstunden ermöglicht wird – z.B. durch Beispiellösungen – (Sicherung der Qualität),
 - den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zur Klärung von Fragen aus den Hausaufgaben bei der Besprechung gegeben wird.
- notieren fehlende Hausaufgaben umgehend in der **Erfassungsliste im Klassenbuch, damit auch die Klassenleitung einen aktuellen Überblick hat.**
- informieren Eltern zeitnah **schriftlich über das Kind über fehlende Hausaufgaben nach dem dritten Mal je Fach im Halbjahr mit Hilfe einer Mustervorlage** der Schule. Diese Kommunikation mit den Eltern soll eine häusliche Mitwirkung ermöglichen.
- informieren Eltern zeitnah **schriftlich über das Büro über fehlende Hausaufgaben nach dem vierten Mal je Fach im Halbjahr mit Hilfe einer Mustervorlage** der Schule. Hierin wird die Vertiefung des nicht bearbeiteten Stoffgebiets in Form der Nacharbeit von vergleichbaren Förderaufgaben angekündigt und somit auch direkt (möglichst zeitnah) terminiert.
- Die Nacharbeit im Umfang einer 45-min-Schulstunde erfolgt i. d. R. an einem für den Schüler unterrichtsfreien Nachmittag unter Aufsicht. Die Aufgabenstellung und Organisation übernimmt die Fachlehrkraft, welche die Mitteilung zu den Hausaufgaben versandt hat.
- Weitere Maßnahmen in diesem Zusammenhang können ein Elterngespräch gemeinsam mit Schülerin bzw. Schüler sowie eine Zeugnisbemerkung sein.

Eltern

- schaffen zu Hause die Rahmenbedingungen einer guten Lernumgebung, indem sie
 - einen ergonomisch geeigneten, ablenkungsfreien Arbeitsplatz einrichten,
 - den Zeitraum der Bearbeitung gemeinsam mit ihren Kindern festlegen.
- unterstützen moralisch die Einhaltung von Sekundärtugenden wie Genauigkeit, Ordentlichkeit, Gewissenhaftigkeit, Zuverlässigkeit u. Ä.
- zeigen Interesse, indem sie sich die Hausaufgaben gelegentlich erklären lassen.
- vermeiden Vorwürfe den Kindern gegenüber bei Schwierigkeiten mit den Hausaufgaben.
- führen keine inhaltlichen Korrekturen an den Hausaufgaben durch, sondern helfen bei der Suche nach Fragen, worin genau die Schwierigkeiten bei der Erledigung der Hausaufgaben liegen.
- achten darauf, ob ihr Kind die Hausaufgaben innerhalb der zeitlichen Vorgaben bewältigt. Stellt sich die Überschreitung der Zeitvorgaben als regelmäßiges Problem dar, sollten die Eltern darüber eine Rückmeldung geben. Im Ausnahmefall können die Eltern bei Überschreitung der zeitlichen Begrenzung (s. o.) fehlende Hausaufgaben schriftlich entschuldigen.

Muster der vereinbarten Informationsschreiben

Gymnasium Netphen

An _____

Netphen, den 11. November 2016

Versäumnis von Hausaufgaben

Sehr geehrte Eltern,

leider muss ich Ihnen mitteilen, dass Ihre Tochter / Ihr Sohn _____ schon zum dritten Mal keine Hausaufgaben im Fach _____ erledigt hat.

Die Hausaufgaben dienen dazu, Wissen zu vertiefen sowie Strukturen einzüben und sind somit ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Weitere Informationen finden Sie im Hausaufgabenkonzept unserer Schule (s. www.gymnet.de).

Bitte unterstützen Sie Ihr Kind demnächst dabei, die Hausaufgaben regelmäßig, rechtzeitig und vollständig anzufertigen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.
Mit freundlichen Grüßen,

Fachlehrkraft

><-----

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass mein Sohn / meine Tochter _____ bereits zum dritten Mal die Hausaufgaben im Fach _____ nicht erledigt hat.

Ort, Datum Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Laufweg: Fachlehrkraft über Schülerin an Eltern; über Schülerin unterschrieben zurück an die Fachlehrkraft.

Gymnasium Netphen

An _____

Adresse /Eltern _____

Netphen, den 11. November 2016

Versäumnis von Hausaufgaben

Sehr geehrte Eltern,

leider muss ich Ihnen mitteilen, dass Ihre Tochter / Ihr Sohn _____ schon zum **vierten Mal** keine Hausaufgaben im Fach _____ erledigt hat.

Am _____ wurden Sie von mir informiert, dass zu diesem Zeitpunkt schon drei Hausaufgaben im laufenden Schulhalbjahr nicht angefertigt wurden.

Im Rahmen unseres Hausaufgabenkonzeptes, welches am 19. Mai 2016 von der Schulkonferenz verabschiedet wurde, wird Ihr Kind

am _____ von _____ Uhr bis _____ Uhr im Raum _____ Förderaufgaben zur Vertiefung der Lerninhalte bearbeiten.

Bitte unterstützen Sie Ihr Kind demnächst dabei, die Hausaufgaben regelmäßig, rechtzeitig und vollständig anzufertigen.

Mit freundlichen Grüßen,

Fachlehrkraft

><-----

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass mein Sohn / meine Tochter _____ zum **vierten Mal** die Hausaufgaben im Fach _____ nicht erledigt hat und am _____ Förderaufgaben zur Vertiefung der Lerninhalte bearbeiten.

Ort, Datum Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Laufweg: Fachlehrkraft über Büro an Eltern; über Schüler/in unterschrieben zurück an die Fachlehrkraft.

[Beschluss der Schulkonferenz, Mai 2016]

3.2.1.6 Inklusion am Gymnasium Netphen

Der rechtliche Rahmen

Im Dezember 2006 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) ein Übereinkommen, das Menschen mit Behinderung eine Teilhabe an allen gesellschaftlichen Prozessen garantiert (Inklusion). Deutschland ratifizierte diese UN-Konvention im März 2009.

Im Dezember 2010 beschloss der nordrhein-westfälische Landtag, eine Umsetzung der UN-Konvention im schulischen Bereich vorzunehmen. Eine Änderung des Schulgesetzes NRW, welche nun im Oktober 2013 durch das 9. Schulrechtsänderungsgesetz in Kraft getreten ist, verankert den Rechtsanspruch der Eltern auf den Besuch einer Regelschule für ihr Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Umsetzung in Netphen

Seit April 2013 versucht die Netphener Schullandschaft auf die veränderten Bedingungen und neuen Herausforderungen zu reagieren und hat einen regelmäßigen Austausch mit gemeinsamen Fortbildungen sowie Hospitationen ins Leben gerufen. An diesem Gedanken- und Erfahrungsaustausch nahmen bzw. nehmen teil: Vertreter/innen der AWO-Förderschule in Deuz, Vertreter/innen aller Netphener Grundschulen, Vertreter/innen der in diesem Schuljahr auslaufenden Hauptschule Deuz, der in diesem Schuljahr ebenfalls auslaufenden Realschule Netphen, der Sekundarschule Netphen, des Gymnasiums Netphen sowie der Stadt Netphen als Schulträger. Das Gymnasium Netphen steht somit in einem engen Kontakt mit der ortsansässigen Förderschule sowie den betroffenen Grund- und weiterführenden Schulen, die Inklusion aktiv in ihrem Schulalltag gestalten.

Im Schuljahr 2014/15 wurde veranlasst, dass das Gymnasium Netphen ab dem Schuljahr 2015/16 ebenfalls regelmäßig Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf zugewiesen bekommt. Um dem Schulträger eine bestmögliche Zuweisung zu den weiterführenden Schulen im Sinne der Kinder zu ermöglichen und die Kommunikation zwischen allen Beteiligten zu stärken, werden seit diesem Zeitpunkt jedes Jahr im Oktober/November gemeinsame Sitzungen aller am regionalen Inklusionsprozess Beteiligter durchgeführt. Teilnehmer sind hierbei die abgebenden Grundschulen, die Stadt Netphen als Schulträger, die Sekundarschule Netphen, das Gymnasium Netphen sowie seit 2016 der zuständige Schulamtsdirektor des Kreises Siegen-Wittgenstein für Förderschulen / Inklusion.

Inklusion am Gymnasium Netphen im Schuljahr 2016/2017

Schülerinnen und Schüler an Gymnasien verfügen häufig über besonders positiv ausgeprägte Sozialkompetenzen, die als wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Inklusion in heterogenen Lerngruppen gelten. Durch veränderte Lernformen, durch individuelle Förderung und durch gezielte Krisenintervention in einem inklusiv arbeitenden Gymnasium können letztlich alle Schüler/innen profitieren. Für das Gymnasium Netphen steht hierbei grundsätzlich das Wohl jedes einzelnen Kindes an erster Stelle.

Schüler und Schülerinnen mit Förderbedarf werden, wie an unserer Schule in der Vergangenheit bereits erfolgreich geschehen, mit Schülern und Schülerinnen ohne Förderbedarf gemeinsam zielgleich unterrichtet. Hierbei werden die betroffenen Kinder individuell unterstützt und gefördert, um ihnen den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife zu ermöglichen.

Seit dem Schuljahr 2015/16 besuchen zum ersten Mal zwei **zieldifferente** Kinder unsere Schule. Im Schuljahr 2016/17 wurden drei weitere zieldifferente Kinder in die fünfte Klasse eingeschult.

Um das Kollegium auf diese neue Herausforderung vorzubereiten, fand am 15. März 2015 im Rahmen eines Pädagogischen Tages eine Fortbildung für das gesamte Kollegium statt. Geleitet wurde die Fortbildung „Auf dem Weg zur Inklusion am Gymnasium Netphen“ vom Schulamt des Kreises Siegen-Wittgenstein. Eine weitere Fortbildung wurde im Rahmen einer Teamkonferenz am 03.06.2015 für interessierte Kolleginnen und Kollegen wiederum vom Schulamt des Kreises durchgeführt.

Um die Kinder kennenzulernen und ihre Bedürfnisse einschätzen zu können, wurden zudem mehrere Elterngespräche geführt, Kontakt zu den abgebenden Grundschulen, den sonderpädagogischen

Fachkräften und den Integrationshelfern hergestellt sowie z.T. Hospitationen durchgeführt. Somit soll ein möglichst sanfter Übergang des jeweiligen Kindes an unsere Schule gewährleistet werden.

Bauliche und technische Ausstattung

Auch die räumliche und sächliche Ausstattung wurde bedacht. In die neuen Klassenräume der Kinder wurde jeweils ein Differenzierungsraum, der mit einer Glasfront abgetrennt ist, eingebaut. Weitere bauliche Veränderungen folgten und folgen im Schuljahr 2016/17, um eine weitgehende Barrierefreiheit zu gewährleisten. Dies ist insbesondere nötig, da im Schuljahr 2016/17 ein zielgleich unterrichtetes Kind mit körperlich-motorischen Beeinträchtigungen eingeschult wurde. Zudem soll ein eigener Raum für die gezielte Beschulung lernzieldifferenter Kinder geschaffen werden, der durch die Ausstattung mit einer Küchenzeile insbesondere für den Unterricht im Fach **Hauswirtschaftslehre** geeignet ist. Die Ausstattung der Räume wird sukzessive vorangetrieben.

Im Hinblick auf die technische Ausstattung der Inklusionsklassen steht bereits ein CD-Player zur ständigen Verfügung; im Laufe des Schuljahres 2016/17 sollen zudem Laptops/PCs angeschafft werden, an welchen die lernzieldifferenten Kinder mit Hilfe geeigneter Software üben können.

Das Konzept

Ein über die gesamte Schullaufbahn der Kinder reichender regelmäßiger Austausch der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen und der sonderpädagogischen Fachkräfte soll dazu dienen, die betroffenen Schüler bestmöglich zu fördern bei gleichzeitig gegenseitiger Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen. Diese „Arbeitsgruppe Inklusion“ tagt nach Absprache am 17.11.2016 nun regelmäßig mindestens zweimal pro Halbjahr und zusätzlich nach Bedarf.

Perspektiven

Folgende Aspekte sollen im Kontext einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Inklusionskonzeptes umgesetzt bzw. im Blick behalten werden, um die bestmögliche Förderung und Forderung aller Schülerinnen und Schüler, die unsere inklusiven Klassen besuchen, zu gewährleisten:

- wöchentliche Klassenteamsitzung,
- Kontinuität der Lehrerbesetzung (Hauptfächer 5-7),
- Stärkung des Klassenklimas (schulpsychologische Unterstützung, gemeinsame Aktionen etc.),
- intensive Elternarbeit (regelmäßige Elternabende, Gespräche, Stammtisch),

Der Unterricht in inklusiven Klassen wird neben unseren allgemeinen Grundsätzen zur individuellen Förderung zusätzlich an folgenden Gesichtspunkten ausgerichtet:

- Förderpläne für Inklusions-Kinder, Erstellung mit Sonderpädagoginnen bzw. Sonderpädagogen
- Richtlinien des Gymnasiums und des Förderschwerpunktes sukzessive verknüpfen,
- Materialbank erstellen: Themen elementarisieren, Materialien umarbeiten, differenzierende Aufgaben entwickeln, kooperative Lernformen, Stationenarbeit etc.,
- Schwerpunkte spiralcurricular aufgreifen,
- Inklusions-Kinder wiederholen Themen, während Gymnasialkinder andere Themen erarbeiten,
- Fach Englisch: nur zeitweilig im GU (z.B. Vokabelbereiche *birthday, family* etc., Teilnahme an *roleplays*, usw.); kontinuierlicher Wissensaufbau in separatem Englischunterricht mit Sonderpädagogen,
- Zweite Fremdsprache: Förderunterricht durch Sonderpädagogen,
- Angebot von Hauswirtschaftslehre als längerfristige Perspektive,
- Lernfortschritt der Gymnasialkinder im Blick behalten,

- Hauptfachlehrer unterrichten nach Möglichkeit auch in Parallelklasse; Vergleichsarbeiten,
- Doppelbesetzung durch Teamteaching in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch,
- Integrationshelfer,
- Teilnahme der Inklusions-Kinder an AGs (Fußball, Musical, später: Catering, Neuland: Kochen/Hauswirtschaft; eventuell dem Unterstufenchor) und im Band **Leben.Lernen.**

Evaluationen, Ergebnisse und Konsequenzen

Unsere Arbeit im schulischen Handlungsfeld der Inklusion wurde im Schuljahr 2015/2016 erstmals systematisch evaluiert (siehe dazu auch Kap. 4.3.2); die Ergebnisse dieser Erhebung finden Sie hier im Überblick:

Datum	Thema	Beteiligte	Ergebnisse (in Stichworten)	Konsequenzen (in Stichworten)
18.11.2015	Inklusion – anonyme Befragung der Eltern der Inklusionsklassen – Interview der Inklusionsklassenlehrerinnen	– Frau Anna Linscheidt (Praktikantin im Praxissemester), – Frau Silke Berghof (Klassenlehrerin und Inklusionsbeauftragte), – Frau Mareike Heinemann (Klassenlehrerin), – Eltern der Inklusionsklassen	– Fokus auf die beiden Kinder mit Asperger-Syndrom; – Inklusion der beiden Schüler gelingt sehr gut; – durch individuelle Maßnahmen Lösungen gefunden, die Beeinträchtigungen der Schüler zu kompensieren; – beide Schüler: überdurchschnittliche Leistungen; – als vollwertiges Mitglied der Klasse angenommen.	Wiederholung und Ausweitung der Befragung auf alle Inklusionsschüler am Ende des Schuljahres 2015/16
25.07.2016	Inklusion – anonyme Befragung der Eltern der Inklusionsklassen – anonyme Befragung der Kinder der Inklusionsklassen – Befragung der Inklusionskinder	– Frau Silke Berghof (Inklusionsbeauftragte) – Eltern der Inklusionsklassen – Kinder der Inklusionsklassen	allgemein: – insgesamt positives Feedback; – alle drei abgefragten Bereichen: (allgemein wertschätzendes Klima in der Klasse, keine Benachteiligung durch Inklusion, explizit positive Effekte von Inklusion) positive Sichtweisen überwiegen deutlich. klassenbezogen: – Klasse 5b: respektvolleren Umgang der Kinder untereinander gewünscht → bereits seit Beginn der Klasse 5 intensiv durch Klassenleitung aufgearbeitet; – Klasse 7c: kaum ein Kind findet es gut, Inklusionsklassenkameraden in Klasse zu haben; andererseits: allgemein tolerant und offen Menschen mit Unterstützungsbedarf gegenüber; Diskrepanz hat unterschiedliche Gründe, wird von Klassenleitung bereits pädagogisch begleitet.	– intensive Arbeit der Klassenleitungen und FachkollegInnen zeigt positive Effekte und muss fortgeführt werden; – den bekannten Problembereichen in beiden Klassen wird weiterhin mit besonderer Sorgfalt viel Aufmerksamkeit geschenkt, um die Situation langfristig weiterhin zu verbessern (z.B. durch Gespräche im Klassenrat, ein Training zur Stärkung der Klassengemeinschaft in Klasse 6).

3.2.1.7 Die Sprachenfolge am Gymnasium Netphen

Die Sprachenfolge am Gymnasium Netphen entspricht derzeit dem Standard neusprachlicher Gymnasien und setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Sekundarstufe I

Erste Fremdsprache ab Klasse 5 ist Englisch.

Im Wahlpflichtbereich I ab Klasse 6 wird Französisch oder Lateinisch angeboten.

Im Wahlpflichtbereich II wird ab Klasse 8 Spanisch angeboten.

Sekundarstufe II

Die Sprachen Englisch, Französisch und Lateinisch stehen als fortgeführte Fremdsprachen zur Wahl, wobei Lateinisch in der Regel nach der EF mit dem Erreichen des Latinums abgeschlossen wird.

Als neu einsetzende Fremdsprache wird Spanisch ab der EF angeboten.

Hinweis

Das Angebot des Fachs Spanisch im Wahlpflichtbereich der Sekundarstufe I (ab Klasse 8) ist Ergebnis der Zusammenarbeit mit der Sekundarschule Netphen. Im Sinne der vereinbarten Kooperation im Hinblick auf die Sekundarstufe II wurden die unterrichteten Sprachenfolgen beider Schulen harmonisiert.

3.2.1.8 Das Fächerangebot in der gymnasialen Oberstufe

Neben den „normalen“ Fächern, die auch in der Sekundarstufe I unterrichtet werden, kann man am Gymnasium Netphen in der Oberstufe als neu einsetzende Fremdsprache Spanisch belegen. Außerdem ergänzen Informatik, Pädagogik, Philosophie und Sozialwissenschaften das Fächerangebot.

Vertiefungskurse werden im Fach Mathematik und Englisch angeboten.

In der Qualifikationsphase können ein musikpraktischer Kurs oder Literatur belegt werden. Die Schüler des musikpraktischen Kurses gestalten üblicherweise den musikalischen Rahmen bei Schulveranstaltungen, der Literaturkurs bringt häufig ein Theaterstück zur Aufführung.

Außerdem bietet das Gymnasium Netphen z.Zt. Projektkurse zu den Referenzfächern Englisch und Informatik an.

Insgesamt ergibt sich damit folgendes Portfolio:

Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld

- Deutsch
- Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Lateinisch, Spanisch

Musik, Kunst

- Musik instrumental/vokal, Literatur

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

- Erdkunde
- Geschichte
- Pädagogik
- Philosophie
- Sozialwissenschaften

Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld

- Mathematik
- Biologie, Chemie, Physik
- Informatik

Ohne Aufgabenfeld

- Religionslehre (evangelisch und katholisch)
- Sport

Leistungskurse

Das Zustandekommen von Kursen hängt selbstverständlich immer von der Größe der Jahrgangsstufe und vom Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler ab.

Das betrifft insbesondere auch die Einrichtung von Leistungskursen.

Derzeit (SJ 2016/2017) gibt es am Gymnasium Netphen folgende Leistungskurse:
Deutsch, Mathematik, Englisch, Biologie, Geschichte, Pädagogik, Kunst und Sport.

3.2.1.9 Überprüfung und Leistungsbewertung am Gymnasium Netphen

Fächerübergreifende Grundsätze zur Leistungsbewertung

Die Bewertung der Schülerleistungen unterliegt rechtlichen Bestimmungen, die eine zum Teil fächerübergreifende Dimension haben, zum Teil aber auch in den Fachkonferenzen präzisiert werden. Unabhängig davon obliegt jeder Lehrerin bzw. jedem Lehrer eine hohe pädagogische Verantwortung bei der Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler. Im systemischen Zusammenhang müssen aber auch die Aspekte der **Vergleichbarkeit** sowie der **Gerechtigkeit** in Lerngruppen und auch zwischen verschiedenen Lerngruppen berücksichtigt werden.

Ziel der gemeinsamen Arbeit am Gymnasium Netphen muss es sein, in der Leistungsbewertung eine möglichst hohe **Transparenz** für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern zu schaffen.

Grundsätzliche Regelungen und Absprachen am Gymnasium Netphen:

- Schriftliche Klassenarbeiten und Klausuren sind, soweit möglich, gleichmäßig auf die Schulhalbjahre zu verteilen, in einem Zeitraum von bis zu drei Unterrichtswochen zu korrigieren und zu benoten, zurückzugeben und zu besprechen. Vor der Rückgabe und Besprechung darf in demselben Fach keine neue Klassenarbeit oder Klausur geschrieben werden.
- Pro Tag darf insgesamt nur eine schriftliche Klassenarbeit geschrieben werden, in einer Woche sollen nicht mehr als zwei Arbeiten (Sek I) angesetzt werden. Dies wird durch die vorausschauende Planung der Klassenarbeitstermine im Klassenarbeitsordner sichergestellt und dokumentiert.
- An einem Tag, an dem eine Klassenarbeit geschrieben wird, sollen keine zusätzlichen schriftlichen Übungen geschrieben werden.
- In einer Woche, in der zwei Klassenarbeiten geschrieben werden, sollen nach Möglichkeiten keine weiteren schriftlichen Übungen geschrieben werden. Es wird eine bessere Verteilung angestrebt. Schriftliche Übungen werden angekündigt und können ebenfalls in den Klassenarbeitsordner eingetragen werden. Bei Ausfall einer Klassenarbeit soll in diesem Zusammenhang diese sofort wieder aus dem Klassenarbeitsordner genommen werden.
- Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn eines Schuljahres durch Klassen- und Fachlehrer/innen über die allgemeinen und fachspezifischen Grundsätze der Leistungsbewertung in jedem Fach informiert. Diese Information wird im Klassenbuch bzw. Kursheft dokumentiert.
- Schülerinnen und Schüler erhalten auf Nachfrage, spätestens aber zum Quartalsende in der Sek. II sowie als Angebot vor den Elternsprechtagen in der Sek. I, Auskunft über ihren aktuellen Leistungsstand.
- Klassenarbeiten und Klausuren werden mindestens eine Woche vor dem Termin angekündigt.

Im Sinne der schulinternen Kommunikation und Information wird die Schulleitung regelmäßig über die Ergebnisse von Klassenarbeiten und Klausuren unterrichtet. Dazu ist folgendes Vorgehen vereinbart:

Vorlage von Klassenarbeiten und Klausuren beim Schulleiter

Zu allen Arbeiten und Klausuren des ersten und zweiten Halbjahres im Schuljahr wird unter Nutzung einer allen Kolleginnen und Kollegen elektronisch zur Verfügung gestellten Vorlage zeitlich parallel zur Rückgabe der Arbeiten an die Schülerinnen und Schüler ein Notenspiegel an das Schulleiterpostfach notenspiegel@gymnet.de eingereicht (Sek I und EF: ganze Notenstufen / Sek II: nach Punkten [15 bis 0] – s. Vorlage)

Zusätzlich wird dem Schulleiter **nach folgendem Raster je** ein Exemplar einer Arbeit / einer Klausur inkl. Aufgabenstellung vorgelegt:

- **1. Halbjahr:** Klassen 6, 8, Jahrgangsstufen EF, Q2
- **2. Halbjahr:** Klassen 5, 7, 9, Jahrgangsstufe Q1
- Für die Vorlage reicht ein Heft je Lerngruppe und Halbjahr (s. Verteilung oben)
- In der Sekundarstufe II wird zur Aufgabenstellung auch der schriftliche Erwartungshorizont eingereicht.

Die jeweilige Lehrkraft achtet darauf, dass sie bezogen auf ihre Lerngruppen insgesamt abwechselnd gute, mittlere und schwache Leistungen einreicht.

Grundsätze der Leistungsbewertung am Gymnasium Netphen

Das vorliegende Leistungskonzept des Gymnasiums Netphen dient dazu, die Grundsätze der Leistungsbewertung für alle Fächer der Sekundarstufen I und II zu standardisieren und zu dokumentieren.

Entsprechend den geltenden rechtlichen Vorgaben sind bei der Leistungsbeurteilung die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeit“ und „Sonstige Mitarbeit“ angemessen zu berücksichtigen. Die für das Gymnasium Netphen verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (vgl. §48 SchulG), in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (vgl. §6 APO-SI), in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (vgl. §§13-17 APO-GOSt) sowie in den Kernlehrplänen aller Fächer für die Sek I und die Sek II festgeschrieben.

Jede Lehrperson des Gymnasiums Netphen hält sich an die hier festgelegten Beschlüsse. Sie erläutert zu Beginn des Schuljahres, welche Leistungsnachweise verlangt werden und welche Leistungen bzw. Beiträge unter den Begriff „Sonstige Mitarbeit“ fallen, damit die Bewertung für die Schülerinnen und Schüler transparent ist. Die Leistungsbewertung erfolgt in jedem Fach kriterien- und kompetenzorientiert. Jede Lehrperson dokumentiert regelmäßig die im Bereich der »Sonstige Mitarbeit« erbrachten Leistungen.

Leistungsbewertung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

In die Note der „Sonstigen Mitarbeit“ können mit einfließen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Hausaufgaben
- Präsentationsformen: Referat, Kurzvortrag, digitale Präsentation, Plakate usw.
- Unterrichtsprotokolle
- Schriftliche Übungen (siehe 5)
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Mitarbeit in Projekten

Im Folgenden werden zunächst allgemeine Kriterien skizziert, die als Grundlage der Bewertung von Schülerleistungen im Bereich der „Sonstige[n] Mitarbeit“ dienen können. Dabei ist es selbstverständlich möglich, diese Kriterien fachspezifisch zu modifizieren; Näheres dazu regeln die schulinternen Curricula der einzelnen Fachschaften. Selbstverständlich müssen diese als an das Lebensalter und die geistige Entwicklung der Schülerinnen und Schüler didaktisch reduziert betrachtet werden.

Ein auf dieser Basis entwickeltes Übersichtsraster für die Leistungsbewertung konkretisiert, fachübergreifend angelegt, die Bewertungsmaßstäbe in den einzelnen Notenstufen.

Beurteilung der mündlichen Leistung im Unterricht (Unterrichtsgespräch)

Kriterien	Berücksichtigung der Kriterien /Notenbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ▪ dem Unterrichtsgeschehen aufmerksam folgen ▪ bereit sein, auf Fragestellungen einzugehen ▪ Ergebnisse zusammenfassen ▪ Fachkenntnisse und -methoden sachgerecht einbringen ▪ Beiträge strukturieren und präzise formulieren ▪ sinnvolle Beiträge zu schwierigen und komplexen Fragestellungen einbringen ▪ problemorientierte Fragestellungen entwickeln ▪ den eigenen Standpunkt begründen, zur Kritik stellen und ggf. korrigieren ▪ Beiträge anderer aufgreifen, prüfen, fortsetzen und vertiefen ▪ Ergebnisse reflektieren 	<p style="text-align: center;">in außergewöhnlich hohem Maße:</p> <p style="text-align: center;"><i>sehr gut</i></p> <div style="text-align: center;"> </div> <p style="text-align: center;">in nur geringem Maße</p> <p style="text-align: center;"><i>nicht ausreichend</i></p>

Hausaufgaben

Das Anfertigen der Hausaufgaben gehört nach § 42 (3) SchulG zu den Pflichten der Schülerinnen und Schüler. Hausaufgaben ergänzen die Arbeit im Unterricht. Sie dienen v.a. der Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten sowie der Vorbereitung des Unterrichts. Gemäß den Vorgaben des »Runden Tisches« zur Optimierung von G8 dienen Hausaufgaben nicht der selbstständigen Erarbeitung von Unterrichtsgegenständen bzw. -inhalten. Darüber hinaus werden Hausaufgaben am Gymnasium Netphen in Inhalt und Umfang so angelegt, dass ihre Erledigung der notwendigen persönlichen und geistigen Entfaltung unserer Schülerinnen und Schüler am Nachmittag nicht entgegensteht. Um dies zu erreichen, hat das Gymnasium Netphen ein Hausaufgabenkonzept erarbeitet (vgl. Kap. 3.2.1.5). Zudem treffen die einzelnen Fachschaften jahrgangsbezogen entsprechende Absprachen über Art und Umfang der zu gebenden Hausaufgaben. Dabei werden die gegebenen Hausaufgaben in den Klassenbüchern der Sekundarstufe I angemessen dokumentiert (siehe dazu auch das Hausaufgabenkonzept für die Sek I unserer Schule unter 3.2.1.5).

Hausaufgaben werden in der Sekundarstufe I in der Regel nicht direkt bewertet. Da sie aber ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts sind, sollten sie eine angemessene Würdigung erfahren. Den Schülerinnen und Schülern soll die Gelegenheit gegeben werden, ihre Hausaufgaben vorzutragen oder in den Unterricht einzubringen.

Ein regelmäßiges Feedback zu den Hausaufgaben ist pädagogisch sinnvoll; die vollständige und fristgerechte Erarbeitung der Hausaufgaben ist Pflicht.

Für die Bewertung der Hausaufgaben als Teil der „Sonstigen Mitarbeit“ können folgende Kriterien angewendet werden:

- inhaltliche Richtigkeit, Präzision, Tiefe des Text- und Problemverständnisses
- Vollständigkeit bzw. Umfang sowie äußere Form
- Sorgfältigkeit und Präzision der Ausführung, Stringenz der Argumentation
- Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung, sprachliche und fachterminologische Sicherheit
- fristgerechte Anfertigung

Referate/Präsentationen

Ein Referat/eine Präsentation dient z. B. der Zusammenfassung, Darstellung und ggf. der Bewertung des Inhalts eines oder mehrerer Texte, Problemstellungen etc.

Zur Bewertung von Referaten/Präsentationen als Teil der »Sonstigen Mitarbeit« können folgende Kriterien angewendet werden:

- Einzelanteile, die im Gruppenergebnis ihren Ausdruck finden:
 - Inhalt und Struktur
 - Visualisierung
- Einzelanteile, die ausschließlich individuell sichtbar werden:
 - Sprache
 - Gestik/Haltung, Auftreten

Unterrichtsprotokolle

Unterrichtsprotokolle eignen sich in erster Linie zur Information und Dokumentation, nachrangig auch zur Kontrolle. Zur Bewertung von Unterrichtsprotokollen als Teil der „Sonstigen Mitarbeit“ können z.B. folgende Kriterien angewendet werden:

- Aufbau und äußere Form
- Inhalt
- Sprachliche Gestaltung

Schriftliche Übungen

Eine Form der »Sonstigen Mitarbeit« ist die schriftliche Übung, die benotet wird. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, kurze begründete Stellungnahmen zu einem begrenzten Thema abzugeben und aus dem Unterrichtszusammenhang sich ergebende vorbereitete Fragestellungen zu beantworten. Schriftliche Übungen sind methodische Hilfen zur Sicherung des Lernerfolgs, die z.B.

- ein bekanntes Problem charakterisieren,
- ein zentrales Unterrichtsergebnis formulieren,
- einen im Unterricht besprochenen Lösungsweg nachvollziehen.

Die Aufgabenstellung muss sich aus dem vorausgegangenen Unterricht ergeben. Eine schriftliche Übung, die benotet werden soll, darf nur an einem Tag angesetzt werden, an dem für die betreffenden Schülerinnen und Schüler keine Klassenarbeiten/Klausuren geschrieben werden.

Mehr als eine schriftliche Übung darf an einem Tag nicht angesetzt werden. Sie ist den Schülerinnen und Schülern rechtzeitig anzukündigen. Es erfolgt keine umfassende Korrektur wie bei einer schriftlichen Klassenarbeit oder Klausur.

In der Regel sollte die Bearbeitungszeit in der Sekundarstufe I 15-20 Minuten nicht überschreiten.

Zur Bewertung von schriftlichen Übungen als Teil der »Sonstigen Mitarbeit« können z.B. folgende Kriterien angewendet werden:

- Aufbau und äußere Form
- Inhalt
- Sprachliche Gestaltung

Das schriftliche Abfragen von Vokabeln in geringem Umfang ist prinzipiell auch an Tagen möglich, an denen eine schriftliche Übung in einem anderen Fach stattfindet. Als Hausaufgaben-Kontrolle sollte eine Vokabelüberprüfung im Sinne der Ergebnisse des »Runden Tisches« (s.o.) jedoch nicht an Tagen stattfinden, an denen eine Klassenarbeit geschrieben wird.

Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Die Bewertung von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit leitet sich v.a. aus den oben genannten Punkten 1.1 (Mündliche Mitarbeit) und 1.3 (Referate/Präsentation) her.

Mitarbeit in Projekten

Zur Bewertung der Mitarbeit in Projekten als Teil der »Sonstigen Mitarbeit« können z.B. im Sinne besonderer individuell zurechenbarer Grundlagen folgende Kriterien angewandt werden:

- Prozessberichte (Leitfrage des Projektes, mögliche Änderungen in der geplanten Vorgehensweise, Beschreibung der Arbeitsschritte usw.)
- Zusammenstellungen von verwendetem Material (z. B. Video- und Audioaufnahmen, Grafiken etc.)
- Auswertung empirischer Untersuchungen
- Präsentation der Ergebnisse (vgl. entspr. Ausführungen zu diesem Punkt oben)
- Selbstreflexion des Arbeitsprozesses und der Ergebnisse.

Leistungsbewertung im Bereich „Schriftliche Arbeit“ in der Sekundarstufe I

Ziel der schriftlichen Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I ist es, den Stand des Lernprozesses für den einzelnen Schüler festzustellen, um eine Grundlage für die individuelle Leistungsentwicklung und Leistungsförderung zu schaffen. Leistungsbewertungen in der Sekundarstufe I sind aber auch pädagogische Entscheidungen. Neben dem fachlichen Bezug soll auch der individuelle Lernfortschritt und individuelle Lebenssituation sowie der Lernstand der konkreten Lerngruppe in den Blick genommen werden.

Grundlage für eine Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I ist der tatsächlich erteilte Unterricht. Inhalt und Form jeder Leistungsüberprüfung werden im Unterricht geübt. Der Lehrer legt zu Beginn eines Schuljahres offen, welche Formen der Leistungsüberprüfungen er in seinem Fach einsetzen wird und welche Bewertungsmaßstäbe gelten. Er legt ebenfalls dar, welche Gewichtung Klassenarbeiten im Verhältnis zu den sonstigen Leistungen bei der Findung von Halbjahresnoten bzw. Schuljahresendnoten haben.

Leistungsbewertung als Element der Qualitätssicherung

Für den Lehrer sind Ergebnisse von schriftlichen Leistungsüberprüfungen immer Anlass, den eigenen Unterricht zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Fachschaften und Lehrkräfte sind grundsätzlich aufgerufen, die Qualität und Treffsicherheit der Leistungsüberprüfungen vor dem Hintergrund der Unterrichtsmethoden und der Vermittlung von Methodenkompetenzen zu evaluieren, um Aussagen über den individuellen Förderbedarf zu treffen und um Beratungsbedarf festzustellen.

Neben den schriftlichen Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I finden im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zentrale Lernstandserhebungen statt, die im Sinne einer Bestandsaufnahme bestimmte Kompetenzbereiche überprüfen. Die Lernstandserhebungen werden zwar nicht benotet, im Sinne einer Qualitätssicherung ist es aber Aufgabe der Fachkonferenzen, die jeweiligen Ergebnisse auszuwerten. Ihre Ergebnisse können Aufschluss geben über Lerndefizite der Lerngruppe oder einzelner Schülerinnen und Schüler, über Leistungshomogenität bzw. Leistungsheterogenität einer Lerngruppe oder über den Leistungsstand in Relation zu anderen Lerngruppen des jeweiligen Jahrgangs.

Anzahl der schriftlichen Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I

Für Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten und die Dauer gelten folgende schulinterne Bestimmungen:

Klasse 5 – 7: In den Kernfächern Deutsch, Mathematik, Englisch sowie in der 1. und 2. Fremdsprache werden jeweils drei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben.

Klasse 8: Im ersten Halbjahr werden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch drei Klassenarbeiten geschrieben, in der zweiten Fremdsprache werden zwei Klassenarbeiten geschrieben. Im zweiten Halbjahr werden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zwei Klassenarbeiten und jeweils eine Lernstandserhebung geschrieben; in der zweiten Fremdsprache werden drei Klassenarbeiten geschrieben.

Klasse 9: Im ersten Halbjahr werden in allen Kernfächern drei Klassenarbeiten geschrieben. Im zweiten Halbjahr werden in Deutsch, Englisch und in der zweiten Fremdsprache jeweils zwei Klassenarbeiten, in Mathematik drei Klassenarbeiten geschrieben.

Die Klassenarbeiten sind in der Regel einstündig, können aber nach Absprache mit den Fachlehrern des Jahrgangs im Fach Deutsch ab Klasse 7 und in allen anderen Fächern ab Klasse 8 ein- bis zweistündig sein.

Planung und Terminierung von Klassenarbeiten

Die Klassenarbeiten werden in der Regel von den jeweiligen Fachlehrern terminiert und rechtzeitig, mindestens jedoch eine Woche vor dem Termin, angekündigt. In den Differenzierungsfächern werden die Klassenarbeitstermine vom Mittelstufenkoordinator festgelegt. Die Planungen berücksichtigen eine gleichmäßige Verteilung auf das Schulhalbjahr, um zu starke Belastungen für die Schülerinnen und Schüler zu vermeiden.

Konzeption von Klassenarbeiten

Im Sinne der Qualitätssicherung ist es Aufgabe der Fachkonferenzen, die Aufgabenformate für Klassenarbeiten entsprechend den Kernlehrplänen für die Sekundarstufe I festzulegen. Den Schülerinnen und Schülern müssen die Aufgabenformate durch Übungen vertraut sein.

Bewertungsmaßstäbe von Klassenarbeiten

Das Bewertungs- und Berechnungssystem für die Notenstufen wird in der Sekundarstufe I in den Fachkonferenzen entschieden und den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt. Zu jeder Klassenarbeit ist den Schülerinnen und Schülern der Erwartungshorizont zu vermitteln, so dass der intendierte Leistungsanspruch deutlich wird. Es ist auf angemessene Gewichtung der Anforderungsbereiche zu achten. Die Zuordnung von Wertungspunkten zu bestimmten Leistungen bzw. Fehlleistungen muss eine sachgerechte Gewichtung erkennen lassen. Die Festlegung einer Note ist kein mathematischer Vorgang; auch bei der Bewertung schriftlicher Arbeiten hat der Lehrer einen pädagogischen Spielraum.

Um den Bewertungsvorgang noch transparenter zu machen, bietet es sich an, nicht nur die Note unter die Arbeit zu setzen, sondern auch eine Form der schriftlichen Rückmeldung für die Schüler zu erstellen. Hier sollten bei defizitären Klassenarbeiten die aufzuarbeitenden Defizite und die empfohlenen Methoden erwähnt werden. Diese Lernempfehlungen sollten sachlichen und ermutigenden Charakter haben.

Leistungsbewertung im Bereich „Schriftliche Arbeit“ in der Sekundarstufe II

Zu den Noten im Beurteilungsbereichen „*Schriftliche Arbeit*“ gehören neben den Klausuren die Anfertigung einer Facharbeit sowie ggf. mündliche Kommunikationsprüfungen.

Klausuren

Jeder Schüler, jede Schülerin muss nach den Vorgaben der APO GOST Klausuren schreiben. In der Regel sind es zwei Klausuren pro Halbjahr, in der Jahrgangsstufe EF in bestimmten Fächern nur eine. Die Länge der einzelnen Klausuren ist in der APO GOST geregelt, bei Bandbreiten legen die Fachkonferenzen die Länge fest. Die Kriterien zur Bewertung der Klausuren orientieren sich anhand der fachspezifischen Kompetenzen und sind in den Fachcurricula geregelt.

Ersatz von Klausuren durch mündliche Kommunikationsprüfungen

In den modernen Fremdsprachen wird in der Q-Phase jeweils eine Klausur durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt. In der Q1/ 1.Halbjahr findet die mündliche Prüfung im Fach Englisch anstelle der 1. Klausur, im 2.Halbjahr im Fach Spanisch anstelle der 2. Klausur statt. In der Q2/ 1.Halbjahr ersetzt die Kommunikationsprüfung die 2. Klausur. Die mündlichen Prüfungen werden in Kleingruppen von bis zu vier Prüflingen durchgeführt. Dabei basiert die Bewertung auf einem landesweit einheitlichen, individuellen Bewertungsbogen pro Prüfling. Konkrete Thematik und Durchführung der Prüfungen sind in den Fachcurricula geregelt.

Facharbeiten

Die Facharbeit ist eine umfangreiche schriftliche Hausarbeit, durch die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbständigen, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vertraut gemacht

werden sollen. Für den einzelnen Schüler bzw. die einzelne Schülerin bietet sich hier die Möglichkeit, individuell und selbstständig eine größere Problematik zu erarbeiten.

Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im II. Halbjahr der Q1. In Biologie kann dies auch die zweite Klausur sein, wenn das Thema an eine bestimmte Jahreszeit gebunden ist. Schülerinnen und Schüler, die in der Q1 Projektkurse belegen, müssen keine Facharbeit schreiben, sie schreiben weiterhin alle Klausuren.

Das Thema der Facharbeit soll eindeutig und inhaltlich klar umgrenzt sein. In den Naturwissenschaften sind Arbeiten mit einem deutlichen experimentellen Anteil empfohlen. Falls das nicht möglich ist, sollte zumindest ein praktischer Teil erkennbar sein (z.B. Besuch eines Forschungsinstituts oder Labors), der in angemessener Form dokumentiert (z. B. Fotos, Gesprächsprotokolle von Interviews) und ausgewertet wird.

Die Bewertungskriterien für Facharbeiten beziehen sich u.a. auf den sachlichen Gehalt, den Grad der Selbstständigkeit, die sprachliche Darstellung, die Gestaltung der Arbeit sowie auf die Einhaltung von Formalia. Detaillierte Angaben sind abhängig von den jeweiligen Fachschaften und den fachspezifischen Themen.

Evaluation des Leistungsbewertungskonzeptes

Das vorliegende Leistungsbewertungskonzept wird zur Herstellung von Transparenz auf der Homepage des Gymnasiums Netphen veröffentlicht. Es wird in regelmäßigen Abständen in den schulischen Mitwirkungsgruppen evaluiert und fortgeschrieben.

Die Leistungsbewertungskonzepte der einzelnen Fachschaften werden jährlich evaluiert und bei Bedarf ergänzt bzw. geändert.

3.2.1.10 Evaluation von Unterrichtsergebnissen am Gymnasium Netphen

3.2.1.10.1 Lernstandserhebungen der Klassen 8 am Gymnasium Netphen

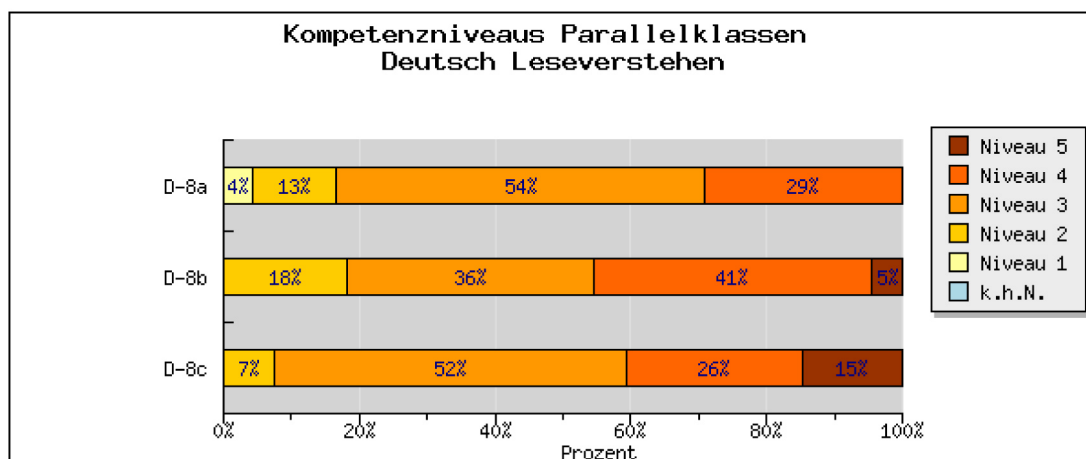
Im Zuge der Standardsicherung des Landes NRW werden in den achten Klassen zur Mitte des zweiten Schulhalbjahres zentrale Lernstandserhebungen mit landesweit einheitlichen Aufgaben geschrieben. Unsere Schule wird dabei mit den Schulen des Standorttyps 1 verglichen (Schulen in ländlichen Regionen).

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden regelmäßig von der Schulleitung, in den Fachkonferenzen und in der Schulkonferenz evaluiert, so dass nachsteuernde organisatorische Maßnahmen sowie Wege zur besonderen Förderung zeitnah eingeschlagen werden können. Die entsprechenden Kommunikationsstrukturen – auch zur frühzeitigen Einbindung von Schülern und Eltern in den Prozess der Evaluation – sind am Gymnasium Netphen sowohl innerhalb der Fachschaften als auch fächerübergreifend fest implementiert.

3.2.1.10.1.1 Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen Klasse 8 im Schuljahr 2015/2016

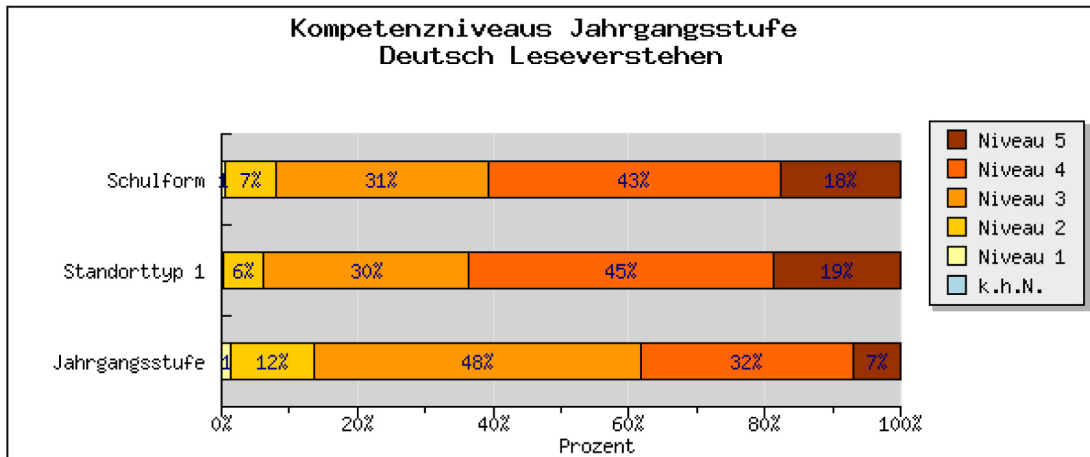
Die von den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Lernstandserhebungen erzielten Ergebnisse im Schuljahr 2015/16 entsprechen überwiegend den traditionellen Ergebnissen am Gymnasium Netphen: Es liegen breite befriedigende bis gute Leistungen vor, gelegentlich allerdings auf Kosten einer starken Leistungsspitze. Im Fach Deutsch zeigen sich jedoch leichte Abweichungen von dieser generellen Tendenz.

Ergebnisse im Fach Deutsch



Ergebnisse nach Klassen

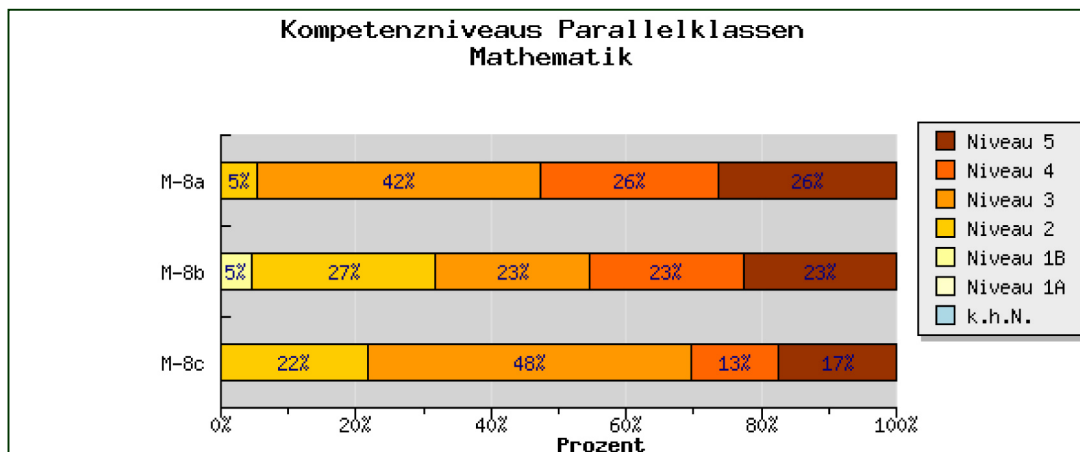
In der 8a befindet sich kein Schüler in Niveau 5 und ein Schüler in Niveau 1. In der 8b „fehlen“ drei Schüler im Spitzenbereich, im Niveau 4 fehlt ein Schüler, in Niveau 3 und Niveau 2 sind zwei bis drei Schüler mehr als in der Referenzgruppe zu finden. In der 8c liegen die Ergebnisse in allen Niveaus leicht über dem Ergebnis der Referenzgruppe; es verschieben sich die Resultate jeweils um etwa den Prozentsatz eines Schülers zu den besseren Niveaus.



Ergebnisse im Jahrgangstufenvergleich

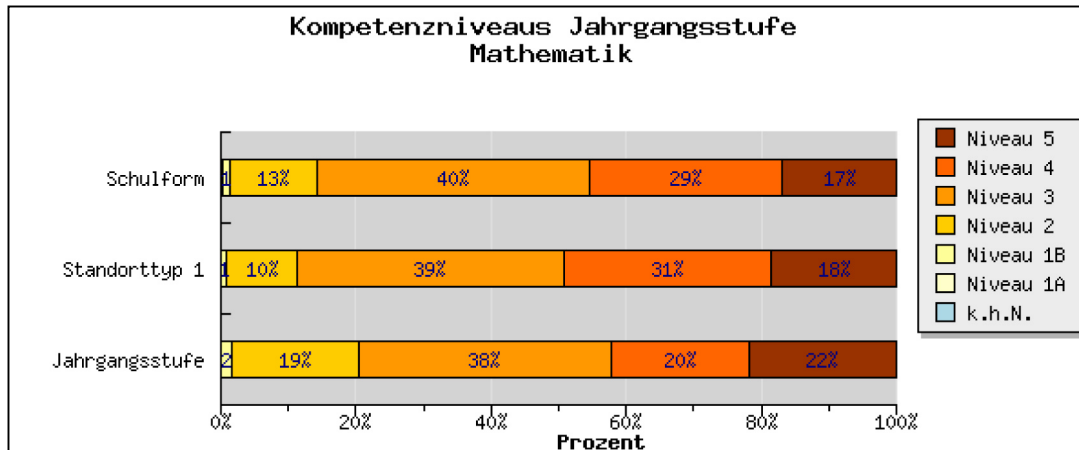
Im Jahrgangstufenvergleich gegenüber Schulen der gleichen Schulform und des gleichen Standorttyps verschieben sich etwa vier bis fünf Schüler jeweils auf die geringeren Niveaus. Im Gegensatz zu den Ergebnissen in der Jahrgangsstufe vom Vorjahr (0/4/35/35/26) sind die Ergebnisse schlechter.

Ergebnisse im Fach Mathematik



Ergebnisse nach Klassen

Die Klasse 8a schneidet mit einem höheren Spitzenbereich tendenziell besser als die Referenzgruppe ab. Die Klasse 8b zeigt eine gegenüber der Referenzgruppe weitgehend gleiche Verteilung auf der Niveaus 5 und 4, das Niveau 2 ist zu Ungunsten des Niveaus 3 um drei bis vier Schüler stärker ausgeprägt; ein Schüler befindet sich in dem Niveau 1b. Die 8c ist in der Spitze identisch mit der Referenzgruppe, es gibt keine Schüler in den Niveaus 1a oder 1b; in Niveau 4 sind zwei Schüler weniger als in der Referenzgruppe.

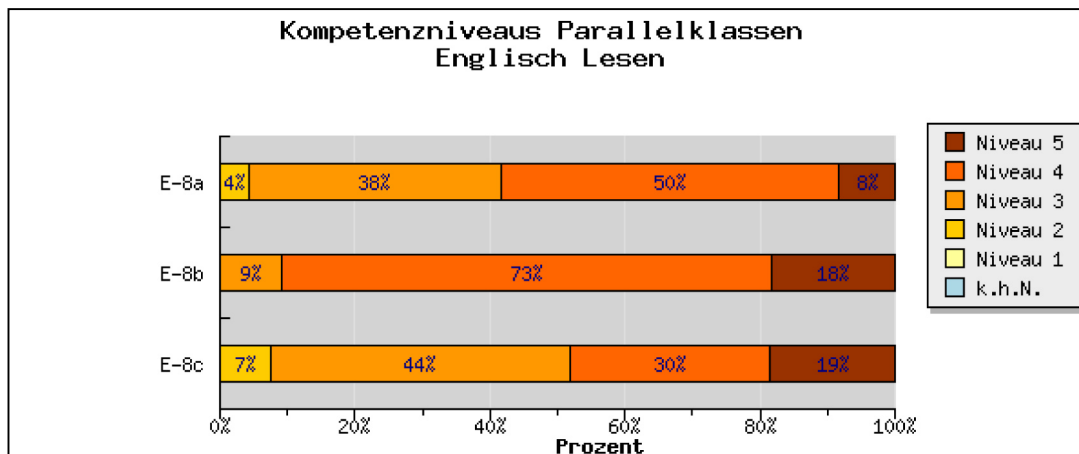


Ergebnisse im Jahrgangstufenvergleich

Im Spitzenbereich schneidet die Jahrgangsstufe mit zwei bis drei Schülern überdurchschnittlich ab. In Niveau 4 ist das Ergebnis unterdurchschnittlich (etwa 7 Schüler weniger als in der Referenzgruppe), dafür sind im Niveau 3 und in Niveau 2 leicht überdurchschnittliche Werte zu verzeichnen.

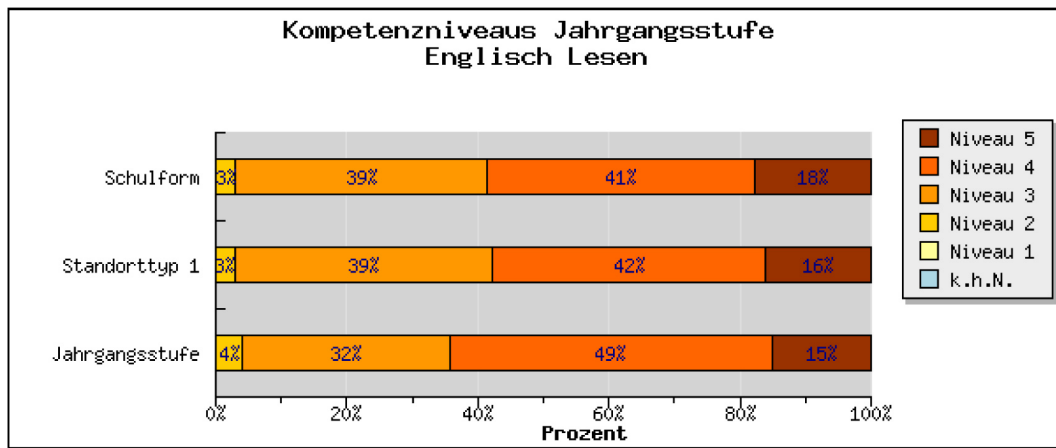
Ergebnisse im Fach Englisch

a) Leseverstehen



Ergebnisse nach Klassen:

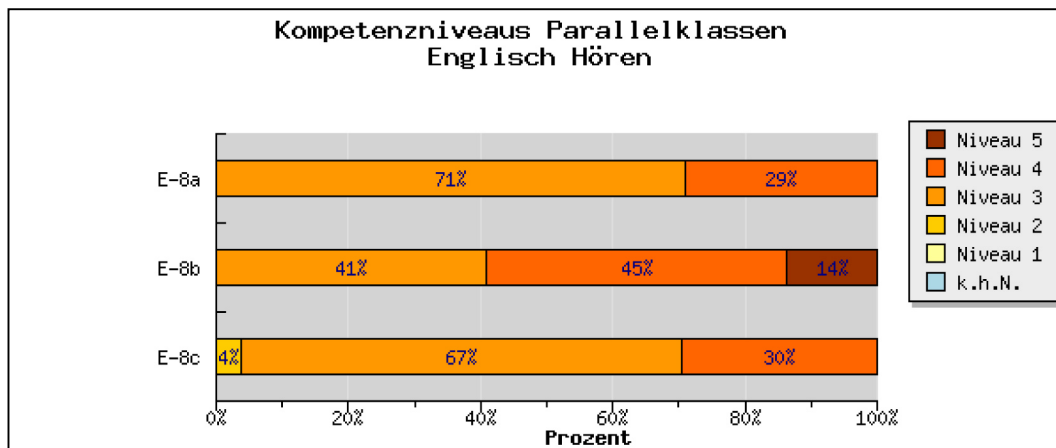
In der Klasse 8a entspricht das Ergebnis im Wesentlichen dem der Referenzgruppe, in der Leistungsspitze fehlen jedoch ein bis zwei Schüler zugunsten des Niveau 4. In der Klasse 8b liegt ein deutlich überdurchschnittliches Ergebnis vor, da nur 2 Schüler im Niveau 3, sonst nur Schüler in den beiden höchsten Niveaustufen abschneiden. In der Klasse 8c entspricht das Ergebnis im Wesentlichen der Referenzgruppe, eine Schülerabweichung liegt jeweils zu Ungunsten des Niveaus 3 bzw. des Niveaus 4 vor.



Ergebnisse im Jahrgangstufenvergleich

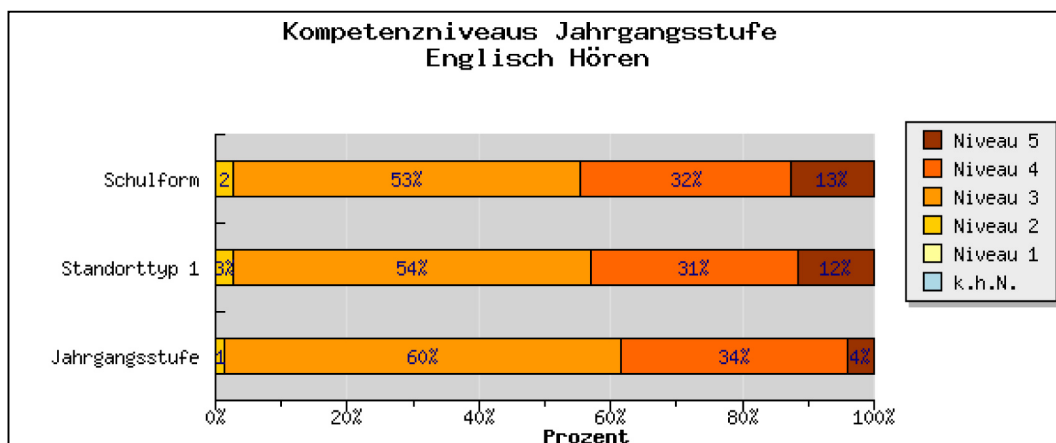
Gegenüber der Referenzgruppe ergibt sich ein leicht überdurchschnittliches Bild, da in Niveau 4 etwa vier bis fünf Schüler mehr als in Niveau 3 zu finden sind.

b) Hörverstehen



Ergebnisse nach Klassen

In der Klasse 8a liegt eine starke Tendenz zur Leistungsmitte vor, da nur Niveau 4 und Niveau 3 vorhanden sind (ca. 6 zu 16 Schüler). Die Klasse 8b schneidet wieder gegenüber der Referenzgruppe überdurchschnittlich gut ab. Die Klasse 8c schneidet nahezu identisch mit der Klasse 8a ab.



Ergebnisse im Jahrgangstufenvergleich

Gegenüber der Referenzgruppe liegt ein leicht unterdurchschnittliches Ergebnis vor. In Niveau 5 sind fünf bis sechs Schüler weniger als in der Referenzgruppe vorhanden, in Niveau 4 sind zwei bis drei Schüler und in Niveau 3 drei bis vier Schüler mehr als in der Referenzgruppe vorhanden.

3.2.1.10.1.2 Aufarbeitung der Ergebnisse durch die Schulleitung

Die Schulleitung hat, noch ohne Kenntnis der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, in der Jahrgangsstufe 8 im Rahmen des *Leben.Lernen.*-AG-Bandes Förderunterricht in den Fächern Englisch und Mathematik in der 2. Schuljahreshälfte 2015/16 implementiert. Hier wurden Schüler mit tendenziell unterdurchschnittlichen Leistungen der Jahrgangsstufe zusammengefasst und von einem Fachlehrer, der auch im Regelunterricht der Jahrgangsstufe eingesetzt war, unterrichtet. Der Schritt dürfte mit zu den zufriedenstellenden Leistungen in diesen beiden Fächern beigetragen haben. Das Angebot dieser offensichtlich wirksamen Förderkurse in der Jahrgangsstufe 8 soll deshalb auch im aktuellen Schuljahr erneuert werden, sofern die Lehrerstellensituation am Gymnasium Netphen dies zulässt.

Darüber hinaus findet in der Jahrgangsstufe 9 ein freiwilliger, aber rege besuchter Förderkurs „Fit für Oberstufe“ gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der benachbarten Realschule statt, der sowohl starke und als auch schwache Schüler vertieft auf spezifische Arbeitsformen in der gymnasialen Oberstufe vorbereiten soll.

Die Schulleitung hat außerdem zusammen mit dem Lehrerrat und einigen Mitgliedern verschiedener Fachschaften eine Fortbildung zum binnendifferenzierten Unterricht an einem pädagogischen Tag initiiert, die im Oktober 2016 durch eine externe Referentin durchgeführt worden ist. Alle Lehrkräfte am Gymnasium Netphen sind aufgerufen, sinnvolle Aspekte dieser Fortbildung in ihren Unterricht zu integrieren, um heterogenen Leistungsniveaus noch besser gerecht zu werden. Die Schulleitung erhofft sich, hier auch einen Beitrag geleistet zu haben, die Leistungsspitze unserer Schüler langfristig noch effektiver zu fördern und auszubauen.

Im Fach Deutsch hat sich die Fachschaft zu noch stärkerer Binnendifferenzierung und zum Einsatz von Aufgaben bereit erklärt, die die Leistungsspitze fördern.

3.2.1.10.1.3 Die Aufarbeitung der Ergebnisse in den Fachschaften

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen wurden in den Fachkonferenzen und der Schulkonferenz vorgestellt und diskutiert. Die Fachschaften machen zu den Ergebnissen folgende Aussagen.

Deutsch

Die Ergebnisse der LSE 2016 wurden in der Fach- und in der Schulkonferenz vorgestellt und hier jeweils gedeutet. Dabei ergab sich folgendes Bild:

Analyse

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Netphen haben im Landesschnitt und auch im Vergleich zu den Ergebnissen der Schulen des gleichen Standorttyps insgesamt zufriedenstellend abgeschnitten. Auffallend sind sowohl ein Fehlen mehrerer Schülerinnen und Schüler im obersten Bereich, als auch dass im untersten Bereich ebenfalls nur wenige bis gar keine Schülerinnen und Schüler zu finden sind.

Interpretation

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Netphen haben ihre Stärken im Fach Deutsch besonders im mittleren bis guten Bereich. Uns fehlen die „Extreme“ – das kann man positiv sehen, nämlich dass es am Gymnasium Netphen eine eher homogene Schülerschaft mit ähnlichem Leistungsniveau in der Sekundarstufe I gibt. Man kann jedoch auch negativ bewerten, dass es an unserer Schule so wenige überdurchschnittlich gute Schülerinnen und Schüler in der Mittelstufe gibt und daraus eine Verstärkung der Einforderung von mehr als guten Leistungen ableiten besonders im Fach Deutsch.

Die Fachkonferenz Deutsch hat bereits im Schuljahr 2011/2012 beschlossen, vermehrt Anreize für besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler zu geben, die über die normalen Anforderungen hinausgehen. Diese reichen von Lektüreempfehlungen bis hin zu Sonderaufgaben. Dies entspricht im Übrigen auch ganz dem neuen Leitbild der Schule, das auch den Aspekt des „Forderns“ hervorhebt.

Darüber hinaus hat sich als sinnvoll gezeigt, die Schülerinnen und Schüler gezielter auf die Aufgabentypen der LSE mit Hilfe gängigen Materials, das die Verlage jährlich anbieten, vorzubereiten.

Besonders im Bereich Lese- und Hörverstehen und damit auch beim Textverständnis allgemein soll schon in den Jahrgängen 5-7 vermehrt gearbeitet werden.

Das vor einigen Jahren neu eingeführte Lehrwerk „Deutsch Ideen“ fördert nach Einschätzung der Fachkonferenz das kompetenzorientierte Arbeiten der Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch, so dass hier nicht unbedingt zusätzliches Material beschafft werden muss.

Hier finden sich in den Lehrerordnern Materialien zur vertieften Arbeit für schwächere aber auch für bessere Schülerinnen und Schüler. Die Fortbildung am 26.10.2016 hat sehr viele Möglichkeiten aufgewiesen, wie binnendifferenziert gearbeitet werden kann. Zudem ist deutlich geworden, dass mit wenigen kleinen Veränderungen auch für besonders starke Schülerinnen und Schüler Anreize geschaffen werden können, über die erwarteten Leistungen hinaus zu gehen. Die Fachschaft Deutsch sieht sich – wie alle anderen Fachschaften – verpflichtet, diese zukünftig vermehrt in die Planung und Gestaltung des Deutschunterrichts einfließen zu lassen.

Fachschaft Deutsch, 26.10.2016

Mathematik

Im Niveaubereich 5 liegt die Jahrgangsstufe über den Werten der Schulform und des Standorttyps. Im Niveaubereich 4 dagegen liegen die Werte der Jahrgangsstufe deutlich unter den Werten von Schulform und Jahrgangsstufe. Die Leistungen im Niveaus 3 entsprechen nahezu dem Durchschnitt der Schulform und des Standorttyps, im Niveaubereich 2 ist der Anteil der Jahrgangsstufe erheblich größer. Die Beschreibung von Lösungswegen war vielfach zu knapp und wirkte sich somit negativ auf die Ergebnisse der LSE aus.

Am schulinternen Verfahren des Gymnasiums Netphen wird festgehalten, die schulinternen Curricula der Klassenstufen 6, 7 und 8 soll dahin gehend geprüft bzw. vervollständigt werden, dass bei der Lösung von Aufgaben die Beschreibung des Lösungswegs stärker gefördert wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zukünftig wie bisher die LSE der beiden Vorjahre, bearbeiten diese im Rahmen einer Langzeithausaufgabe. Während dieses Zeitraums steht die Lehrperson für Rückfragen zur Verfügung. Zu zwei definierten Terminen können im Unterricht Aufgaben, bei denen Klärungsbedarf besteht, besprochen werden. Die Lehrpersonen gehen dann, ggf. zusätzlich, auch auf Aufgabenformen, die ihrer Meinung nach wichtig und besprechungsrelevant sind, ein.

Die schulinternen Curricula der Klassenstufen 6, 7 und 8 werden gezielt um Schlüsselaufgaben erweitert, die das Kompetenz-Know-How, welches in den LSE der vorherigen Jahre thematisiert wurde, abdecken. Es handelt sich hierbei um einen fortwährenden Prozess, der jährlich einer individuellen Prüfung und Entscheidung zur Aufnahme in die Curricula bedarf. Die erforderliche Prüfung und damit ggf. bedingte Anpassungen der Curricula erfolgen nach Auswertung der aktuellen LSE durch die unterrichtenden Fachlehrer der betroffenen Klassen in Zusammenarbeit mit dem Vorsitz der Fachkonferenz. Dieses Vorgehen wird jährlich einer kritischen Prüfung unterzogen, um falls notwendig Optimierungen am Prozess vorzunehmen.

Fachschaft Mathematik, 21.11.2016

Englisch

Das Ergebnis der obengenannten Lernstandserhebung wurde am 07.11.2016 in der Fachkonferenz Englisch vorgestellt und diskutiert. Die Lernstandserhebungen 2015/2016 sind im Fach Englisch am Gymnasium Netphen unwesentlich anders als im Landesdurchschnitt ausgefallen, sowohl im Vergleich mit den anderen Gymnasien als auch mit den Schulen des Standorttyps 1.

Wenn man von einem einzelnen Schüler in der Klasse 8c absieht, waren die Leistungen unserer Schüler im Bereich HÖRVERSTEHEN nur auf den drei höchsten Niveaustufen angesiedelt, nämlich Niveau 3 mit 60 %, Niveau 4 mit 34 % und Niveau 5 mit 4%. Die Ergebnisse waren in der Klasse 8b am besten (5: 14%, 4: 45%, 3: 41%), in den Klassen 8a (4: 29%, 3: 71%) und 8c ähnlich (4: 30%, 3: 67%, 2: 4%).

Im Bereich LESEVERSTEHEN war das Ergebnis in der Tendenz ähnlich. Während an den Gymnasien 18 % und an den Schulen des gleichen Standorttyps 16 % das Niveau 5 erreichten, waren es bei uns nur unwesentlich weniger: 15 %. 49 % unserer Schüler erreichten das Niveau 4 (gegenüber 41 % an den Gymnasien in NRW und 42 % an vergleichbaren Schulen des gleichen Standorttyps).

Die Klasse 8b zeigte hier erneut die beste Leistung, mit 18% auf Niveau 5, aber 73% auf Niveau 4 und nur 9% auf Niveau 3. Die Klasse 8c erreichte 19% auf Niveau 5, 30% auf Niveau 4, 44% auf Niveau 3 und sogar

7% nur auf Niveau 2. In der Klasse 8a erreichten 8% das Niveau 5, 50% das Niveau 4, 38% das Niveau 3 und 4% nur das Niveau 2.

Im Vergleich zum Vorjahr ist offensichtlich, dass kleinere Klassen für beide Kompetenzen förderlicher sind. Auch war in dieser Jahrgangsstufe weniger häufig ein Lehrerwechsel nötig. Es wurde darauf geachtet, dass auch in den Klassenarbeiten Lese- und Hörverstehensaufgaben regelmäßig auf dem Programm standen.

Konsequenzen für den Unterricht in der Jahrgangsstufe 9:

Zur Zeit findet leider kein Förderunterricht in Englisch für schwächere Schüler statt. Die niedrige Zahl von zu fördernden Schülern erlaubt dies nicht. Allerdings gibt es eine Stunde pro Woche zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe (gemeinsam mit der Schülern der Klasse 10 der Realschule).

Konsequenzen für den Unterricht in den Jahrgangsstufen 5-8:

Wie im vergangenen Schuljahr hat die Fachschaft folgende Absprachen verabredet:

- Nicht nur, aber besonders für stärkere Schüler sollte mehr von den Englischlektüren (Klassenbibliothek) Gebrauch gemacht werden.
- Klassenarbeiten sollen schon ab der 5. Klasse Hör- und Leseverstehensaufgaben verbindlich enthalten.
- Förderunterricht auch in den Klassen 8 im zweiten Halbjahr.
- Zu Beginn eines jeden Schuljahres kann der Lernstand des letzten Jahres mit Hilfe des Programms „Testen und Fördern“ des Klett-Verlags überprüft werden, um dann individuell Fördermaterialien zur Verfügung zu stellen.

Fachschaft Englisch am 21.11.2016

3.2.1.10.2 Die Zentralen Klausuren S II 2016

Diese Rückmeldung basiert auf den Daten, die von den Schulen über das Internet eingegeben worden sind. Am Gymnasium Netphen haben **78 Schülerinnen und Schüler** an den zentralen Klausuren am Ende der Einführungsphase teilgenommen. Im Folgenden werden die Ergebnisse für jedes Prüfungsfach unter drei Perspektiven dargestellt:

Verteilung der Prüfungsnoten und Abschlussnoten

Die Prüfungsnoten und Abschlussnoten aller Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Verteilung auf die sechs Notenstufen in einem Diagramm dargestellt. Zusätzlich zur prozentualen Verteilung ist in jeder Säule angegeben, wie viele Schülerinnen und Schüler die jeweilige Note erhalten haben.

Darüber hinaus werden in der Legende jeweils der Durchschnitt (arithmetisches Mittel m) und ein Maß für die Streuung (mittlere absolute Abweichung s) innerhalb der Schule angegeben.

Verteilung der Differenz zwischen Prüfungsnoten und Abschlussnoten

Aus der Differenz zwischen Prüfungsnote und Abschlussnote ergeben sich individuelle Abweichungen, die in einem Diagramm dargestellt werden. Eine Abweichung um „-2“ bedeutet dabei z. B., dass die schriftliche Prüfung um zwei Notenstufen unter der Prüfungsnote, eine Abweichung um „1“ entsprechend eine Notenstufe über der Prüfungsnote liegt. Auch hier ist zusätzlich zur prozentualen Verteilung über jeder Säule angegeben, bei wie vielen Schülerinnen und Schülern die entsprechende Abweichung auftritt.

Unterhalb des Diagramms wird ausgewiesen, bei wie vielen Schülerinnen und Schülern die Abschlussnote über bzw. unter der Prüfungsnote liegt und bei wie vielen sich die Note nicht unterscheidet.

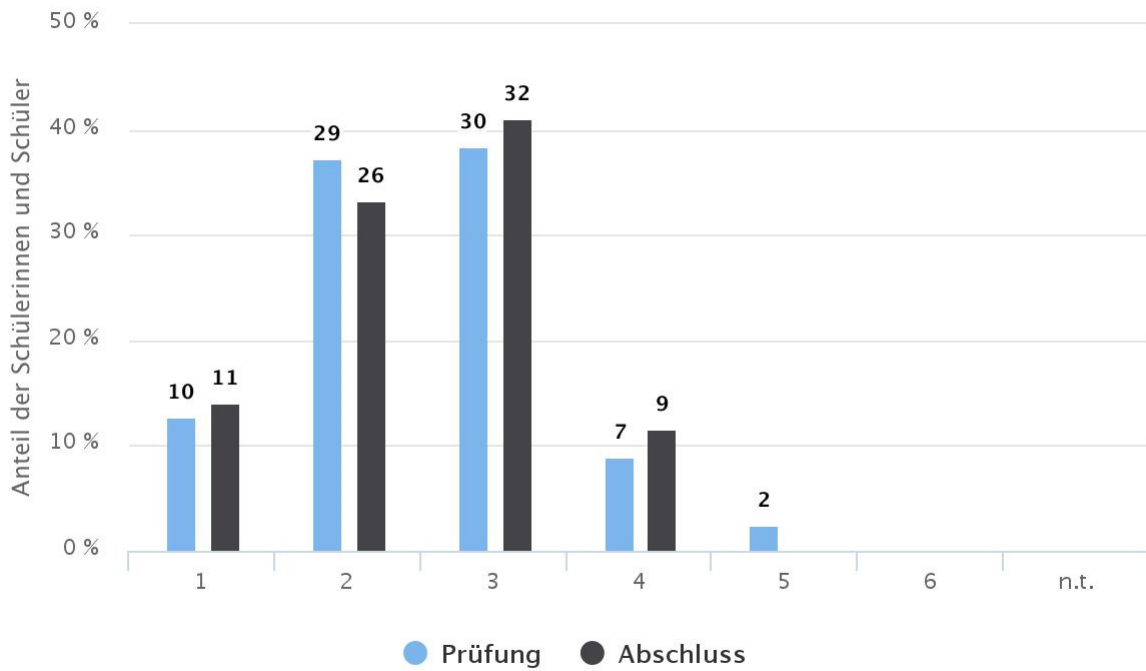
Die Prüfungsergebnisse im Vergleich zu anderen Gymnasien

Im Diagramm wird die Verteilung der Schülerinnen und Schüler unserer Schule auf die sechs Notenstufen im Vergleich zur Verteilung an allen nordrhein-westfälischen Gymnasien im jeweiligen Fach dargestellt.

Ergebnisse der Zentralen Klausur/EF 2016

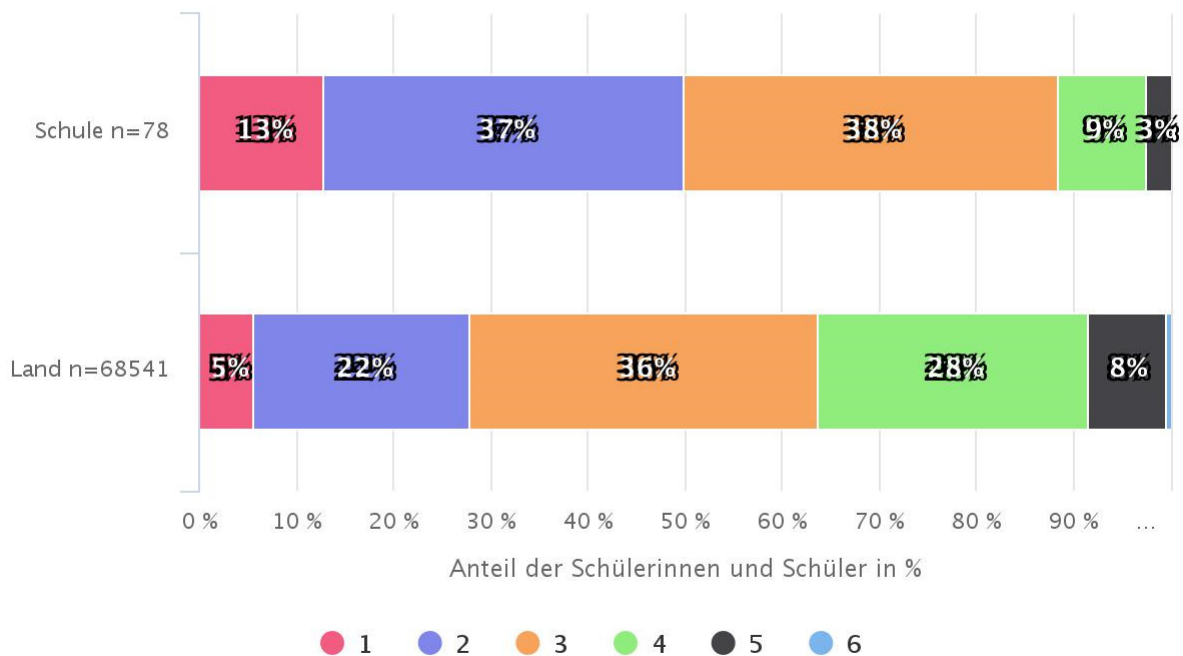
Deutsch

Notenverteilung im Fach Deutsch (n=78)



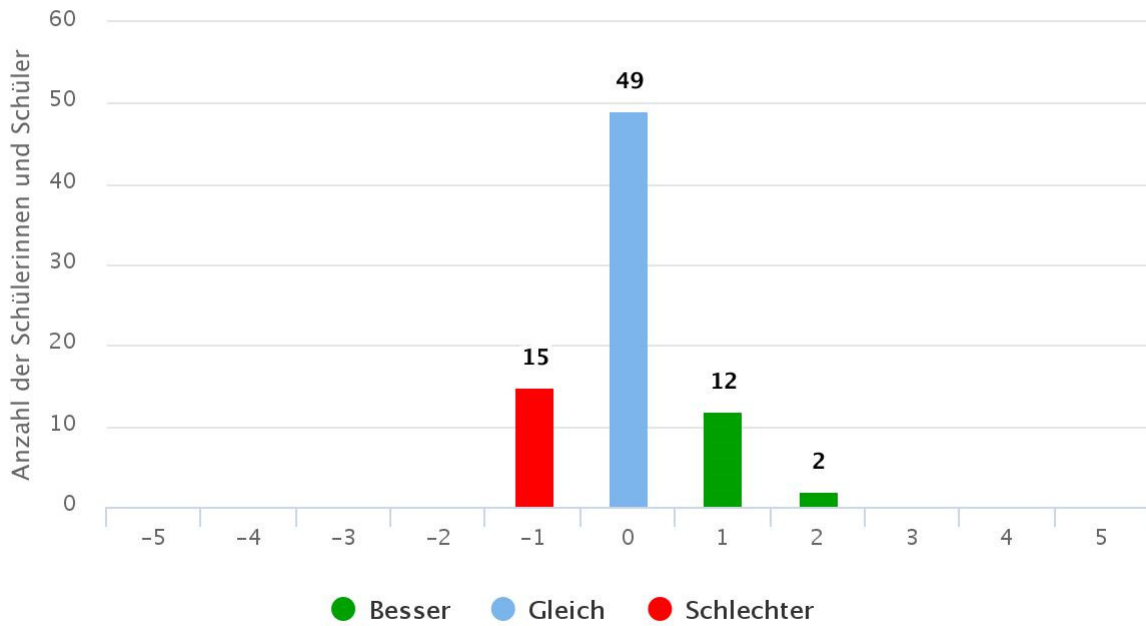
Highcharts.com

Prüfungsnoten Deutsch im Vergleich



Highcharts.com

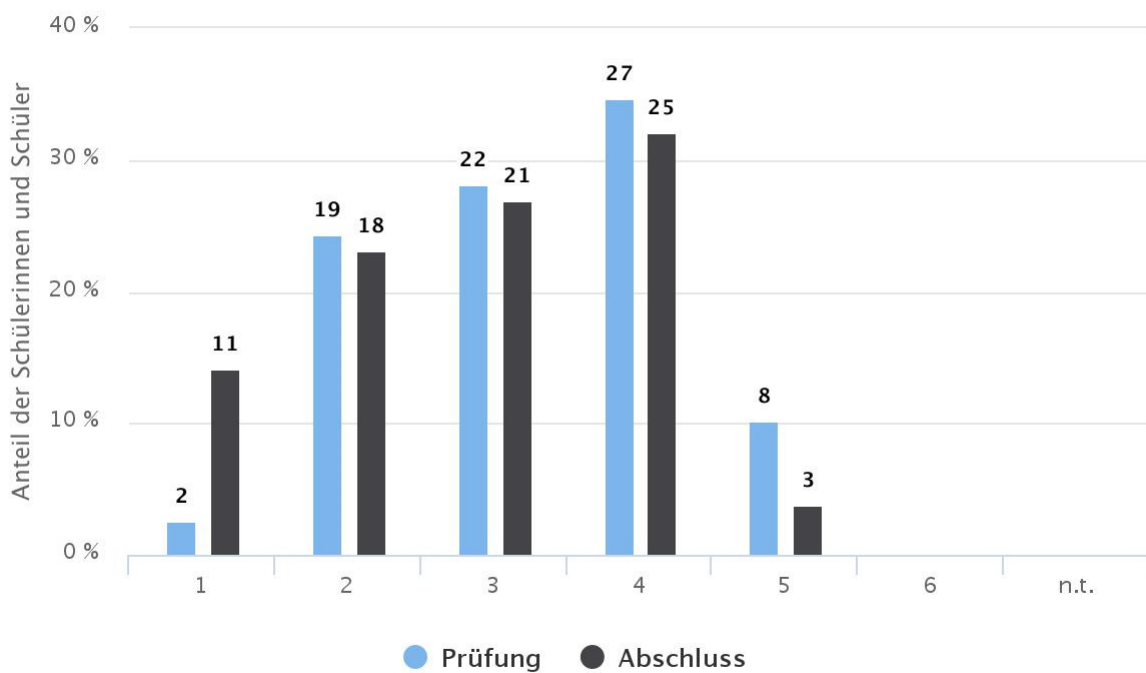
Abweichung Prüfungsnote – Abschlussnote im Fach Deutsch (n=78)



Highcharts.com

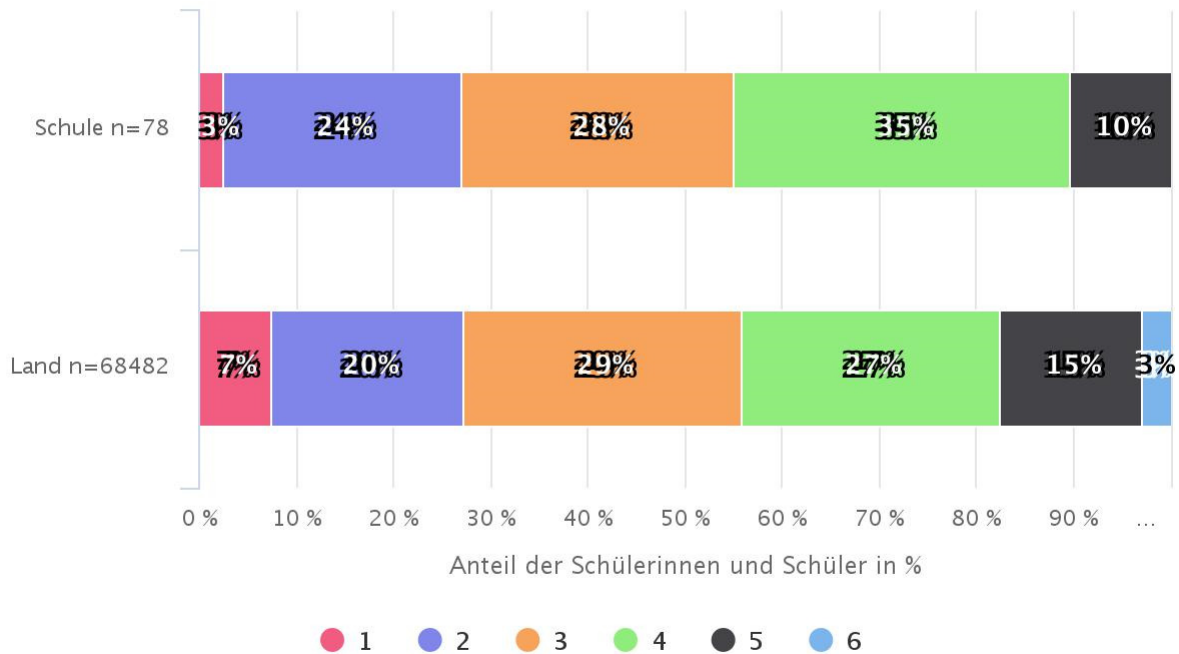
Mathematik

Notenverteilung im Fach Mathematik (n=78)



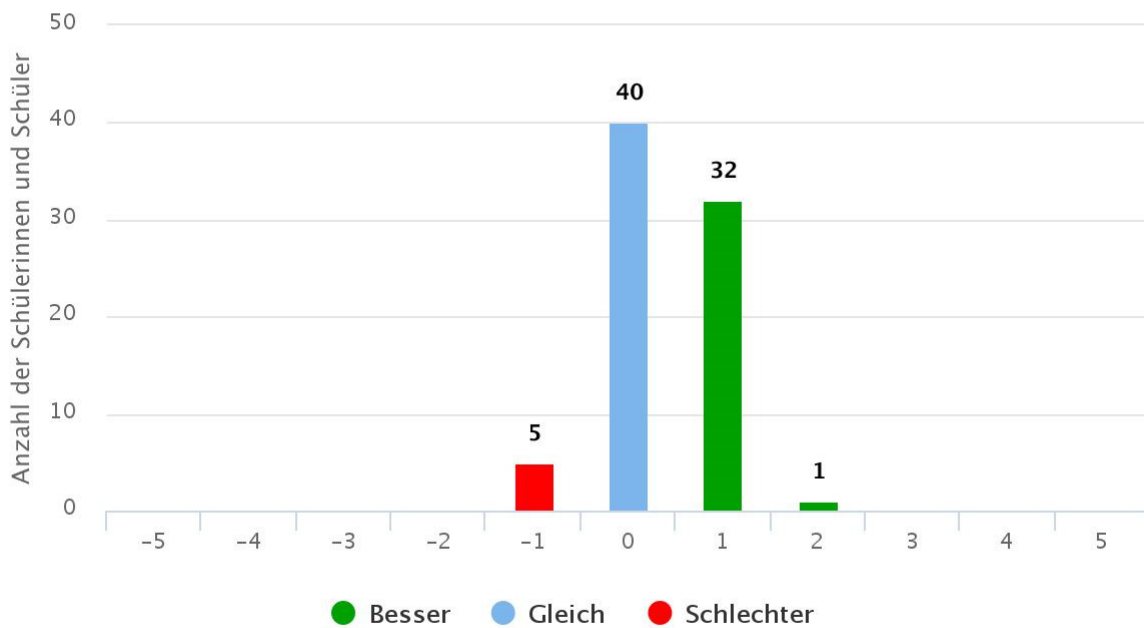
Highcharts.com

Prüfungsnoten Mathematik im Vergleich



Highcharts.com

Abweichung Prüfungsnote – Abschlussnote im Fach Mathematik (n=78)



Highcharts.com

Verteilung der Abweichungen zwischen Prüfungsnoten und Abschlussnoten

Am Gymnasium Netphen

- liegt bei 33 Schülerinnen und Schülern (42,3 %) die Abschlussnote über der Prüfungsnote,
- 40 Schülerinnen und Schüler (51,9 %) haben dieselbe Note erzielt und
- bei 5 Schülerinnen und Schülern (6,4 %)liegt die Abschlussnote unter der Prüfungsnote.

3.2.1.10.3 Die Ergebnisse der Zentralen Abiturprüfungen

Im Zuge der Standardsicherung des Landes NRW werden am Ende der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe zentrale Klausuren in den Fächern Deutsch und Mathematik mit landeseinheitlich gestellten Aufgaben geschrieben. Auch die Allgemeine Hochschulreife wird in NRW nach einem Verfahren mit zentral gestellten Prüfungsaufgaben vergeben.

Die von den Schülern erreichten Ergebnisse werden landesweit erhoben, ausgewertet und jeweils im 1. Quartal des neuen Schuljahres der Schule zum Download zur Verfügung gestellt.

Diese Ergebnisse (s. Anlage) werden jeweils in allen beteiligten Fachkonferenzen vorgestellt und besprochen. Hier werden ggf. auch Maßnahmen beschlossen.

Darüber hinaus werden die Ergebnisse in der Schulkonferenz erläutert, die Abiturergebnisse zudem auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

Abiturergebnisse

	2016		2015		2014	
	Schule	NRW	Schule	NRW	Schule	NRW
Prüflinge	63	79.775	77	79.877	80	79.169
nicht bestanden	2	2.768	0	2.764	1	2.717
Quote	3,2 %	3,5 %	0,0 %	3,5 %	1,2 %	3,4 %
Abiturdurchschnittsnote	2,23	2,45	2,42	2,47	2,46	2,49

Schulformspezifische Vergleichswerte im Bericht 'Ergebnisse des Zentralabiturs an Gymnasien und Gesamtschulen' (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/>).

Ergebnisse der schriftlichen Klausuren

Bei den folgenden Auswertungen werden nur Fächer mit mehr als fünf Prüflingen aufgeführt. Wenn an einer Schule nur wenige Schülerinnen und Schüler an den Klausuren teilgenommen haben, können die Mittelwerte ggf. durch einzelne sehr hohe oder sehr niedrige Ergebnisse deutlich beeinflusst sein. Detaillierte Schulergebnisse zu den Notenpunkteverteilungen in den einzelnen Fächern auf finden sich auf den Seiten des Schulministeriums <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abiturgost/zabi-2016/>.

Leistungskurse 2016

2016 Leistungskurs	Anzahl		Mittelwert		0 – 4 Punkte in %		13 – 15 Punkte in %	
	Schule	NRW	Schule	NRW	Schule	NRW	Schule	NRW
Deutsch	33	29.061	9,8	8,1	0,0	11,2	15,2	9,6
Englisch	16	29.553	11,6	9,0	0,0	6,8	12,5	13,4
Erziehungswissenschaft	13	10.883	8,7	8,4	7,7	10,0	15,4	10,1
Geschichte	12	10.356	10,2	7,8	0,0	18,6	33,3	10,4
Biologie	12	17.767	9,0	8,4	0,0	11,0	0,0	10,6
Mathematik	27	26.411	9,6	9,1	3,7	10,2	11,1	18,6
Sport	13	2.992	9,1	8,7	0,0	4,5	0,0	5,9

Leistungskurse 2015

2015 Leistungskurs	Anzahl		Mittelwert		0 – 4 Punkte in %		13 – 15 Punkte in %	
	Schule	NRW	Schule	NRW	Schule	NRW	Schule	NRW
Deutsch	50	30.259	9,5	8,2	4,0	10,2	18,0	8,8
Englisch	16	28.547	9,5	8,8	6,2	7,7	31,2	12,5
Erziehungswissenschaft	13	11.058	8,1	8,4	15,4	9,6	7,7	9,8
Geschichte	22	10.533	8,8	8,1	0,0	15,5	18,2	12,5
Kunst	12	3.011	11,7	10,1	0,0	2,5	25,0	22,5
Mathematik	25	26.542	8,8	8,0	4,0	16,0	8,0	9,7
Sport	16	2.792	8,7	8,8	0,0	4,5	0,0	6,9

Leistungskurse 2014

2014 Leistungskurs	Anzahl		Mittelwert		0 – 4 Punkte in %		13 – 15 Punkte in %	
	Schule	NRW	Schule	NRW	Schule	NRW	Schule	NRW
Biologie	31	17.460	10,5	8,5	0,0	9,2	19,4	9,7
Deutsch	33	30.569	10,0	8,3	0,0	9,3	18,2	9,2
Englisch	21	28.286	7,2	8,7	28,6	7,8	14,3	11,6
Erziehungswissenschaft	24	11.285	8,3	8,2	4,2	11,5	12,5	9,7
Geschichte	15	10.731	8,2	8,4	0,0	13,0	6,7	13,9
Kunst	15	3.058	11,4	10,2	0,0	2,6	40,0	23,6
Mathematik	21	26.335	8,6	8,1	9,5	16,1	9,5	11,5

Leistungskurse 2013

2013 Leistungskurs	Anzahl		Mittelwert		0 – 4 Punkte in %		13 – 15 Punkte in %	
	Schule	NRW	Schule	NRW	Schule	NRW	Schule	NRW
Biologie	21	26.346	8,8	8,8	9,5	8,6	9,5	11,9
Deutsch	77	44.309	9,2	8,5	3,9	8,4	13,0	10,9
Englisch	51	44.246	8,5	8,9	5,9	6,9	2,0	12,8
Erdkunde	11	12.840	9,5	9,2	0,0	4,3	9,1	13,7
Erziehungswissenschaft	37	16.119	9,1	8,4	2,7	10,2	10,8	10,3
Geschichte	18	16.035	8,3	8,4	11,1	13,6	16,7	13,7
Kunst	16	4.251	10,8	10,2	6,2	2,3	25,0	24,6
Mathematik	42	39.733	9,4	8,6	9,5	17,3	14,3	17,3
Physik	8	7.928	11,1	9,9	0,0	10,3	12,5	29,6
Sport	23	3.591	8,6	8,9	0,0	3,1	8,7	6,5

Grundkurse 2016

2016 Grundkurs	Anzahl		Mittelwert		0 – 4 Punkte in %		13 – 15 Punkte in %	
Biologie	6	8.265	8,2	6,9	0,0	23,6	0,0	3,5
Deutsch	191	14.480	8,3	8,3	0,0	8,3	0,0	8,2
Englisch	191	10.514	8,9	8,1	0,0	9,9	0,0	6,4
Erziehungswissenschaft	7	2.452	10,6	8,2	0,0	10,9	28,6	8,8
Mathematik	26	27.108	8,8	7,7	19,2	21,3	19,2	11,0

Grundkurse 2015

2015 Grundkurs	Anzahl		Mittelwert		0 – 4 Punkte in %		13 – 15 Punkte in %	
Biologie	12	7.933	8,8	7,6	8,3	15,0	16,7	4,7
Deutsch	11	13.876	8,8	8,1	0,0	11,4	0,0	7,7
Englisch	11	11.983	8,6	8,0	0,0	10,3	9,1	5,4
Mathematik	35	27.206	7,0	8,0	25,7	18,1	5,7	11,4

Grundkurse 2014

2014 Grundkurs	Anzahl Schule		Mittelwert		0 – 4 Punkte in %		13 – 15 Punkte in %	
Biologie	11	7.704	6,8	7,7	9,1	16,0	0,0	6,2
Deutsch	8	13.721	8,1	7,7	0,0	13,3	0,0	6,2
Englisch	22	12.455	8,8	8,2	4,5	8,6	13,6	6,1
Erziehungswissenschaft	6	2.386	9,2	8,1	0,0	13,0	16,7	8,3
Mathematik	29	26.454	9,0	8,3	6,9	15,0	13,8	12,8

Grundkurse 2013

2013 Grundkurs	Anzahl		Mittelwert		0 – 4 Punkte in %		13 – 15 Punkte in %	
Biologie	15	11.761	9,4	8,2	0,0	11,3	13,3	8,6
Deutsch	14	20.188	8,9	8,5	0,0	7,4	14,3	9,3
Englisch	22	18.420	7,4	8,1	9,1	8,5	4,5	5,6
Geschichte	12	5.271	9,0	8,4	8,3	14,2	16,7	14,3
Mathematik	74	41.779	8,0	8,1	25,7	18,6	16,2	13,7

3.2.2 Fördern und Fordern im Sinne unseres Leitbildes

Leitidee der Bildungsarbeit am Gymnasium Netphen ist die einer optimalen individuellen Förderung der Stärken und Schwächen jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers. Um dieses Ziel zu erreichen, sind die Grundlagen für eine Förderung der Stärken und eine Förderung bei Schwächen integraler Bestandteil unseres Schulprogramms. Dieser Gedanke findet Ausdruck im Motto unserer Schule: **Leben.Lernen.** Er steht für die strukturelle, institutionell auf vielen Ebenen verankerte Idee der individuellen Förderung in verschiedenen Bereichen. Diese finden sich im Folgenden dargestellt.

3.2.2.1 Förderung von Persönlichkeit und Begabung: **Leben.Lernen.**

Seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2014/15 findet am Gymnasium Netphen donnerstags in der sechsten Stunde das Band **Leben.Lernen.** für die Sekundarstufe I statt. Dieses Band bildet das Zentrum der institutionellen Verankerung des oben skizzierten Fördergedankens am Gymnasium Netphen.

Es handelt sich hierbei um jahrgangsstufenübergreifende Kurse, die im Bereich der Wahlpflicht stattfinden. Das heißt, dass jede Schülerin/ jeder Schüler der Sekundarstufe I vor Beginn des jeweiligen Halbjahres einen Kurs anwählen muss, den er dann verbindlich das ganze Schulhalbjahr besucht. Seit dem ersten Halbjahr des Schuljahres 2015/16 nehmen auch die inzwischen im Gebäudekomplex des Gymnasiums beheimateten Schülerinnen und Schüler der zum Jahr 2017 auslaufenden Realschule Netphen an diesem Projekt teil.

Ausgenommen von der Teilnahme sind Schülerinnen und Schüler der siebten und achten Klassen, die durch die Klassenkonferenz einem Förderkurs in der zweiten Fremdsprache oder Mathematik zugewiesen worden sind. Diese wählen zwar ebenfalls einen Kurs, besuchen diesen aber erst, wenn es während des Halbjahres zu einer Verbesserung der Leistung im Förderfach gekommen sein sollte.

Die Themen der Kurse **Leben.Lernen.** sind praxis- und produktorientiert, gehen über die Inhalte des Unterrichts hinaus und vertiefen diese. Sie sind breit gefächert angelegt und stammen aus dem naturwissenschaftlichen, sportlichen, künstlerischen und sozialen Bereich.

Die Schülerinnen und Schüler können in diesen Kursen ihre Stärken und Begabungen erkunden und ausbauen sowie neue Interessen entwickeln, was zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt. Zusätzlich fördert das jahrgangsübergreifende Konzept das gemeinsame Lernen und die Schulgemeinschaft.

Unterstützt wird die Schule bei diesem Konzept von einer Vielzahl externer Partner. So bieten neben den Lehrkräften des Gymnasiums und der Realschule auch ein Universitätsdozent, eine Imkerin und eine diplomierte Tanzlehrerin Kurse an. Durch diese Beteiligung von externen Experten öffnet sich die Schule nach außen in ihr lokales Umfeld.

Leuchttürme

Verschiedene Projekte des **Leben.Lernen.**-Bandes fanden und finden Resonanz weit über die Schulgemeinde hinaus. Einige davon seien an dieser Stelle stellvertretend ausgewählt, um den Erfolg des fach- und jahrgangsstufenübergreifenden Förderansatzes zu illustrieren:

Das Projekt „Bienen und Imkerei“

So bekam das in Zusammenarbeit mit der heimischen Imkerin Frau Schneider initiierte **Leben.Lernen.**-Projekt „Bienen und Imkerei“ am 12. Mai 2016 im Rahmen einer Feierstunde von Bürgermeister Paul Wagener den vom Energieversorger zusammen mit der Stadt Netphen ausgelobten RWE-Klimaschutzpreis verliehen und wurde dabei mit einem Preisgeld von 1500 € ausgezeichnet, die zum Neubau eines Bienenhauses auf dem Schulgelände Verwendung finden sollen.

Das Projekt „Schulshop“

Unter dem progressiven Namen **school universe – stuff for school** bietet der von einem **Leben.Lernen.** -Projekt getragene und von Schülerinnen und Schülern in Eigenregie betriebene Shop seit Mai 2016 Schreibwaren und Materialien an, die man für den Schulalltag braucht – vom Collegebuch über Stifte unterschiedlichster Art bis hin zum Vokabel- oder Klassenarbeitsheft. Das Projekt wird von der Buch- und Schreibwarenhandlung Weinaug in Netphen als Kooperationspartnerin unserer Schule mit Know-How und im Bereich des Wareneinkaufs aktiv unterstützt.

3.2.2.2 Gezielte Förderung begabter Schülerinnen und Schüler

Um eine Unterforderung begabter Kinder und Jugendlicher im Regelunterricht zu vermeiden, gilt es deren besondere Begabungen möglichst frühzeitig zu erkennen, um die Motivation der Betroffenen zu erhalten oder wieder zu erhöhen und ihnen auch den Kontakt zu gleichgesinnten und/oder ähnlich begabten Jugendlichen zu ermöglichen. Auch sollten diese Schülerinnen und Schüler durch zusätzliche Herausforderungen gefordert und vielleicht sogar einmal an ihre Leistungsgrenzen gebracht werden.

Für diese Förderung besonders begabter und leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler gibt es unterschiedliche Möglichkeiten – innerhalb und außerhalb des Regelunterrichts und der Schule –, die auch miteinander verbunden werden können.

Förderung durch die Schule

- vorzeitiges Einschulen in die Grundschule
- Teilnahme am Unterricht höherer Klassen und Jahrgangsstufen („Drehtür-Modell“, s.u.)
- Überspringen einer Klasse oder Jahrgangsstufe
- organisiertes Überspringen von Klassen bzw. Jahrgangsstufen aufgrund einer spezifischen Schwerpunktbildung bzw. Profilierung der Schule in Verbindung mit einer Begabtenförderung

Förderung im Fachunterricht (vom Lehrer ausgehend)

- frühzeitiges Erkennen von Talenten/Begabungen und besonderen Interessen durch Beobachtungen / entsprechende Einschätzung der Lernfähigkeit und Lernbereitschaft
- Erstellen von individuellen Förderprogrammen (Stichwort „Individualisierung von Bildungsverläufen“ – ermöglicht durch differenzierenden Unterricht)

Strukturelle Förderung durch das „Drehtür-Modell“:

Besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können seit dem Schuljahr 2015/16 in einem Fach am Unterricht einer höheren Jahrgangsstufe teilnehmen. Hierbei wird darauf geachtet, dass kein obligatorischer Stoff vorweggenommen wird. Daher bietet sich je nach Interessenlage der Betroffenen eine weitere Fremdsprache oder ein Fach wie Philosophie oder Informatik der EF an. Der Stoff des durch diese Teilnahme versäumten Regelunterrichts wird selbständig nachgearbeitet.

Förderung in Kooperation mit Externen

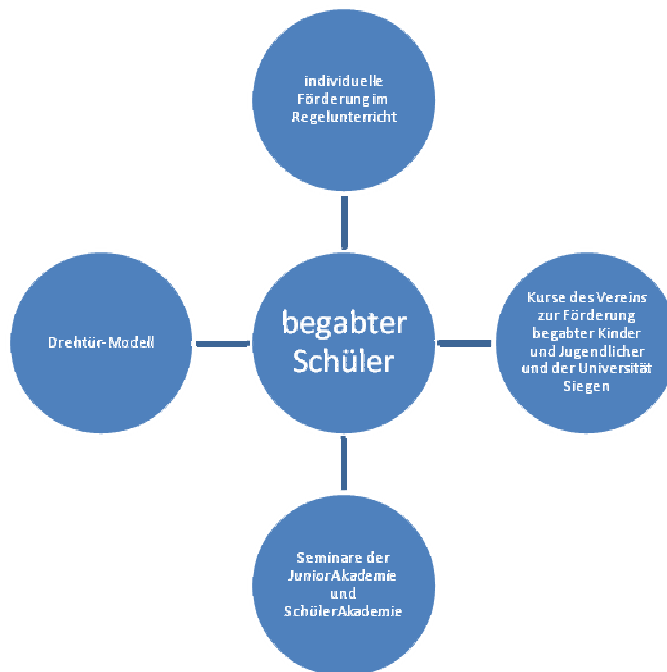
Besonders begabte und/oder für einen Bereich interessierte Schülerinnen und Schüler werden am Gymnasium Netphen nicht nur innerhalb es Fachunterrichtes, sondern darüber hinaus auch in Kooperation mit externen Unterstützern angeboten. Dazu zählen die Universität Siegen, die Deutsche Schülerakademie und der Verein zur Förderung begabter Kinder und Jugendlicher. In diesen Fällen übernimmt die Schule eine Mittlerrolle, macht entsprechende Angebote publik, empfiehlt sie den in Frage kommenden Schülerinnen und Schülern und stellt bei Bedarf entsprechende Kontakte her. Vor allem durch die enge Zusammenarbeit mit der Universität Siegen ist bei Angeboten dieser Einrichtung auch eine engere Begleitung möglich, z.B. im Rahmen von Schnupperstudium, Dualem Orientierungspraktikum oder einer Teilnahme am Projekt „Brücken ins Studium (BISS)“ (siehe dazu auch das entsprechende Kapitel im Konzept zur Studien- und Berufsorientierung).

Die Zusammenarbeit mit Externen erstreckt sich vor allem auf:

- Angebote verschiedener Halbjahreskurse und Workshops – vor allem im sprachlichen und naturwissenschaftlichen Bereich. Die Kurse finden hauptsächlich am Nachmittag oder am Wochenende statt und sind kostenpflichtig.
 - Durch die Versetzungskonferenz werden Schülerinnen und Schüler vorgeschlagen, denen das Programm des Vereins zur Förderung begabter Kinder und Jugendlicher Südwestfalen e.V. (begabte-siegen.de) ausgehändigt wird. Die Schülerinnen und Schüler können sich dann bei Interesse zu einem Kurs oder Workshop anmelden. Die Teilnahme ist freiwillig und erfolgt unabhängig von der Schule. Sie wird am Ende durch eine Urkunde bescheinigt.

- Es sollten durch die Konferenz nicht nur Schülerinnen und Schüler ausgewählt werden, deren Notenbild hervorragend sind, sondern auch Schülerinnen und Schüler, die durch besonderes Interesse an besonderen Themen oder Fächern auffallen.
- Die Universität Siegen bietet immer wieder Workshops für Schülerinnen und Schüler an, die von Studenten des Fachbereichs Pädagogik geleitet werden. Es werden verschiedene wissenschaftliche Bereiche abgedeckt. Auch hier können Fachlehrer eine Empfehlung für die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern aussprechen.
- In den Sommerferien geben die JuniorAkademie NRW (schulministerium.nrw.de) begabten und besonders motivierten und leistungsorientierten Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 9 und die Deutsche Schüler Akademie (deutsche-schuelerakademie.de) Schülerinnen und Schülern der Oberstufe die Möglichkeit, an mehrtägigen Seminaren und Workshops teilzunehmen. Das Programm erhalten die Schulen jeweils rechtzeitig im Frühjahr, um es an die Zielgruppe weiterzugeben.

Die Begabtenförderung am Gymnasium Netphen im Überblick



Im Kontext unseres Selbstverständnisses sind die Aspekte „Fordern“ und „Fördern“ zwei untrennbar miteinander verbundene Seiten derselben Medaille und unverzichtbarer Teil einer zeitgemäßen gymnasialen Unterrichtsarbeit. Deshalb sind neben den oben dargestellten Wegen der Förderung von Stärken am Gymnasium Netphen eine Reihe schulstufenbezogener unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Angebote zur Unterstützung besonderer Interessen und Begabungen, aber auch zur Begegnung eventueller Schwächen implementiert, die im Folgenden näher erläutert werden.

3.2.2.3 Außerunterrichtliche Projekte

Um Interessen und Begabungen von Schülerinnen und Schülern über Fachgrenzen hinweg fördern zu können, sind v.a. in der Unter- und Mittelstufe unserer Schule bestrebt, neben dem **Leben.Leben.**-Band weitere außerunterrichtliche Projekte in unsere Bildungsarbeit zu integrieren, die diesem Ziel gerecht werden können.

Kräuterprojekttag

„Äpfel und Birnen kennt jeder – aber wusstet ihr, dass sie auch heilende Wirkung haben?“ Diese ganz besonderen und häufig unbekanntenen Eigenschaften des Apfels, der Birne oder auch des Salbeis beispielsweise entdecken die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 jedes Jahr im Rahmen des Kräuterprojekttag, der seit 2013 am Gymnasium Netphen stattfindet. In einem handlungsorientierten Vorhaben unter der Leitung einer Biologin der Universität Siegen sowie einigen ihrer Studentinnen bzw. Studenten werden unterschiedliche Kräuter und Pflanzensorten zunächst genau unter die Lupe genommen und sowohl optisch als auch geschmacklich untersucht. Nach diesem „Theorieteil“ wird es praktisch: Unter Anleitung stellen die Kinder in der Cafeteria- und der Mensa-Küche leckere Gerichte mit bzw. aus den untersuchten Pflanzen selbst her um sie anschließend mit allen Beteiligten zusammen zu genießen.

3.2.2.4 *Leben.Lernen.Lesen.* am Gymnasium Netphen

Leben.Lernen.Lesen. als integrative Struktureinheit des Gymnasiums Netphen ist in drei Bereiche aufgeteilt. Vorrangig zuständig ist der Leiter der Schulbuchsammlung, Herr Köhler, daneben ist aber auch die aktive Mitarbeit und Mitgestaltung von Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Klassen- und Jahrgangsstufen unverzichtbar.

Zu *Leben.Lernen.Lesen.* gehören neben der Organisation von Schulbücherei, Schul- und Lehrbuchsammlung auch Aktionen der Leseförderung.

Aktion „Tag des Buches“ der Klassen 5

Im Frühjahr verschenkt der Börsenverein des Buchhandels im Rahmen der Aktion „Ich schenk dir ein Buch“ am „Tag des Buches“ je ein Buch an Schülerinnen und Schüler. Die Klassen 5 nehmen seit mehreren Jahren regelmäßig an dieser Aktion, die in Kooperation mit der Buchhandlung Weinaug stattfindet, teil. In einer Randstunde besuchen die Schülerinnen und Schüler die Buchhandlung, wo sie die gewünschten Bücher erhalten, aber auch an einem Knobelspiel teilnehmen und sich nach weiteren Büchern erkundigen können.

Vermittlung von altersgerechten Büchern zu teilweise reduzierten Preisen (Bücher-Igel, ESTE-Verlag)

Fast jeder Deutschlehrer bietet seinen Schülern in den Klassen 5 bis 7 den Leseigel-Service an, dabei handelt es sich um das Angebot eines Verlages, Kinder- und Jugendliteratur zu vergünstigten Preisen zu erwerben. Hierbei wird natürlich kein Zwang ausgeübt, aber es gibt viele Jungen und Mädchen, die dieses Angebot nutzen. Im Sinne der Leseförderung kann es nur von Vorteil sein, wenn die Schüler sich viel Lesematerial besorgen.

Buchprojekte im Deutschunterricht der Jahrgänge 5 bis 7

In den Klassen 5 bis 7 besteht im Deutschunterricht nach neuem Lehrplan die Möglichkeit, sich projektartig mit Lektüren auseinanderzusetzen. Dazu kann man unter anderem das Selbstlernzentrum nutzen. Präsentationstechniken werden geübt. Zudem kann ein Teilbereich des Projekts darauf abzielen, die jungen Leser und Leserinnen mit verschiedenen Literaturgenres bekannt zu machen.

Vorlesewettbewerb des 6. Jahrgangs

Siehe dazu die Ausführungen 3.4.4 (Wettbewerbe / Vorlesewettbewerb)

Lesenacht einer Jahrgangsstufe (mit Grundschülern) (in bereits fortgeschrittener Planung)

Immer wieder tauchte in den Sitzungen der Fachkonferenz Deutsch die Idee auf, mit den Schülerinnen und Schülern einer Jahrgangsstufe mit Hilfe von Oberstufenschülerinnen und -schülern eine Lesenacht durchzuführen. Während der Fachkonferenz 11/2014 wurde die Idee konkreter. Frau Irlle hat den Erstentwurf eines Konzeptes erstellt, das als Diskussionsgrundlage dient.

Leseclub (in Planung)

Es hat in früheren Jahren oft einen Leseclub gegeben, d.h. man liest sich gegenseitig vor oder findet einen älteren Schüler/Schülerin, der/die den jüngeren Mitgliedern des Leseclubs etwas vorliest. Natürlich kann diese Aufgabe auch von Eltern oder Großeltern wahrgenommen werden.

3.2.2.5 Fordern und Fördern in der Erprobungsstufe – der Förderkompass

Individualisiertes Lernen und individuelle Förderung finden ihre Verankerung im SchulG§ 1 und der APO-SI, § 3 Absatz 4. Neben dieser rechtlichen Fundierung ist uns als Gymnasium aber die Förderung unserer jungen Schülerinnen und Schüler ein besonderes Anliegen. Wir wollen alles daransetzen, ihnen einen gelungenen Übergang von der Grundschule und ein erfolgreiches Ankommen im komplexen System unserer Schule nicht nur auf der sozialen, sondern auch auf der fachlichen Ebene zu ermöglichen.

Der Begriff der Förderung umfasst für uns die Arbeit in zwei Bereichen:

- dem schulfachlichen Bereich mit dem Schwerpunkt auf fachbezogenen Sach- und Methodenkompetenzen; die Grundlagen dieser Förderung werden im Folgenden erläutert,
- dem sozialen Bereich mit Schwerpunkt auf der Förderung sozialer Kompetenzen; die Grundlagen dieser Förderung finden sich in Kap. 3.2.3.1 im Zusammenhang mit der besonderen Struktur unserer Stundentafel in der Sek I dargelegt.

Neben der Förderung der Stärken unserer Schülerinnen und Schüler in der Erprobungsstufe, u.a. innerhalb des **Leben.Lernen.**-Bandes, aber auch im Bereich zahlreicher Veranstaltungen und Wettbewerbe (vgl. dazu Kap. **Leben.Lernen.Partizipieren.**), sichert unser speziell entwickelter **Förderkompass** für die Jgst. 5 und 6 den Bedarf der leistungsschwächeren Schüler und Schülerinnen in den Kernfächern Englisch, Deutsch und Mathematik sowie in der zweiten Fremdsprache Latein bzw. Französisch und bietet damit die Grundlage, schulische Schwierigkeiten gezielt auszugleichen.

Auf dieser Basis findet individualisiertes Lernen innerhalb des regulären Unterrichts statt, beispielsweise in Form von Binnendifferenzierung, wobei die in den Fremdsprachen und im Fach Deutsch neu eingeführten Lehrwerke durch differenziertes Materialangebot diesem Ziel bereits Rechnung tragen. Besonders förderungsbedürftige Schülergruppen werden jedoch schwerpunktmäßig in den im Förderkompass ausgewiesenen Stunden außerhalb des regulären Unterrichts unterstützt.

Dieser Förderunterricht findet in 14-tägigem Rhythmus in jeweils einer Doppelstunde statt, um nach der Förderung den Bustransfer für die Schülerinnen und Schüler sicherstellen zu können.

In der Jgst. 5 wird auf der Basis entsprechender Diagnoseverfahren der Förderunterricht für das Fach Deutsch nach den Herbstferien angeboten und bis zu den Halbjahreszeugnissen fortgeführt, auf denen dann weiterer Förderbedarf bis zu den Erprobungsstufenkonferenzen im Frühjahr festgelegt wird; zu diesem Zeitpunkt wird dann erneuter Bedarf bis zu den Sommerferien ermittelt.

Der Förderbedarf für die Fächer Englisch und Mathematik wird in dieser Jgst. erstmalig nach jeweils entsprechenden Diagnoseverfahren auf der Zeugniskonferenz des ersten Halbjahres festgelegt, jeweils bis zu den Erprobungsstufenkonferenzen im Frühjahr des zweiten Halbjahres, auf denen ein erneuter Bedarf ausgesprochen wird. Im zweiten Halbjahr können neben Englisch nur Förderstunden im Fach Mathematik oder Deutsch ausgesprochen werden, da die Schülerinnen und Schüler maximal an zwei Förderkursen teilnehmen sollen.

In der Jgst. 6 findet bis zu den Herbstferien der Förderunterricht in den Fächern Mathematik und/oder Englisch statt; die Festlegung erfolgt am Ende des fünften Schuljahres.

Auf der ersten Erprobungsstufenkonferenz im Herbst des ersten Halbjahres können Förderzuordnungen zu den neu einsetzenden Fremdsprachen ausgesprochen werden, die begleitet werden können durch eine Förderung in Mathematik oder Englisch; weitere Förderzuordnungen werden im gleichen zeitlichen Rhythmus wie in der Jgst. 5 neu ausgesprochen. Im zweiten Halbjahr der Jgst. 6 werden Förderzuordnungen neben dem Fach Englisch auch in der zweiten Fremdsprache oder Mathematik ausgesprochen.

In diesen Förderstunden wird in kleinen Lerngruppen binnendifferenziert, ausgerichtet auf den jeweils vorher ermittelten Förderbedarf des Schülers/der Schülerin, gearbeitet.


Materialien liegen in allen Fächern den jeweiligen Fachkollegen digital und/oder abgeheftet als Kopiervorlagen bereit.

Der Förderkompass begleitet den Schüler bzw. die Schülerin während der Erprobungsstufe und wird im Klassenordner abgeheftet sowie als Kopie den Eltern ausgehändigt.


Der jeweilige Klassenlehrer bzw. die jeweilige Klassenlehrerin achtet auf die sachgerechte Dokumentation der Fördermaßnahmen und sichert die Kommunikation mit den Eltern.

Informationen zum Förderkompass der Orientierungsstufe / Klasse 5

Das Gymnasium Netphen bietet Ihrem Kind gemäß seinen Voraussetzungen im Laufe seiner Schullaufbahn verschiedene Fördermöglichkeiten an. Der im Rahmen der Klasse 5 der Orientierungsstufe angebotene Förderkompass sieht wie folgt aus:



Vor- und Nachname: _____
 Klasse: _____ Klassenlehrer/in: _____



	__-Woche	__-Woche													
Förderzeitraum		Bei Empfehlung: x													
Start nach den Herbstferien															
... bis Halbjahreszeugnis	Bei Empfehlung: x	Bei Empfehlung: x	<p>Vor den Herbstferien werden im Fach Deutsch <u>Diagnoseverfahren</u> durchgeführt. Auf dieser Grundlage wird entschieden, ob eine Förderzuordnung im Fach Deutsch ausgesprochen wird.</p> <p>Auf der <u>Zeugnis</u>konferenz am Ende des 1. Halbjahres werden Förderzuordnungen ausgesprochen.</p> <p>Die Lehrkräfte sprechen auf der Erprobungsstufenkonferenz im Frühjahr die Förderzuordnungen aus. Die Förderung beginnt nach der Erprobungsstufenkonferenz.</p>												
... bis zur Erprobungsstufenkonferenz	Bei Empfehlung: x	Bei Empfehlung: x													
... bis Sommerferien	Bei Empfehlung: x	Bei Empfehlung: x													
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 50%;">Deutsch</td><td style="width: 50%;"></td></tr> <tr><td>Deutsch*</td><td>Mathe-matik*</td></tr> <tr><td>Deutsch*</td><td>Mathe-matik*</td></tr> </table>	Deutsch		Deutsch*	Mathe-matik*	Deutsch*	Mathe-matik*	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 50%;"></td><td style="width: 50%;"></td></tr> <tr><td>Mathe-matik*</td><td></td></tr> <tr><td>Mathe-matik*</td><td></td></tr> </table>			Mathe-matik*		Mathe-matik*		
Deutsch															
Deutsch*	Mathe-matik*														
Deutsch*	Mathe-matik*														
Mathe-matik*															
Mathe-matik*															
	Im 2. Halbjahr: Deutsch oder Mathematik														

Allgemeine Erläuterungen:


Zu den A- und B-Wochen: Jedes Schuljahr wird in A- und B-Wochen eingeteilt, wobei diese nicht zwingend im Wechsel stattfinden. Einen genauen Jahresplan finden Sie auf unserer Homepage www.gymnet.de.

Einsatz des Förderkompasses: Der Förderkompass kommt erst zum Einsatz, wenn erstmalig eine Förderzuordnung ausgesprochen wird.


Dokumentation: Das Original des Förderkompasses befindet sich im Klassenordner und dient der Jahresdokumentation der Förderzuordnungen. Der Klassenlehrer trägt die Förderzuordnungen ein. Kommt es zu einer erstmaligen Förderzuordnung oder einer Veränderung bei einer bestehenden Förderzuordnung, wird den Erziehungsberechtigten eine Kopie ausgehändigt.

Informationen zum Förderkompass der Orientierungsstufe / Klasse 6

Das Gymnasium Netphen bietet Ihrem Kind gemäß seinen Voraussetzungen im Laufe seiner Schullaufbahn verschiedene Fördermöglichkeiten an. Der im Rahmen der Klasse 6 der Orientierungsstufe angebotene Förderkompass sieht wie folgt aus:



Vor- und Nachname: _____
 Klasse: _____ Klassenlehrer/in: _____



	__-Woche	__-Woche																										
Förderzeitraum		Bei Empfehlung: x	Bei Empfehlung: x																									
... bis Herbstferien	Bei Empfehlung: x	Bei Empfehlung: x	<p>Auf der <u>Zeugnis</u>konferenz am Ende der 5. Klasse wird für Mathematik und/oder Englisch eine Förderzuordnung ausgesprochen.</p> <p>Die Lehrkräfte sprechen auf der Erprobungsstufenkonferenz im Herbst die Förderzuordnungen aus. Die Förderung beginnt nach der Erprobungsstufenkonferenz.</p> <p>Auf der <u>Zeugnis</u>konferenz am Ende des 1. Halbjahres werden Förderzuordnungen ausgesprochen.</p> <p>Die Lehrkräfte sprechen auf der Erprobungsstufenkonferenz im Frühjahr die Förderzuordnungen aus. Die Förderung beginnt nach der Erprobungsstufenkonferenz.</p>																									
... bis Halbjahreszeugnis	Bei Empfehlung: x	Bei Empfehlung: x																										
... bis zur Erprob.-St.-Konferenz	Bei Empfehlung: x	Bei Empfehlung: x																										
... bis Sommerferien	Bei Empfehlung: x	Bei Empfehlung: x																										
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 50%;">Latein bzw. Französisch</td><td style="width: 50%;"></td></tr> <tr><td>Latein bzw. Französisch</td><td>Mathe-matik</td></tr> <tr><td>Latein bzw. Französisch</td><td>Mathe-matik</td></tr> <tr><td>Latein bzw. Französisch</td><td>Mathe-matik</td></tr> </table>	Latein bzw. Französisch		Latein bzw. Französisch	Mathe-matik	Latein bzw. Französisch	Mathe-matik	Latein bzw. Französisch	Mathe-matik	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 50%;"></td><td style="width: 50%;"></td></tr> <tr><td>Mathe-matik</td><td></td></tr> <tr><td>Mathe-matik</td><td></td></tr> <tr><td>Mathe-matik</td><td></td></tr> </table>			Mathe-matik		Mathe-matik		Mathe-matik		<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 50%;">Englisch</td><td style="width: 50%;"></td></tr> <tr><td>Englisch</td><td></td></tr> <tr><td>Englisch</td><td></td></tr> <tr><td>Englisch</td><td></td></tr> </table>	Englisch		Englisch		Englisch		Englisch		
Latein bzw. Französisch																												
Latein bzw. Französisch	Mathe-matik																											
Latein bzw. Französisch	Mathe-matik																											
Latein bzw. Französisch	Mathe-matik																											
Mathe-matik																												
Mathe-matik																												
Mathe-matik																												
Englisch																												
Englisch																												
Englisch																												
Englisch																												
	Im 2. Halbjahr: 2. Fremdsprache oder Mathematik																											

Allgemeine Erläuterungen:

Zu den A- und B-Wochen: Jedes Schuljahr wird in A- und B-Wochen eingeteilt, wobei diese nicht zwingend im Wechsel stattfinden. Einen genauen Jahresplan finden Sie auf unserer Homepage www.gymnet.de.

Einsatz des Förderkompasses: Der Förderkompass kommt erst zum Einsatz, wenn erstmalig eine Förderzuordnung ausgesprochen wird.

Dokumentation: Das Original des Förderkompasses befindet sich im Klassenordner und dient der Jahresdokumentation der Förderzuordnungen. Der Klassenlehrer trägt die Förderzuordnungen ein. Kommt es zu einer erstmaligen Förderzuordnung oder einer Veränderung bei einer bestehenden Förderzuordnung, wird den Erziehungsberechtigten eine Kopie ausgehändigt.

Auf Basis des in diesem Rahmen erhobenen Förderbedarfs werden in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch sowie in der jeweiligen zweiten Fremdsprache (Latein oder Französisch) Förderstunden erteilt, die jeweils speziellen Konzepten folgen.

Förderung im Fach Deutsch

Zu Beginn des Schuljahres führen die Fachlehrer Deutsch der Klassen 5 ein schriftliches Diagnoseverfahren zum Bereich Rechtschreibung und Grammatik durch, um den individuellen Förderbedarf zu ermitteln. Das Diagnosematerial steht den Deutschlehrern in digitaler Form zur Verfügung (das Material findet sich auch im Anhang zu diesem Schulprogramm). Das jeweilige Kind erhält nach Durchführung und Auswertung eine schriftliche Rückmeldung über die Ergebnisse der Diagnose.

Auf Basis der Diagnoseergebnisse können sowohl im Rahmen des regulären Fachunterrichts als auch für den Deutschförderunterricht individuelle Lernschwerpunkte festgelegt werden.

Nach den Herbstferien startet der Deutschförderunterricht für die Kinder, die auf Basis des Diagnoseverfahrens deutliche Lerndefizite aufweisen. In einer 14-tägig stattfindenden Doppelstunde werden die Kinder individuell vom jeweiligen Fachlehrer hinsichtlich ihrer ermittelten Lerndefizite gefördert. Hierfür steht ein differenziertes Angebot an Fördermaterialien zur Verfügung.

Kinder können die Teilnahme am Förderunterricht beenden, wenn sich vorzeitig eine deutliche Leistungssteigerung ergibt. Ebenso ist der Förderunterricht offen für Kinder, bei denen noch nachträglich ein Förderbedarf festgestellt wird. Über die Teilnahme oder Beendigung der Teilnahme am Förderunterricht werden die Eltern mittels des Förderkompasses (s.o.) schriftlich informiert.

Förderung im Fach Mathematik

Das Fach Mathematik bietet sich im besonderen Maße an, die Selbstdiagnosefähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu trainieren. So werden den Schülerinnen und Schülern im Unterricht von den Fachlehrern regelmäßig Kompetenztests vorgelegt. Dafür können die passenden Kompetenztests aus der Reihe „Arbeitsheft Mathematik“ – Hefte 1-3, Klettverlag, verwendet werden, die von der Fachschaft Mathematik angeschafft worden sind.

Wichtig ist die Einbindung der Eltern. Sie erhalten zeitnah Informationen über momentane Lernschwierigkeiten. Zusätzliches freiwilliges, individuell abgestimmtes Übungsmaterial ermöglicht Schülerinnen und Schülern, ihre Kompetenzen zu verbessern, und Eltern, diesen Prozess zu begleiten.

Vor der speziellen Förderung im Förderunterricht steht die Diagnostik. Der Fachlehrer schlägt Kinder für den Förderunterricht vor. Grundlage dafür sind seine Beobachtungen über das erreichte Kompetenzniveau, Rückmeldungen des einzelnen Schülers über festgestellte Unsicherheiten und Schwächen sowie Gespräche mit den Eltern.

Bei diagnostizierten Lernschwierigkeiten wird im speziell eingerichteten Förderunterricht im Rahmen unseres Förderkonzeptes durch Fachlehrer eine individuelle Förderung vorgenommen. Dabei geht es sowohl um das Auffangen von momentanen Lernproblemen als auch um das Entwickeln nachhaltiger Lernprozesse. Die Erfahrung zeigt, dass besonders individuelle psychologische Unterstützung helfen kann, Lernblockaden zu überwinden, Hemmschwellen abzubauen und die Konzentrationsfähigkeit zu fördern.

Reichhaltiges Übungsmaterial liegt in der Schule vor, z. B. in den oben genannten Arbeitsheften Mathematik (Klettverlag), wird von den Fachlehrern zusammengestellt und kann von den Schülerinnen und Schülern individuell nach eigener Selbstdiagnose aus einer Lerntheke ausgewählt und bearbeitet werden. Der Fachlehrer begleitet diesen Prozess und fördert ihn prozessbezogen.

Förderung im Fach Englisch

Der jeweilige Fachlehrer diagnostiziert im Laufe des ersten Halbjahres in der Jahrgangsstufe 5 im Fachunterricht mithilfe der Klassenarbeiten, Vokabeltests sowie der sonstigen Mitarbeit im Unterricht den individuellen Förderbedarf. In der Zeugniskonferenz wird jeweils neu festgelegt, welche Kinder am Förderunterricht teilnehmen sollten.

Die Förderung im Fach Englisch in den Klassen 5.2 und 6 findet – ebenso wie alle anderen fachlichen Förderstunden dieser Klassenstufen – jeweils 14-tägig im Rahmen einer Doppelstunde im Nachmittagsbereich statt.

Die Förderstunden sollen gemäß der Festlegung durch die Fachschaft Englisch nach Möglichkeit von einem der in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Fachlehrer / einer Fachlehrerin erteilt werden. Soweit möglich sollten parallel unterrichtende Kollegen Absprachen darüber treffen, welche Inhalte Gegenstand des Unterrichts sind und in den anstehenden Klassenarbeiten abgefragt werden, sodass Kinder der verschiedenen Klassen innerhalb einer Klassenstufe einen ähnlichen Wissensstand haben.

Die Schwerpunktkompetenz soll im Bereich der „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachlicher Korrektheit“ liegen, da diese die Grundlage für die kommunikativen, interkulturellen und methodischen Kompetenzen bilden.

Folgende Inhalte bilden die Schwerpunkte der Förderung

Klassen 5.2

- Satzbau
- Fragen und Verneinungen im simple present
- simple present vs. present progressive

Klasse 6

- Satzbau
- Fragen und Verneinungen im simple present, present progressive
- simple past, past progressive

Auf individuelle Bedürfnisse der Kinder kann und soll eingegangen werden.

Fördermaterialien

- Trainingsbuch mit Audio-CD, Green Line 1 und Green Line 2
- Fit für Tests und Klassenarbeiten, Green Line 1 und Green Line 2
- individuell erstelltes Fördermaterial

Förderung im Fach Französisch (Klasse 6)

Nach Beendigung der Lektion 2 unseres eingeführten Lehrwerkes A Plus (Cornelsen) führen die jeweiligen Fachlehrer der Französischgruppen der Jgst. 6 unmittelbar vor oder nach den Herbstferien und vor den jährlich stattfindenden Erprobungsstufenkonferenzen Anfang November ein Diagnoseverfahren in folgenden Kompetenzbereichen durch:

- Hör- und Leseverstehen (rezeptiver Aufgabenbereich),
- Produktives Schreiben (im Hinblick auf schriftliche und mündliche Kommunikation).

Das Diagnosematerial steht den Französischlehrern der Klassen 6 in digitaler Form sowie als Kopiervorlage zur Verfügung.

Jedes Kind erhält nach Durchführung und Auswertung zunächst eine schriftliche Rückmeldung über die Ergebnisse der Diagnose sowie über die individuellen Förderbereiche. Nach den Erprobungsstufenkonferenzen beginnt der Förderunterricht für die Kinder, die auf Basis des Diagnoseverfahrens, der ersten Klassenarbeit sowie der Leistungen im Bereich Sonstige Mitarbeit deutliche Defizite aufweisen.

Sofern größere Defizite bei einem Großteil der Lerngruppe auftreten, werden diese mit der gesamten Lerngruppe aufgearbeitet. Auch hier sollen individuelle Lernschwerpunkte berücksichtigt werden (Materialgrundlage: Differenzierungsmaterial zu Lehrermaterialien À Plus! 1).

Der Förderunterricht findet 14-tägig jeweils in einer Doppelstunde statt.

Der Lehrer des Förderunterrichts kann auf ein breit gefächertes Materialangebot des Cornelsen- Verlags (Lehrermaterial À Plus! 1- Fördermaterial) zurückgreifen. Das Material steht der Fachschaft sowohl auf CD als auch in Form von Kopiervorlagen zur Verfügung.

Förderung im Fach Latein (Klasse 6)

Zu Beginn des sechsten Schuljahres (i.d.R. nach den Herbstferien) kann der Fachlehrer den Förderbedarf einer Schülerin/eines Schülers im Fach Latein feststellen und sie/ihn dem vierzehntägigen Förderunterricht zuweisen. Dies wird auf dem Förderkompass vermerkt.

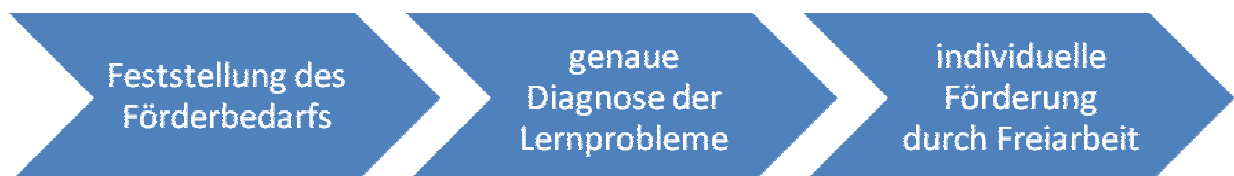
Am Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 6 kann die Zeugniskonferenz den Förderbedarf einer Schülerin/ eines Schülers im Fach Latein bestätigen oder gegebenenfalls auch wieder aufheben. Sollte der Förderbedarf bestätigt werden, so verbleibt die Schülerin/der Schüler bis zum Ende des Schuljahres im Förderkurs.

Der Förderunterricht findet alle zwei Wochen am Donnerstag in der achten und neunten Stunde statt. Er wird durch einen Fachkollegen durchgeführt. Die Schülergruppe setzt sich dann aus den Schülerinnen und Schülern aller Lerngruppen der Jahrgangsstufe 6 zusammen, bei denen Förderbedarf besteht.

Die Fachkollegen unterrichten den Kollegen, der den Förderunterricht leitet, in regelmäßigen Abständen über den Lernstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler und bestehende Lernprobleme. Zusätzlich können zur Diagnose Diagnosebögen (s. Anhang) und die Selbsttests des Zusatzmaterials Training herangezogen werden, mit denen jede Lektion abschließt.

Als Fördermaterialien stellt die Lehrbuchreihe vielfältige Materialien zur Verfügung, welche auch als Freiarbeitsmaterialien aufgearbeitet und zu einer Fördermappe und/oder -box zusammengestellt werden können. Diese Arbeitsformen ermöglichen eine individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers/ jeder einzelnen Schülerin in der Fördergruppe. Sie fördert zusätzlich die Selbständigkeit und Selbstverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler für den Lernfortschritt.

Die Materialien decken sowohl den lexikalisch-semantischen als auch den grammatisch-syntaktischen Bereich ab: Eine Vokabelkartei ermöglicht den Teilnehmern die Wiederholung von Wortbedeutungen, Formenübungen bringen Sicherheit bei der Beherrschung der Basisgrammatik und Übungstexte steigern die Übersetzungsfähigkeit.



Diagnosematerialien

Die zum Förderkompass des Gymnasiums Netphen gehörenden Diagnosematerialien sind in ihrem Erscheinungsbild für den konkreten Einsatz im Unterricht vorbereitet und finden sich deshalb hier in der Form von pdf-Dateien als Anhang.

3.2.2.6 Fördern und Fordern in der Mittelstufe

Im Sinne unserer Leitidee **Leben.Lernen.** steht eine ganzheitliche individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit der Mittelstufe unserer Schule, so dass gerade in der für viele Jugendliche durch ihre persönliche Entwicklung nicht einfachen Zeit Stärken erkannt, weiter ausgebaut und ggf. Schwächen reduziert oder sogar beseitigt werden können.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Förderung ist eine genaue Beobachtung (Diagnostik) unserer Schülerinnen und Schüler, die seitens der Lehrkräfte unserer Schule in den einzelnen Fächern, aber auch im außerunterrichtlichen Bereich (z.B. AGs, Wandertage etc.) durchgeführt wird. Gespräche mit Eltern liefern darüber hinaus wichtige Informationen. Auf den pädagogischen Konferenzen, die zum Schulhalbjahr und zum Schuljahresende, bei Bedarf aber auch vierteljährlich, stattfinden, tauschen sich die Lehrkräfte über den Entwicklungs- und Lernstand ihrer Schülerinnen und Schüler aus. Hier werden Fördermaßnahmen beschlossen; auch wird die gemeinsame Umsetzung abgesprochen und später evaluiert.

Bei Lernschwierigkeiten steht ein Bündel von Maßnahmen zur Verfügung, um den Schülerinnen und Schülern zu helfen und um einer möglichen Gefährdung der Versetzung entgegenzutreten:

- Im Falle nicht ausreichender Leistungen zum Halbjahr werden individuelle Förderpläne erstellt, deren Umsetzung mit den betroffenen Eltern und den Schülerinnen/Schülern gemeinsam besprochen und vierteljährlich evaluiert werden.
- Die Schulleitung ist bemüht, jeweils im zweiten Halbjahr klassenübergreifende Förderkurse in den Fächern Mathematik, Französisch und Latein entweder im Rahmen des **Leben.Lernen.**-Bandes oder im letzten Quartal des Schuljahres als zusätzlichen Kurs anzubieten, sofern in diesen Fächern erkennbar mehrfacher Förderbedarf besteht.
- Die Mittelstufenleitung sowie die Fachlehrer bemühen sich, ggf. Oberstufenschüler/-schülerinnen zu finden, die Mittelstufenschüler im Sinne einer Lernpatenschaft in einzelnen Fächern unterstützen.
- Im Falle von Auffälligkeiten im sozialen Verhalten können ebenfalls Maßnahmen ergriffen werden, die eine stärkere Integration der betroffenen Schülerinnen oder des betroffenen Schülers in die Klasse bzw. Schulgemeinde zum Ziel haben. Neben den gesetzlich zur Verfügung stehenden pädagogischen Einwirkungen (vgl. §53 Abs. 4 SchulG NRW) kann eine stärkere Zusammenarbeit mit den schulinternen Beratungsgremien (z.B. SV-Beratungslehrer, Anti-Mobbing-Team, Medienscauts) oder schulexternen Beratungsstellen angestrebt werden.

Am Ende der Mittelstufe steht unseren Schülerinnen und Schülern die Teilnahme am Übergangskonzept „Englisch für Oberstufe“ und/oder „Mathematik für Oberstufe“ offen. Hier laden wir alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule (Klasse 9) und der Realschule (Klasse 10) – später Sekundarschule – zu dem Angebot „Englisch für Oberstufe“ und „Mathematik für Oberstufe“ ein, um auch den Übergang von der Klasse 9 in Einführungsphase optimal zu gestalten.

Um die vorhandenen Stärken unserer Schülerinnen und Schüler auszubauen, stehen neben den oben dargestellten Wegen der Begabtenförderung speziell für die Mittelstufe eine Reihe zusätzlicher Angebote zur Verfügung: Die Schülerinnen und Schüler können u.a.

- aus dem Kurs-Angebot **Leben.Lernen.** eigene interessen geleitete Schwerpunkte setzen,
- im Rahmen des Wahlpflicht-II-Angebots einen eignen interessen geleiteten Schwerpunkt als reguläres Unterrichtsfach belegen,
- an der Mathematikolympiade bzw. dem Känguruwettbewerb teilnehmen,
- die Zusammenarbeit mit der Musikschule Netphen nutzen,
- sich im Projekt „Neuland“ engagieren, wo Schülerinnen und Schüler unserer Schule Senioren unterrichten,
- Angebote der Universität Siegen für hochbegabte Kinder nutzen,

- sich in Sportmannschaften (z.Zt. Volleyball, Fußball, Leichtathletik) engagieren und an Wettbewerben und Meisterschaften teilnehmen,
- sich in den unterschiedlichen Gremien unserer Schule (z.B. in der Schülerversammlung) engagieren und so ihre sozialen Kompetenzen ausbauen.

3.2.2.7 Fordern und Fördern in der Oberstufe

Auch in der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums Netphen setzt sich die Dualität von Fördern und Fordern fort. Neben der schulfachlichen Förderung, die sich im Folgenden dargestellt findet, gewinnt hier die gezielte Herausbildung einer Anschlusskompetenz zunehmende Bedeutung, die die Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt in die Lage versetzt, verantwortlich eigene Entscheidungen zur Fächer- und Leistungskurswahl zu treffen und damit schließlich eine individuelle Anschlussperspektive zu entwickeln. Diesem Zweck dienen auch die Beratungs- und Orientierungsangebote, die im Kapitel *Leben.Lernen.Unterstützen.* konkretisiert werden.

Vertiefungskurse in der Sekundarstufe II – EF und Q1

Seit dem Schuljahr 2011/12 werden für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen EF und Q1 Vertiefungskurse in den Fächern Mathematik und Englisch angeboten. Diese Kurse dienen der individuellen Förderung von Kompetenzen.

Die Teilnahme am Vertiefungskurs ist für ein Schulhalbjahr verbindlich. Im zweiten Schulhalbjahr können grundsätzlich weitere Schülerinnen und Schüler einen Vertiefungskurs anwählen.

Vertiefungsfach Mathematik

Laut Beschluss der Fachkonferenz Mathematik entscheiden die Fachlehrer der Klassen 9 im Laufe des zweiten Schulhalbjahres, welche Schülerinnen und Schüler am Vertiefungskurs Mathematik im ersten Halbjahr der EF teilnehmen. Grundlage der Entscheidung sind die Leistungen. Schülerinnen und Schüler mit mangelhafter oder schwach ausreichender Leistung müssen am Vertiefungskurs teilnehmen. Die Teilnahme weiterer Schülerinnen und Schüler ist je nach Kursgröße möglich. Über den Verbleib der Schülerinnen und Schüler im Vertiefungskurs im zweiten Halbjahr entscheiden wiederum die Fachlehrer. In der Jahrgangsstufe Q1 entscheiden die Schüler selbstständig, ob sie den Vertiefungskurs Mathematik anwählen.

Vertiefungsfach Englisch

Die Vorgehensweise im Fach Englisch ist identisch. Allerdings gab es zuletzt in der Qualifikationsphase keine Vertiefungskurse.

Die Schülerinnen und Schüler haben im Vertiefungskurs Englisch in der EF die Möglichkeit, Kompetenzen und Fertigkeiten gezielt zu wiederholen und Schwächen aufzuarbeiten. Auch die Vorbereitung auf die Aufgabenformate in den S II-Klausuren ist Bestandteil des Lehrplans der Vertiefungskurse.

Förderung im Rahmen von Projektkursen

Vorbereitungskurs für das Cambridge English Certificate

Seit dem Schuljahr 2013/14 wird für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 im Rahmen des Projektkurses ein Vorbereitungskurs angeboten, der auf die Prüfung zur Erlangung eines Sprachzertifikats der Universität Cambridge vorbereitet.

Bei dem Cambridge English Certificate handelt es sich um ein international anerkanntes Sprachzertifikat der University of Cambridge, welches von mehr als 12.000 Arbeitgebern, Universitäten und Regierungsbehörden weltweit hoch anerkannt ist.

Das Gymnasium Netphen arbeitet hier eng zusammen mit der VHS Siegen als Prüfungszentrum für Prüfungen Cambridge English Language Assessment, Part of the University of Cambridge. Den schriftlichen Teil der Prüfung legen die Schüler in den Räumen unserer Schule unter Aufsicht speziell geschulter Lehrkräfte ab. Die mündliche Prüfung wird von Fachprüfern der University of Cambridge in den Räumen der VHS Siegen abgenommen.

In der Regel nehmen die Schülerinnen und Schüler an der Prüfung First Certificate in English teil. Dieses Zertifikat bescheinigt ihnen Sprachfertigkeiten auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Den Schülerinnen und Schülern, welche diese Prüfung mit der Bestnote A bestehen, werden jedoch sogar Sprachfertigkeiten auf dem C1-Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens bescheinigt.

MintoringSi

Um Begabungen von Schülerinnen und Schülern im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), einem Bereich, in dem Absolventen und Fachkräfte enorm gefragt sind, zu fördern, nimmt das Gymnasium Netphen am Förderprogramm MINToringSi teil.

MINToringSi richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Q1, die

- Leistungskurse in Physik, Mathematik oder Chemie gewählt haben,
- mindestens gute Leistungen in Mathematik aufweisen,
- Interesse an MINT-Inhalten zeigen (z. B. durch eine AG-Betreuung im MINT-Bereich),
- die Motivation mitbringen, auch in der Freizeit an Veranstaltungen und Aktivitäten im MINT-Bereich teilzunehmen,
- die Ausdauer zeigen, sich drei Jahre aktiv am Förderprogramm zu beteiligen.

Sie werden drei Jahre lang von Mentoren, den sog. MINToren, betreut. Dabei handelt es sich um Studentinnen und Studenten sowie Assistenten und Doktoranden der MINT-Fächer an der Universität Siegen.

Die Initiative MINToringSi wird getragen von der Universität Siegen, der Bezirksregierung Arnsberg und dem Verband der Siegerländer Metallindustriellen (VdSM) mit dem Ziel, junge Menschen für die MINT-Fächer zu begeistern.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwarten

- intensive Kontakte innerhalb des Netzwerks zu Gleichgesinnten, Studentinnen und Studenten, zur Universität Siegen und zu heimischen Unternehmen der Metall- und Elektro-Industrie,
- Beschäftigung mit MINT-Themen unter sachkundiger Anleitung,
- Vermittlung von Schlüsselkompetenzen (z. B. durch die Teilnahme an MINT-Camps und Workshops), die für das Studium besonders wichtig sind,
- Beratung und Begleitung in den ersten Semestern eines MINT-Studiums durch die MINToren,
- Optimierungsstrategien und Motivation für das weitere Studium,
- Anerkennung der im Rahmen von MINToringSi erbrachten Leistungen auf dem Abiturzeugnis und ggf. das Einbringen der Aktivitäten im Rahmen einer „Besonderen Lernleistung“ nach § 17 (APO-GOST).

Die Aktivitäten im Bereich der Mint-Förderung am Gymnasium Netphen werden durch den **Ansprechpartner MINT** (siehe Kapitel „Studien- und Berufsorientierung“) organisiert bzw. koordiniert.

3.2.3 Die Unterrichtsfächer am Gymnasium Netphen

Als einem ausgebauten Gymnasium des Landes Nordrhein-Westfalen in NRW wird am Gymnasium Netphen Unterricht in folgenden Schulfächern erteilt:

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutsch ▪ Englisch ▪ Französisch ▪ Spanisch ▪ Latein 	Das sprachlich-literarische Aufgabenfeld
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Biologie ▪ Chemie ▪ Physik ▪ Mathematik ▪ Informatik 	Das naturwissenschaftlich-technische Aufgabenfeld
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erdkunde ▪ Erziehungswissenschaften/Pädagogik ▪ Geschichte ▪ Philosophie ▪ Politik/Sozialwissenschaften 	Das Gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kunst ▪ Musik ▪ Literatur (WP SI und SII) 	Das musisch-künstlerische Aufgabenfeld

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Evangelische Religion 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Katholische Religion 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sport
---	--	---

3.2.3.1 Die Stundentafel in der Sekundarstufe I am Gymnasium Netphen

Nachfolgend ist die aktuelle Stundentafel für die Sekundarstufe I am Gymnasium Netphen dargestellt, in der auch die Einbindung der Ergänzungsstunden ausgewiesen werden (vgl. APO-SI). Diese Stundentafel wurde am 03.06.2014 durch die Schulkonferenz beschlossen. Das Band **Leben.Lernen.** wurde mit Herrn LRSD Klüter als Schulaufsichtsbeamten vor Inkrafttreten abgestimmt.



19.05.16 Beschluss Schulk

Stundentafel für die Sekundarstufe I															Vorgabe				
	5.1	5.2	5	6.1	6.2	6	7.1	7.2	7	8.1	8.2	8	9.1	9.2	9	Summen:	APO SI	Ergänzende Erläuterungen	
Deutsch	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	3,0	3,0	3,0	19,0	19	6: 1 Std Comp-Raum <u>zusätzl.</u> blocken	
Geschichte		2,0	1,0	2,0		1,0			0,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	6,0			
Erdkunde	2,0	2,0	2,0			0,0		2,0	1,0	2,0		1,0	2,0	2,0	2,0	6,0	18,0		
Politik	2,0	2,0	2,0			0,0	2,0	2,0	2,0				2,0	2,0	2,0	6,0		7: 1 Std C-Raum <u>zusätzl.</u> blocken; 9.2: 4 Std	
Mathematik	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	3,0	3,0	3,0	19,0	19		
Biologie	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0				2,0	2,0	2,0	8,0			
Chemie							2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	6,0	20,0	20	
Physik				2,0	2,0	2,0				2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	6,0			
Englisch	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	18,0	18	18	
Latein/Franz.				4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	14,0	14		
Kunst	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0				2,0	2,0	2,0	2,0		1,0	7,0		14	
Musik	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0					2,0	1,0	7,0	14,0		
Religion / PrPI	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	10,0		10	
Sport	4,0	4,0	4,0	2,0	4,0	3,0	4,0	2,0	3,0	2,0	4,0	3,0	2,0	2,0	2,0	15,0		15	
WP										2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0			4 - 6	
Spanisch ab 8										1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	4,0			
Summe / Fächer	28,0	30,0	29,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	32,0	32,0	32,0				
Kernstunden IST																59,0		151,0	
Kernstunden SOLL																58 - 60		151-153	
Ind. Lernzeit beim KL	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	5,5		Individuelle Lernzeit beim Klassenlehrer & soz. Lernen in Klasse 5,1	
Soz. Lernen 5	1,0		0,5																
Leben.Lernen.-AG (LL)		1,0	0,5	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	4,5		laut Schulprogramm - Leitbild "Leben.Lernen."	
Für alle SuS je Stufe	30,0	32,0	31,0	32,0	32,0	32,0	32,0	32,0	32,0	32,0	32,0	32,0	34,0	34,0	34,0				
Förderunterricht	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0			LL			LL	M/E	Koop		2,0		5 Ergänzungsstunden nicht verbindlich für alle SuS	
Wochenstundenrahmen	30-32			30-32			30-32			32-34			32-34						in der Summe 12 Ergänzungsstunden

Die Förderung sozialer Kompetenzen:

Individuelle Lernzeit bei der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer: Das pädagogische Konzept

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Stunden zur individuellen Lernzeit findet man in der APO-SI - § 17 (4) – dort Ergänzungsstunden. Für dieses Band werden 5,5 Stunden in der Klasse 5 bis 9 genutzt - im 1. Halbjahr der 5. Klassen werden zwei Stunden verortet, um dem Schwerpunkt des sozialen Lernens gerecht zu werden. Die weiteren Ergänzungsstunden werden in den Förderstunden in der Erprobungsstufe und des Bandes **Leben.Lernen.** eingesetzt.

Im Rahmen der Schulentwicklungsarbeit wurde von den Gremien eingebracht, dass sich die individuelle Lernzeit auf diese drei Bereiche konzentrieren soll:

- individuelle Förderung bei der Selbstorganisation beim Lernen und Leben,
- individuelle Förderung zur Stärkung der personalen und sozialen Kompetenzen und
- individuelle Förderung zur Stärkung von fachlichen Kompetenzen bei Lernschwierigkeiten und besonderen Begabungen.

Welcher dieser drei Schwerpunkte in den jeweiligen Stunden im Mittelpunkt steht, entscheidet die Lerngruppe zusammen mit ihrer Klassenlehrerin bzw. mit ihrem Klassenlehrer selbst. Der Ansatz der individuellen Lernzeit beim Klassenlehrer soll gerade solche individuelle Lernzeiten in der Schule erweitern. Im Bezug zum Hausaufgabenkonzept (s. Kapitel 3.2.1.5) besteht die Möglichkeit für die Klassenlehrerin bzw. für den Klassenlehrer in begründeten Situationen auch Raum für die Bearbeitung von Hausaufgaben zu geben, falls eine zu hohe Belastung durch die Klassenlehrerin bzw. den Klassenlehrer erkannt wird. Sollte dieser Fall eintreten, nimmt die Klassenleitung mit der Fachlehrkraft Kontakt auf, um die Hausaufgabenbelastung nachzusteuern.

Nachfolgend werden inhaltliche und organisatorische Konkretisierungen sowie auch Vernetzungen zu anderen Schulprogrammabschnitten deutlich gemacht.

Individuelle Förderung bei der Selbstorganisation beim Lernen und Leben

Die Klassen der Sekundarstufe I sollen sich über die Schuljahre hinweg immer selbstständiger organisieren. In diesen Bereich fallen z. B. die Planung von Wandertagen, Klassenfahrten, Exkursionen, Klassen- und Stufenfesten, die demokratische Mitwirkung in den Schulgremien und alle weiteren Klassengeschäfte.

Individuelle Förderung zur Stärkung der personalen und sozialen Kompetenzen

Schaut man in die Schulentwicklungsarbeit des letzten Jahres (Anti-Mobbing-Konzept), ist „zeitlicher Raum“ für diese Kompetenzen schon fast zwingend. Bei Bedarf rufen die Schülerinnen und Schüler den Klassenrat ein oder greifen zusammen mit ihrer Klassenlehrerin bzw. ihrem Klassenlehrer auf andere Angebote aus dem Erziehungskonzept zurück (s. 3. Kapitel des vorliegenden Schulprogramms).

Individuelle Förderung zur Stärkung von fachlichen Kompetenzen bei Lernschwierigkeiten und besonderen Begabungen

Folgendes Konzept soll in einem ersten Durchgang erprobt werden:

- Die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer der Fächer „Deutsch“, „Mathematik“, „erste Fremdsprache“ sowie „zweite Fremdsprache“ nennen den Schülerinnen und Schülern die „Aufgaben der Woche“ mit Selbstkontrollmöglichkeit, falls möglich. Dazu gehören Aufgaben für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf bei Lernschwierigkeiten und zur Aufgaben zur Begabtenförderung.
- Schülerinnen und Schüler priorisieren selbst das Fach, in dem sie in der Stunde „individuelle Lernzeit“ arbeiten.
- In der Klassenlehrerstunde „Individuelle Lernzeit“ soll es im Sinne eines Helfersystems zur Unterstützung zwischen den Schülerinnen und Schülern kommen.
- Der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin kann sich darauf verlassen, dass die Aufgaben der Woche mitgeteilt werden. (Ziel: Erstellung einer Aufgabensammlung in Ordnerstruktur)
- Schüler haben in der Stunde die Pflicht, individuell an ihren Aufgaben zu arbeiten.

Entwicklungsperspektive

Aus der Erprobung dieses Konzeptes leitet sich folgender Auftrag an die oben aufgezählten Fachschaften ab (s. Protokoll der Lehrerkonferenz vom 28.09.2016):

Die Fachschaften informieren sich über geeignete Fachschaftsfortbildungen sowie über gute Fördermaterialien, die für die jeweilige Klassenstufe angeschafft werden können und dann im Klassenschrank für die individuelle bereitstehen.

3.2.3.2 Die Fachcurricula am Gymnasium Netphen

Entscheidende Basis für die Unterrichts- und Bildungsarbeit sowie deren Planung bilden die kompetenzorientierten Hauscurricula aller Unterrichtsfächer für die Sekundarstufen I und II. Diese Curricula sind Ergebnis der Arbeit in den Fachkonferenzen und als solche einerseits in den hier skizzierten Handlungsrahmen eingebunden, andererseits aber in hohem Maße eigenständig.

Insofern setzen die Fachcurricula des Gymnasiums Netphen in ihrer inhaltlichen Gestaltung und in ihrer äußeren Form im Detail unterschiedliche Akzente und werden – obwohl Bestandteil des Kapitels 3.2. des vorliegenden Schulprogramms – nicht in dieses Dokument integriert, sondern sind hier in der Form von Anlagen anzufügen, und zwar in Reihenfolge des in Kap. 3.2.3 aufgeführten Fächerkanons.